

# Die Zeugen Jehovas



**im Licht der Bibel**

**Patrick Tschui**

Diese Broschüre wurde für das Samstag-Bibel-Seminar (SBS) in Bad Laasphe, Juli 2010 erstellt.

2019: 2. erweiterte, aktualisierte und korrigierte Fassung.

Sämtliche **Hervorhebungen**, Unterstreichungen, Auslassungen (...), eckige Klammern [...] oder (!) in Zitaten stammen – wenn nichts anderes angegeben wird – vom Herausgeber dieser Broschüre.

Anführungszeichen in Buchtiteln der Zeugen Jehovas werden der Einfachheit halber nicht angeführt.

Die Quellenangaben sind dazu da, dass die Aussagen überprüft werden können. Bei Bedarf bin ich bei der Beschaffung von Fotokopien gerne behilflich (Vieles ist heute auch über Internet einsehbar).

In dieser Reihe sind bisher folgende Broschüren erschienen:

- Die römisch-katholische Kirche im Licht der Bibel
- Die Neuapostolische Kirche im Licht der Bibel
- Die Siebenten-Tags-Adventisten im Licht der Bibel
- Die Zeugen Jehovas im Licht der Bibel
- Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage (Mormonen) im Licht der Bibel
- Die Christliche Wissenschaft im Licht der Bibel
- Die Emerging Church im Licht der Bibel

Diese Broschüren sowie eine Liste anderer kostenloser Schriften können bestellt werden bei:

Patrick Tschui  
Hochstrasse 180  
CH-8330 Pfäffikon ZH  
Schweiz  
Tel.: (0041)-(0)44-937 18 64  
eMail: [patrick.tschui@clkv.ch](mailto:patrick.tschui@clkv.ch)  
Homepage: [www.clkv.ch](http://www.clkv.ch)

Im Internet kann man die Broschüre kostenlos als pdf herunterladen:  
[www.clkv.ch/broschuerentexte/cat\\_view/22-zeugen-jehovas](http://www.clkv.ch/broschuerentexte/cat_view/22-zeugen-jehovas)

Kommentare, Fragen und Kritik zu dieser Broschüre sind ebenfalls willkommen. Zuschriften oder Telefonate von Zeugen Jehovas werden selbstverständlich vertraulich behandelt.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	<b>4</b>
<b>1. Geschichte</b> .....	<b>5</b>
1.1. Charles Taze Russell (1852-1916) .....	5
1.2. J.F. Rutherford (1869-1941).....	6
1.3. Nathan Knorr (Präsident 1942-1977).....	7
1.4. Fred Franz (Präsident 1977-1992) .....	7
1.5. Entwicklung bis zur Gegenwart .....	7
<b>2. Autorität</b> .....	<b>8</b>
2.1. Die Bibel oder der „treue und verständige Sklave“? .....	8
2.2. Die Neue-Welt Übersetzung (NWÜ) – die Bibel der ZJ.....	10
<b>3. Gott</b> .....	<b>18</b>
3.1 Dreieinigkeit.....	18
3.2 Der Name Gottes.....	20
3.3 Jesus Christus – nur „ein Gott“? .....	22
3.4. Die Bedeutung des Todes Jesu für die ZJ.....	41
3.5 Die Auferstehung Jesu.....	41
3.6 Der Heilige Geist.....	45
<b>4. Mensch, Seele, Tod, Auferstehung und Hölle</b> .....	<b>47</b>
4.1. Schöpfung .....	47
4.2. Seele, Tod und Auferstehung .....	47
4.3. Hölle.....	49
<b>5. Errettung</b> .....	<b>51</b>
<b>6. Endzeitlehre</b> .....	<b>56</b>
6.1 Wie kommen die ZJ auf das Jahr 1914?.....	56
6.2 Sichtbare Wiederkunft oder unsichtbare Gegenwart Jesu? .....	58
6.3 Symbolische Auslegung der Prophetie durch die WTG.....	60
6.4 Sind die Zeugen Jehovas Israel? .....	61
<b>7. Organisation, Taufe und Abendmahl</b> .....	<b>62</b>
<b>8. Falsche Prophezeiungen – Lehränderungen</b> .....	<b>65</b>
<b>9. Weitere Lehren</b> .....	<b>72</b>
<b>10. Spiritismus – Freimaurerei</b> .....	<b>73</b>
<b>11. Leben als Zeuge Jehovas</b> .....	<b>75</b>
<b>12. Missionsmethoden</b> .....	<b>76</b>
<b>Nachwort</b> .....	<b>79</b>
<b>Literaturverzeichnis:</b> .....	<b>80</b>
Wachturm-Literatur .....	80
Kritische Literatur über die ZJ .....	83

## **Vorwort**

Diese Broschüre richtet sich speziell an zwei Gruppen von Lesern: Einerseits an bibelgläubige Christen, um sie über die Lehren der Zeugen Jehovas (sie selber nennen sich Jehovas Zeugen) zu informieren, andererseits an Zeugen Jehovas selber.

Für die ZJ ist es wichtig zu wissen, dass der Autor selber nie Zeuge Jehovas war.

Ich beginne mit einer Aufforderung, die die Wachturmgesellschaft (im Folgenden als WTG abgekürzt) selber macht:

„Wir müssen nicht nur **prüfen**, was wir persönlich glauben, sondern auch **was die Religionsgemeinschaft lehrt, der wir angehören mögen**. Sind ihre Lehren voll und ganz im Einklang mit Gottes Wort, oder stützen sie sich auf die Überlieferungen von Menschen? **Wenn wir die Wahrheit lieben**, brauchen wir uns vor einer solchen Prüfung **nicht zu fürchten**.“  
(*Die Wahrheit, die zu ewigem Leben führt*, WTG, 1968, S.13).

## 1. Geschichte

Die Zeugen Jehovas (im Folgenden als ZJ abgekürzt) sind – wie die Mormonen, die Christliche Wissenschaft und die Neuapostolische Kirche (bzw. deren Vorläufer die katholisch-apostolische Gemeinschaft) – im 19. Jahrhundert entstanden. Sie gehen – wie die Siebenten-Tags Adventisten – auf die Adventbewegung (Wiederkunft Christi) Mitte des 19. Jahrhunderts zurück.

### 1.1. Charles Taze Russell (1852-1916)

Die Zeugen Jehovas (engl. Jehovah's Witnesses) gehen zurück auf Charles Taze Russell. Er wurde 1852 in Allegheny, im US-Bundestaat Pennsylvania geboren. Sein religiöser Hintergrund waren die Presbyterianer- und die Kongregationalistenkirche. Er stiess sich aber an der Lehre der „Vorherbestimmung“ und der „ewigen Verdammnis“.

Er argumentierte: „Ein Gott, der seine Macht dazu gebrauchen würde, menschliche Wesen zu erschaffen, von denen er wusste, ja die er im voraus dazu bestimmte, dass sie ewig gequält werden sollten, konnte weder weise noch gerecht oder liebevoll sein. Seine Handlungsweise stände so tiefer als die vieler Menschen.“ (*Jehovas Zeugen – Verkündiger des Königreiches Gottes*, WTG, S.43)

Wir geben Russel recht, was die Vorherbestimmung zum Heil oder zur Verdammnis betrifft. Die Bibel lehrt zwar eine Auserwählung, aber diese hat nichts mit Errettung zu tun. So etwas lehrt die Bibel nicht.

Sein christlicher Glaube kam ins Wanken, die Begegnung mit „Second Adventists“ half ihm, seinen Glauben an Gott zu erneuern. Ausserdem erhielt er Schriften von N.H. Barbour (Herausgeber einer adventistischen Zeitschrift). Dieser lehrte bereits, dass Jesus Christus unsichtbar wiedergekommen sei.

Russell war Teilhaber an den Kleidergeschäften seines Vaters und deshalb schon in jungen Jahren sehr wohlhabend. Dies ermöglichte ihm ausgedehnte Reisen, Predigtdienste und die Herausgabe und Verbreitung von Schriften. Seit den 1870er-Jahren leitete er Bibelstudiengruppen in Pittsburgh, Pennsylvania. Dadurch kam es zum Namen „Pastor“ Russell.

1879 erschien die Erstausgabe der Zeitschrift *Zion's Watch Tower* (aus der sich dann *Der Wachturm* entwickelte) in einer Auflage von 6000 Exemplaren. Im gleichen Jahr heiratete er die adventistische Autorin Maria Frances Ackley, die auch Artikel in *Zion's Watch Tower* verfasste.

1881/96: Gründung der Wachturm-Gesellschaft (im Folgenden als WTG abgekürzt)

Die WTG ist gemäss Russell „der Name einer **Geschäftsfirma**, die sich mit der Herausgabe von wichtigen religiösen Büchern, Zeitschriften... befasst.“ (*Schriftstudien*, Band 5, S.477, Internationale Vereinigung Ernster Bibelforscher, 1920)

Sein Hauptwerk besteht in den sechsbändigen *Schriftstudien* (zuerst *Millenium-Tagesanbruch* genannt).

Die Anhänger Russells waren als „Russelliten“, „Internationale Bibelstudenten“ oder „(Ernste) Bibelforscher“ bekannt, seine Lehren auf Englisch als „Russellism“ oder „Millenial Dawnism“.

In den Jahren 1909 und 1913 kam es zu Abspaltungen wegen der Frage, ob Russells Schriften die gleiche Autorität wie der Bibel zuzugestehen sei (Russell betrachtete sich selber als der 7. Sendbote aus der Offenbarung.) Ein anderer Streitpunkt war Russells Trennung bzw. Scheidung von seiner Ehefrau im Jahr 1907 (gemäss aktueller Sicht der WTG war es eine Trennung, siehe *Jehovas Zeugen – Verkündiger des Königreiches Gottes*, WTG, 1993, S.645; in einer früheren Darstellung der ZJ war es eine Scheidung, siehe *Pastor C.T. Russell – Sein Leben und sein Wirken*, WTG, 1917, S.5).

Die Lehren der ZJ gründen bis heute auf den Lehren von Russell (z.B. keine unsterbliche Seele, keine Hölle, Loskaufopfer Jesu, unsichtbare Wiederkunft Christi, geistliche Auferstehung, Ablehnung der Trinität, Rettung durch Werke).

## **1.2. J.F. Rutherford (1869-1941)**

Nach dem Tod Russells stellte sich die Frage nach einem Nachfolger, wobei sich J.F. Rutherford durchsetzte. Von 1916 bis zu seinem Tod war er der Präsident der WTG.

Zu dieser Zeit waren die Zeugen Jehovas bekannt unter dem Namen „Ernste Bibelforscher“.

Nach dem Tod von C.T. Russell wurde noch ein 7. Band der *Schriftstudien* veröffentlicht. Die Nachdrucke der ursprünglichen 6 Bände wurden mit Änderungen versehen (z.B. wurden die Voraussagen für das Jahr 1914 – die sich inzwischen als falsch herausgestellt hatten – weggelassen oder verändert. Auch einzelne Lehränderungen, wie z.B. über die Pyramiden, werden hier sichtbar).

Es kam zu Abspaltungen von „Russellanhängern“, die an den Anschauungen von Russell, speziell auch an der kongregationalistischen Kirchenstruktur festhalten wollten, im Gegensatz zu Rutherford, der mehr und mehr Macht an sich riss.

J.F. Rutherford war ebenfalls sehr produktiv, was die Anzahl von ihm herausgegebener Bücher und Broschüren betrifft.

Er startete bezüglich dem Jahr 1925 die Kampagne „Millionen jetzt Lebender werden nie sterben.“ (siehe Kap 8: „Falsche Prophezeiungen - Lehränderungen“)

Um sich von den anderen „Bibelforschern“ zu distanzieren, die weiterhin an den Lehren von Russell festhielten, nahm die Gruppe um Rutherford 1931 beim Kongress in Columbus, Ohio den Namen „Jehovas Zeugen“ an (nach Jes 43,10-12).

(Gemäss Jes 43,1 (man lese den Textzusammenhang!) sollte das Volk Israel „Zeugen JHWHs“ sein. Die Christen hingegen werden nirgendwo als Zeugen JHWHs bezeichnet, sondern waren **Zeugen Jesu** und seiner Auferstehung (u.a. **Apg 1,8.22**; 13,31; Offb 17,6)).

### **1.3. Nathan Knorr (Präsident 1942-1977)**

Nathan Knorr hat die ganze WTG straff durchorganisiert.

Knorrs Versuch – noch mit Rutherford zusammen – Hitler den ZJ gegenüber günstig zu stimmen, misslang und so starben viele ZJ in den deutschen Konzentrationslagern.

### **1.4. Fred Franz (Präsident 1977-1992)**

Fred (Freddie) Franz war schon unter Nathan Knorr für die Lehre der ZJ zuständig.

1980 kam es in der Weltzentrale der Zeugen Jehovas zum Ausschluss einiger langjähriger hochrangiger Mitglieder. Dabei fielen neben vielen anderen auch der Leiter der Gilead Bibelschule Ed Dunlop, sowie Raymond Franz, Mitglied der Leitenden Körperschaft und Verwandter des Präsidenten Fred Franz, in Ungnade und mussten die Organisation verlassen.

### **1.5. Entwicklung bis zur Gegenwart**

Nach Franz übernahm Milton G. Henschel (Präsident von 1992-2000) die Leitung. Allerdings hat die Macht des Präsidenten nach Fred Franz stark abgenommen. Henschel war der erste Präsident der WTG, der als ZJ aufgewachsen war. Er galt als Bewahrer des „status quo“. Danach folgte Don Alden Adams (Präsident 2000-2014) und seit 2014 Robert Ciranko. Die Leitende Körperschaft der ZJ besteht momentan (2018) aus 8 Personen.

Die WTG hat selber einige Werke über die Geschichte der ZJs herausgegeben: 1959/60 das Buch *Jehovas Zeugen in Gottes Vorhaben* und 1993 das 700 Seiten starke Werk *Jehovas Zeugen – Verkündiger des Königreiches Gottes*.

Wenn wir die Geschichte der Zeugen Jehovas kennen, können wir feststellen, ob sich die Behauptungen der WTG bestätigt haben oder ob sie widerlegt wurden. Wir können erkennen, ob die WTG wirklich **„der sichtbare Vertreter des Herrn auf Erden ist“** wie von ihr behauptet wird (*Jehovas Zeugen in Gottes Vorhaben*, WTG, 1960, S.148f)

## **2. Autorität**

### **2.1. Die Bibel oder der „treue und verständige Sklave“?**

Offiziell betrachten die ZJ die Bibel als ihre Autorität:

„Jehovas Zeugen sind Christen, weshalb sie sich **bei allen ihren Tätigkeiten von Gottes Wort, der Heiligen Schrift, leiten lassen, ...**“ (*Jehovas Zeugen – Menschen aus der Nachbarschaft – Wer sind sie?*, WTG, 1995, S.3)

Im Impressum jeder Ausgabe des Wachturms heisst es, dass diese Publikation sich „konsequent auf die Bibel“ stützt. (Bis etwa 2011 war die Formulierung: „stützt sich auf die Bibel als Autorität“.)

Die Bibel könne aber nur durch WT-Literatur verstanden werden:

„Folglich ist die Bibel ein organisatorisches Buch und gehört der Christenversammlung **als Organisation**, nicht irgendwelchen Einzelpersonen, sie mögen noch so aufrichtig glauben, sie könnten sie auslegen. Aus diesem Grund **kann die Bibel, getrennt von der sichtbaren Organisation Jehovas, nicht richtig verstanden werden.**“ (*Der Wachturm*, 15.Januar 1968, S.43)

„Aber das, was die Organisation des „treuen und verständigen Sklaven“ in den letzten 100 Jahren getan hat, zwingt uns, dasselbe zu sagen wie Petrus. Als Jesus seine Apostel fragte, ob auch sie ihn verlassen wollten, erwiderte er: „Zu wem sollen wir gehen?“ (Joh. 6:66-69). Es besteht kein Zweifel, dass wir alle zum Verständnis der Bibel Hilfe brauchen. **Wir können die notwendige biblische Anleitung nicht ausserhalb der Organisation des ‚treuen und verständigen Sklaven‘ finden.**“ (*Der Wachturm*, 15.Mai 1981, S.19)

„Wenn wir Jehova wohlgefallen möchten, müssen wir **die Unterweisung annehmen, die er durch seinen Kanal bietet**, und in voller Übereinstimmung damit handeln.“ (*In der Anbetung des allein wahren Gottes vereint*, WTG, 1983, S.120)

„Wenn wir Jehova und die Organisation seines Volkes lieben, werden wir nicht misstrauisch sein, sondern werden, wie die Bibel sagt, **‘alles glauben’, nämlich alles, was Der Wachturm darreicht, ...**“ (*Zum Predigtdienst befähigt*, WTG, 1957, S.156)



Über die 1980 aus der Weltzentrale Ausgeschlossenen schrieb der Wachturm 1981: „**Sie sagen, es genüge, nur die Bibel zu lesen**, entweder allein oder in kleineren Gruppen zu Hause. Aber seltsamerweise haben sie sich aufgrund dieses „Lesens der Bibel“ Irrlehren zugewandt, die Geistliche der Christenheit vor 100 Jahren in ihren Kommentaren vertraten...“ (*Der Wachturm*, 15.November 1981, S.28)

Mit anderen Worten: Wenn man nur die Bibel liest, wird man kein Zeuge Jehovas, sondern man glaubt an die Lehren des Christentums.

Für die ZJ gibt es noch **andere Kommunikationsmittel als die Bibel**:

„Jehovas Zeugen sind fest davon überzeugt, dass die Heilige Schrift – auch als Bibel bekannt – von Jehova Gott inspiriert wurde und heute **das wichtigste Kommunikationsmittel** zwischen ihm und der Menschheit ist.“ (*Zeugen Jehovas – Was glauben sie?* (Traktat), WTG, 1992, S.2)

Die Bibel ist aber nicht nur das wichtigste, sondern das einzige Kommunikationsmittel zwischen Gott und den Menschen. Die ZJ glauben an zusätzliche Offenbarungen neben der Bibel. So glauben sie auch an die Leitung, Enthüllung von Wahrheiten/Informationen und ausdrückliche Befehle durch Engel (vgl. z.B. *Rechtfertigung*, Band 3, S.242+305). Diese Leitung wird allerdings nur der Organisation gegeben. Damit haben die ZJ neben der Bibel eine 2. Offenbarungsquelle, bzw. Autorität.

Auch heute habe Jehova einen „Propheten“:

„**Er hatte einen „Propheten“**, um sie zu warnen. Dieser „Prophet“ war kein einzelner Mensch, sondern **eine Körperschaft von Männern und Frauen...** Heute sind sie als christliche **Zeugen Jehovas** bekannt... Natürlich ist es leicht, zu sagen, diese Gruppe handle als ein „Prophet“ Gottes. Es ist etwas anderes, das zu beweisen. Die **einzige Möglichkeit**, dies zu tun, besteht darin, **den Bericht zu überprüfen. Was geht daraus hervor?** [siehe Kapitel 8 dieser Broschüre]... Und da kein Wort oder Werk Jehovas seinen Zweck verfehlen kann – denn er ist Gott, der Allmächtige –, werden die Nationen **die Erfüllung dessen sehen, was diese Zeugen [Jehovas Zeugen] sagen, so wie sie vom Himmel aus geleitet werden.**“ (*Der Wachturm*, 1.Juli 1972, S.389.392)

„Heute wird dringend jemand benötigt, der Gott wirklich vertritt und für ihn spricht. ... gab es eine Gruppe, die für Jehova in Frage kam, beauftragt zu werden, in seinem Namen zu sprechen...? [engl. WT: “to speak as a „prophet“; 15.3.1972, S.189] (*Der Wachturm*, 15.6.1972, S.357.360)

## **Der Rat der Organisation ist der Wille Gottes**

„**Jehova gibt uns auch durch seine irdische Organisation Rat.** Da sein heiliger Geist auf die leitende Körperschaft dieser Organisation einwirkt,

**stimmt deren Rat mit seinem Willen überein.** ... Ob uns dieser Rat nun durch die Bibel oder durch die Organisation Jehovas gegeben wird, so kommt er **jedenfalls von Gott** und ist zu unserem Nutzen.“ (Der Wachturm, 15. Sept 1965, S. 560f)

### **Rebellion gegen die Organisation ist Rebellion gegen Gott**

„Daher ist der Wille des Sklaven der Wille Jehovas. Rebellion gegen den Sklaven ist Rebellion gegen Gott.“ (Der Wachturm, 1. Aug 1956, S. 474)

Die **leitende Körperschaft** besteht aus mehreren Männern, die vom Hauptsitz der Wachturm-Gesellschaft in Brooklyn, New York, aus die ZJ weltweit führen. Sie ist eine Art „Papst“ der Zeugen Jehovas. (Der Vergleich wurde bei einer Führung durch die Zentrale in Brooklyn von einem ZJ selbst gemacht).

Die leitende Körperschaft versteht sich als den „**treuen und verständigen Sklaven**“ aus **Mt 24,45-47**, als „Kommunikationskanal“ = Geistiger Kanal Gottes, der „die geistliche Speise zur rechten Zeit“ gibt. Darum darf ein ZJ auch nicht etwas anderes glauben oder lehren – auch wenn es sich nachträglich als wahr herausstellen sollte.

Diese Bibelstelle ist aber keine Prophetie, sondern ein Gleichnis und es geht nicht um eine Organisation, sondern um zwei mögliche Verhaltensweisen (vgl. auch v. 48-51!) der Gläubigen als Einzelpersonen.

Die ZJ betrachten den „treuen Sklaven“ als Organisation, den „untreuen Sklaven“ dagegen als abgefallene Einzelpersonen.

C.T. Russels hatte sich noch persönlich als der „treue und verständige Sklave“ betrachtet.

### **2.2. Die Neue-Welt Übersetzung (NWÜ) – die Bibel der ZJ**

Während die ZJ im deutschsprachigen Raum zu Beginn hauptsächlich die nicht-revidierte Elberfelderübersetzung gebrauchten, da diese im AT den Gottesnamen mit „Jehova“ wiedergibt, haben sie 1963 begonnen, eine eigene Übersetzung des NT herauszugeben: die *Neue-Welt-Übersetzung der Christlichen Griechischen Schriften*. 1971 erschien dann die ganze Übersetzung der Bibel auf Deutsch unter dem Namen *Neue-Welt-Übersetzung der Heiligen Schrift*.

Da sich wichtige Lehrpunkte der ZJ mit den herkömmlichen Übersetzungen nicht verteidigen lassen, bestand Bedarf nach einer eigenen Bibelausgabe.

Die ZJ übersetzen die Bibel nicht in jene Sprachen, in denen es noch keine Bibel gibt, sondern in jene, die von vielen Zeugen Jehovas gesprochen werden, um sie zu festigen und ihnen in ihrem Dienst zu helfen.

„Sie ist in einer modernen, verständlichen Sprache geschrieben und die Übersetzer hielten sich genau an den Grundtext.“ (*Unterredungen anhand der Schriften*, WTG, 1985, S. 314)

Wie alle nicht-englischen Bibeln der ZJ ist auch ihre deutsche Ausgabe eine Übersetzung des englischen (!) Textes und keine direkte Übersetzung aus dem Urtext:

„**Übersetzt nach der revidierten englischen Wiedergabe** von 1984 unter getreuer Berücksichtigung der hebräischen, aramäischen und griechischen Ursprache“ (NWT der Heiligen Schrift, WTG, 1971, S.3)

Wie kann man das Wort Gottes – das wichtigste Dokument, das es gibt – so gering einschätzen, dass man es von einer Übersetzung übersetzt?

Über die eigentlichen Übersetzer der NWÜ schweigt sich die WTG aus, damit, wie sie sagen, nicht Menschen geehrt werden. So wird auch über die Ausbildung der Übersetzer nichts mitgeteilt:

„Da die **Übersetzer ungenannt** bleiben wollen, kann über ihre **Ausbildung** nichts Näheres gesagt werden.“ (*Unterredungen anhand der Schriften*, WTG, S.1985, S.312)

Man weiss aber von ehemaligen Insidern, dass nur ein Mitglied des Übersetzungskomitees grundlegende Kenntnisse in Griechisch hatte: Frederick W. Franz. Über seine „Kenntnisse“ in Hebräisch geben die Dokumente eines Gerichtsprozesses, des sogenannten „Walsh Trial“ 1954 in Schottland Auskunft. Die anderen Mitglieder des Übersetzungskomitees waren Nathan H. Knorr, Albert Schroeder, Milton Henschel und George D. Gangas. Vielleicht wird über die Ausbildung der Übersetzer deshalb nichts gesagt, weil sie keine hatten... Da sich das biblische Griechisch vom heutigen Griechisch erheblich unterscheidet, kann auch nicht die Herkunft von Herrn Gangas aus Griechenland als Argument angeführt werden.

„Die Übersetzung muss aufgrund ihrer Vorzüge bewertet werden.“ (*Unterredungen anhand der Schriften*, WTG, S.1985, S.312)

Dies wollen wir im Folgenden tun, allerdings gehen wir nicht von vornherein davon aus, dass sie nur „Vorzüge“ hat.

Wir gehen bei unserer Untersuchung nicht von den anspruchsvollen Details der Ursprachen aus (welche die wenigsten ZJ beherrschen), sondern nehmen die WTG-eigenen Übersetzungsregeln und prüfen, ob diese auch konsequent angewendet werden.

Da die WTG 1985 selbst eine Interlinearübersetzung des NT herausgegeben hat, kann man vieles an dieser sogenannten *The Kingdom Interlinear Translation of the Greek Scriptures (KIT)* überprüfen.

In den Augen der Herausgeber der NWÜ sind alle anderen Bibelübersetzungen „mangelhaft“, „inkonsequent oder unbefriedigend,

**beeinflusst durch religiöse Traditionen oder weltliche Philosophie“**  
(*Jehovas Zeugen in Gottes Vorhaben*, S. 256)

„Mehr und mehr hat sich das Bedürfnis nach einer Übersetzung in moderner Sprache fühlbar gemacht, **die mit der geoffenbarten Wahrheit übereinstimmt**, uns aber die Grundlage zum Erlangen weiterer Wahrheit liefert, indem sie den Sinn der Originalhandschriften treulich erschliesst.“  
(S.257)

## **Beispiele von Verfälschungen**

### **1) Ist die NWÜ eine wörtliche Übersetzung oder eine Freie Wiedergabe (Übertragung)?**

„Auf eine **freie Wiedergabe** der Bibeltexte wurde **verzichtet**.“ (*NWÜ der Heiligen Schrift mit Studienverweisen*, WTG, 1986, S.8)

Joh 17,3: „fortgesetzt Erkenntnis in sich aufnehmen“ (statt wörtl. „erkennen“)

1.Mose 1,2: „Gottes wirksame Kraft“ (wörtl. „Gottes Geist“)

**Joh 15,1-11**: Das Wörtchen „in“ (z.B. bleibt in mir) wird ausgeweitet zu „in Gemeinschaft mit“ (vgl. KIT, S.3) (vgl. Joh 14,20)

In Gal 1,16 wird aus „Christus in mir“ „Christus in Verbindung mit mir“. (vgl. auch Eph 1,3-5.7)

**Joh 17,26**: Hier müssen sie das gleiche Wort „in“ im gleichen Vers einmal mit „in Gemeinschaft mit“ übersetzen und einmal mit „in“ (vgl. auch Kol 2,6-7)

### **2) Einfügung des Namens „Jehova“ in das NT**

Im NT wurde an 237 Stellen das Wort „Herr“ (griech. kyrios) mit „Jehova“ ersetzt (z.B. Mt 2,13; 1.Kor 10,21), obwohl es keine griechische Handschrift gibt, die das Wort „Jehova“ gebraucht.

Die ZJ berufen sich als Beleg auf sogenannte J-Handschriften (siehe NWÜ mit Studienverweisen Anhang 1D). Wie können aber Texte, die zwischen dem 14.-20. Jahrhundert (!) aus dem Griechischen ins Hebräische übersetzt wurden als Belege für die ursprüngliche griechische Version gelten?

Wie wussten nun die ZJ, wann sie im NT den Namen Jehova einsetzen sollten und wann nicht? Sie schreiben:

„Um festzustellen, an welchen Stellen der göttliche Name durch die griechischen Wörter Kyrios und Theos ersetzt wurde, haben wir untersucht, an welchen Stellen die inspirierten christlichen Schreiber **Verse, Textpassagen und Ausdrücke aus den Hebräischen Schriften zitiert haben**, und haben dann im hebräischen Text ermittelt, ob der göttliche

Name dort erscheint. So war es möglich, die Identität von Kyrios und Theos festzustellen und die gemeinte Person zu ermitteln.“ (*NWÜ der Heiligen Schrift mit Studienverweisen*, WTG, 1986, S.1628)

Philipper 2,11 (Zitat aus dem AT, Jes 45,23) müsste gemäss diesem Vorgehen so lauten: „**dass Jesus Christus Jehova ist**“. Die WTG hat sich an dieser Stelle nicht an ihre eigene Regel gehalten. Eine ähnliche Situation haben wir in 1.Kor 12,3 und Röm 14,9 (hier werden die J-Dokumente verworfen, da es sonst „**Jesus ist Jehova**“ heissen müsste) (vgl. aber Röm 14,11 und 1.Petr 2,3).

Ausserdem hat die NWÜ den Namen „Jehova“ auch an Stellen im NT eingeführt, wo es sich um kein Zitat aus dem AT handelt. Beispiele dafür sind Kolosser 3,22 - 4,1 und Apg. 19,20.

### 3) Gibt die NWÜ die Zeitformen des Urtextes getreulich wieder?

In **Johannes 8,58** steht in der NWÜ „Ich bin gewesen“, anstatt „Ich bin“. (Damit wird verhindert, einen Zusammenhang zwischen dieser Aussage von Jesus mit 2.Mo 3,14 („Ich bin, der ich bin“) zu sehen. (Zudem wurde in der NWÜ auch der Wortlaut von 2.Mo 3,14 verändert.) Der markante Gegensatz zwischen Abraham (ehe Abraham war) und Jesus Christus (bin ich), wird in der NWÜ total verwischt. Die Juden, die die Schriften kannten, verstanden klar, was Jesus Christus behauptete und wollten ihn wegen Gotteslästerung steinigen (3.Mo 24,16) – nicht weil er behauptete, älter als Abraham zu sein...).

Es ist interessant die (wechselnden) Begründungen der NWÜ zu verfolgen.

1950 definiert man „ego eimi“ in Joh. 8,58 als „perfect indefinite tense“ [dt. „unbestimmtes Perfekt“] (engl., S.312)

Diese Zeitform gibt es jedoch in der englischen Grammatik nicht. So wurde daraus:

1969: „perfect tense“ [dt. „Perfekt“] (*KIT*, S. 467)

1986 nennen sie die Form „Indikativ Perfekt“ (*NWÜ mit Studienverweisen*, WTG, S. 1647).

In Wirklichkeit handelt es sich um eine normale Präsensform (Gegenwart).

Jeder ZJ kann dies in der KIT überprüfen: Interlinear wörtlich „I am“ [dt. Ich bin], übersetzt in rechter Spalte als „I have been“ [dt. Ich bin gewesen]. An anderen Stellen übersetzt die NWÜ „ego eimi“ mit „ich bin“ (z.B. Joh 9,5; 10,7-11)!

Dieses „Ich bin“ wird in der NWÜ in gewissen Bibelstellen durch die Hinzufügung von „es“ verfälscht. (Dies geschieht leider auch in anderen

Bibelübersetzungen!) Dieses Wort erscheint im Urtext nicht und wird auch in der KIT (engl. „he“) in Klammern hinzugefügt (z.B. Joh 8,24; 9,9).

Frage: Was ist die Folge, wenn man nicht glaubt, dass Jesus Christus „ego eimi“ („Ich bin“) ist (**Joh 8,24**)?

Dieses letzte Beispiel zeigt, dass es den ZJ nicht darum ging, die Bibel sagen zu lassen, was sie sagen wollte (gegründet auf Fakten) – sie liessen die falsche Übersetzung bestehen, veränderten aber die Begründung dafür dauernd – sondern sie wollten unter allen Umständen, dass die Bibel das lehrt, was sie glauben.

#### 4) Übersetzt die NWÜ die Begriffe aus den Ursprachen konsequent in die Zielsprache?

„Eine einheitliche Übersetzung wurde dadurch gewährleistet, dass **für jedes wichtige Wort eine bestimmte Bedeutung** gewählt wurde.“ (NWÜ der Heiligen Schrift mit Studienverweisen, WTG, 1986, S.8)

Gegenbeispiele: epikaleomai: 1.Petr 1,17 und Apg 7,59

proskuneo: Offb 7,11 und Mt 2,11

„Heiliger Geist“ ersetzt durch „Kraft“

**2.Kor 5,19**: Hier steht im griechischen Urtext (wie wiederum anhand der KIT überprüft werden kann) „in“, was aber der Lehre der WTG widerspricht, so haben sie „Gott in Christus“ durch „Gott durch Christus“ ersetzt.

Das griech. Verb „pisteuo“ wird mit „Glauben ausüben“ übersetzt, wodurch der Glaube zu einem menschlichen Werk wird statt einem kindlichen Vertrauen (z.B. Joh 3,16)! Aber auch diese Veränderung wird nicht konsequent angewandt (vgl. Joh 3,15; 5,24).

**Kol 2,9**: statt „Gottheit“ „göttliche Wesensart“. Wenn man die KIT zu Hilfe nimmt, so sieht man, dass die eigene Interlinearübersetzung der ZJ dieses Wort als „godship“ (dt. Gottheit) übersetzt. (Welche Übersetzung können die ZJ anführen, die diese Stelle gleich oder ähnlich wie die WTÜ übersetzen?)

Heb 1,6: „huldigen“ statt „anbeten“ (in der Ausgabe von 1961 hiess es noch „anbeten“, S.274).

Weitere Beispiele für inkonsequente Übersetzungen findet man auf S. 20 unter der Überschrift „Der Name Gottes“.

## 5) Fügt die NWÜ Wörter hinzu, die im Urtext nicht vorkommen und den Sinn der Aussage verändern?

**Kol 1,16-20:** 5x Hinzufügung von „anderen“ in eckigen Klammern. Damit impliziert die NWÜ, dass Jesus Christus geschaffen sein könnte. Diese Stelle belegt aber, dass Jesus Christus alles geschaffen hat und er selber damit nicht geschaffen sein kann. (In der Schrift *Gibt es einen Schöpfer, der an uns interessiert ist?*, WTG, S.87, wird die Bibelstelle sogar ohne eckige Klammern angeführt!)

**Phil 2,9:** Durch das Hinzufügen von „anderen“ in Klammern, wird der Name „Jehova“ ausgenommen. Allerdings sagt der griechische Text, dass der Name Jesus über alle Namen, also auch dem Namen Jehovas (!) ist.

**Offb 19,20:** Durch Hinzufügen des Wörtchens „noch“ führt die NWÜ den Leser zur Folgerung, dass die Personen nicht mehr lebendig seien, nachdem sie in den Feuersee geworfen wurden.

„... eine Übersetzung, die sowohl **ehrlich** als auch **genau** ist.“ (*Die ganze Schrift ist von Gott inspiriert und nützlich*, S.311)

## 6) Verwendet die Organisation die Regeln der Ursprachen korrekt oder erfindet sie nicht-existierende Grammatikregeln?

**Joh 1,1:** Aus „das Wort war Gott“ wurde „das Wort war ein Gott“.

Die ZJ begründen ihre Übersetzung u.a mit dem Fehlen des bestimmten Artikels im Griechischen vor dem Wort „Gott“. Sie sagen: Wenn „theos“ ohne Artikel steht, muss mit „ein Gott“ oder „göttlich“ übersetzt werden, hingegen „ho theos“ (mit bestimmtem Artikel „der“) mit „Gott“ (*NWÜ mit Studienverweisen*, WTG, Anhang 6A. S.1643)

Abgesehen davon, dass diese Regel falsch ist, hält sich die WTG selber nicht daran. Man vergleiche hierzu Joh 1,6.12.13.18!

282x kommt „theos“ ohne Artikel im NT vor, davon übersetzt die WTG in der englischen Übersetzung nur 16x nicht als „Gott“. D.h. die NWÜ ist nur in 6% aller Fälle konsequent.

Die ZJ verweisen auf andere Übersetzungen, die diese Stelle mit „göttlich“, „göttlichen Wesen“ oder ähnlich übersetzen. Diese stimmen aber nicht mit der Ansicht der ZJ überein, sondern sie wollen sagen, dass Jesus Christus nicht die gleiche Person wie der Vater ist, aber in seinem Wesen Gott/göttlich (Eigenschaftswort von Gott) ist.

Heb 1,8 (vgl. Kapitel 10)

## 7) Verwenden sie die Worte gemäss anerkannten Wörterbüchern?

Das griechische Wort **kolasis** (z.B. Mt 25,46) wird mit „Abschneidung“ statt mit „Strafe“ übersetzt (Vgl. ein beliebiges griech. Lexikon des NT Wortschatzes).

**parousia**: bedeutet Wiederkunft. Es kann als sekundäre Bedeutung, wie dies die ZJ lehren, „Anwesenheit“ bedeuten, aber nur im Sinne dass jemand gekommen und darum jetzt anwesend ist.

Fazit: Die NWÜ erfüllt ihre eigenen Kriterien nicht. Der Bibeltext wurde an entscheidenden Stellen abgeändert, um ihn mit der Lehre der ZJ in Einklang zu bringen. Vgl. 2.Petr 3,16. Speziell die Stellen, die von der Gottheit des Herrn Jesus Christus und der Person des Heiligen Geistes sprechen, werden verfälscht.

„Das Übersetzen der Bibel ist daher mit grosser Verantwortung verbunden. **Wer absichtlich etwas am Inhalt der Bibel verändert oder Teile davon weglässt, vergreift sich am inspirierten Wort Gottes.**“ (*Der göttliche Name*, S.5)

„Es ist eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe die Heilige Schrift **aus ihren Ursprachen, Hebräisch, Aramäisch und Griechisch**, in eine zeitgemässe Sprache zu übertragen“ (*NWÜ*, 1989, S.5)

„Aber Übersetzer sind nicht inspiriert. Auch haben **die meisten von ihnen eine starke Überzeugung auf religiösem Gebiet** und mögen von persönlichen Vorstellungen und Vorlieben beeinflusst sein.“ (*Der göttliche Name*, S.5)

Dies betrifft in besonderem Masse auch die NWÜ, wie wir oben gezeigt haben.

Fragen an Zeugen Jehovas: Ist eine Organisation, die eine solche Bibel herausgibt, vertrauenswürdig? Wollen Sie Ihr ewiges Leben einer solchen Organisation anvertrauen?

In diesem Kapitel haben wir einige Gründe angeführt, warum wir die NWÜ für unzuverlässig erachten, und warum wir im Folgenden aus einer anerkannten Bibelübersetzung zitieren.

### Wie gehen ZJ an die Bibel und andere Literatur heran?

Es gibt zwei Arten, an die Bibel heranzugehen: Mit der Absicht, eine bereits gefasste Meinung zu bestätigen oder mit dem Wunsch, sich aus dem Wort Gottes heraus eine Meinung zu bilden.

Die ZJ argumentieren oft, dass eine bestimmte Stelle nicht das bedeutet, was sie scheint, weil sie sonst anderen Stellen widersprechen würde. Das Problem ist aber, dass die „anderen Stellen“ eben auch nicht das aussagen, was die ZJ behaupten! (vgl. *Understanding Jehovah's Witnesses. Why they*



*read the Bible the way they do*, Robert M. Bowman (kein Ex-ZJ!), Jr. Baker, 1991).

Die ZJ wählen aus den vielen Bibelübersetzungen je nach Vers diejenige aus, die ihre Ansicht stützt (das tun auch andere, z.B. Rick Warren in seinem Buch *Leben mit Vision!*) Auch aus anderen Büchern zitieren sie selektiv das, was zur Stützung der eigenen Ansicht beiträgt, auch wenn es nicht repräsentativ für die Meinung der jeweiligen Autoren ist.

Indem sie die Bibel symbolisch auslegen, können die ZJ vieles auf sich selbst beziehen. So wird die Arche Noahs zum Vorbild auf die Rettungsanstalt der Organisation.

Allerdings gilt nicht alles, was in der Bibel steht, allen ZJ. Vieles gilt nur der speziellen „Klasse“ der Gesalbten, also der 144.000. (vgl. Kapitel 5)

### **Bücher und Broschüren der WTG**

Die ZJ stellen eine Unmenge von Büchern, Broschüren und Traktaten her, die sie unter die Leute bringen. Die Herstellungskosten sind extrem tief dank riesigen Auflagezahlen, garantiertem Absatz, ehrenamtlichen Arbeitern, eigenen Druckereien, usw. Ihre Literatur existiert in sehr vielen Sprachen.

Literatur: Auslegungen von Bibelbüchern gibt es nur wenige, und fast nur über einige wenige biblische Bücher wie Offenbarung, Hesekiel, Daniel, Jesaja. Keine Bibelkommentare erschienen in all den über 100 (!) Jahren über Apostelgeschichte, Römerbrief, 1. und 2.Korinther, Galater, Epheser, Philipper, Kolosser, Timotheus, Thessalonicher, usw.

### **Zeitschriften**

Die ZJ verbreiten die Zeitschriften *Der Wachturm* (*Verkündet Jehovas Königreich*) (bis 1909: *Zion's Watch Tower*) und *Erwachtet!* (früher hiess die Zeitschrift *Trost*, noch früher *Das Goldene Zeitalter*). *Der Wachturm* ist eher die Lehrzeitschrift, während *Erwachtet!* mehr soziale Themen bringt. *Der Wachturm* erscheint in ca. 200 Sprachen. *Der Wachturm* erscheint seit Jan 2016 als monatliche Studienausgabe für die ZJs, als Ausgabe für die Öffentlichkeit – wie *Erwachtet* – alle 2 Monate. Im Jahre 2018 erschienen nur je 3 Ausgaben *Der Wachturm* (für die Öffentlichkeit) und *Erwachtet*.

Neben diesen beiden auch für die Öffentlichkeit bestimmten Zeitschriften, gab es noch bis anfangs 2016 das interne monatliche Blättchen *Königreichsdienst*.

*Der Wachturm* wird von den ZJ in ihren lokalen Zusammenkünften – durchstudiert. Allerdings sollte er schon zu Hause vorstudiert werden.

„Man sollte den Wachturm lesen, **sobald man ihn erhalten hat**, ja, man sollte ihn **mit Begeisterung lesen.**“ (*Zum Predigtdienst befähigt*, WTG, 1957, S.157)

Lange Zeit wurde die deutsche Übersetzung des *Wachturms* mit 3-monatiger Verschiebung veröffentlicht. Heute werden die Ausgaben in den verschiedenen Sprachen parallel gesetzt und gedruckt.

### **3. Gott**

Die ZJ glauben an einen allwissenden, allmächtigen und unveränderlichen Gott, aber nicht an einen allgegenwärtigen. Der Gott der ZJ kann nur an einem Ort gleichzeitig sein. In dem folgenden Artikel wird er mit einem Elektrizitätswerk verglichen und der Heilige Geist mit der Elektrizität:

„Durch die Lehre, Gott sei allgegenwärtig, hat die Christenheit Verwirrung über ihn gestiftet und es seinen Anbetern erschwert, ihn als eine Realität zu betrachten. Wie könnte Gott gleichzeitig überall sein? ... Als Individuum, als eine Person mit einem geistlichen Leib, hält sich Gott irgendwo auf und kann folglich **nicht gleichzeitig woanders sein**.... Er hat einen Standort in den höchsten Himmeln, doch seine wirksame Kraft, sein heiliger Geist, sorgt überall für Erleuchtung und kann im ganzen Universum wahrgenommen werden.“ (*Der Wachturm*, 15.5.1981, S.6)

Gemäss früheren Belehrungen der WTG (so z.B. im Buch *Versöhnung*, 1928, S.14) war dieser Ort die **Pleiaden**. 1953 wurde dann aber gesagt, dass es unweise sei einen bestimmten Ort als Thron Gottes festzulegen (*WT*, 15.11.1953, S.6 engl. Ausgabe)

Vgl. Ps 139. Auch Jesus Christus kann überall gleichzeitig sein: Mt 18,20; 28,20.

#### **3.1 Dreieinigkeit**

Die ZJ lehnen die Dreieinigkeit ab. Es ist zwar richtig, dass die Bibel das Wort „Dreieinigkeit“ nicht verwendet (ebensowenig verwendet sie allerdings das Wort „Theokratie“), aber sie lehrt die folgenden 5 Punkte:

1. Es gibt nur einen Gott
2. Der Vater ist wahrer Gott.
3. Der Sohn ist wahrer Gott.
4. Der Heilige Geist ist wahrer Gott.
5. Der Vater ist nicht der Sohn, der Sohn ist nicht der Vater, der Sohn ist nicht der Heilige Geist usw.

Also: Ein Gott, drei Personen.

Die Zeugen Jehovas haben seit Russell das, was die Christen in Bezug auf die Dreieinigkeit glauben, **in ihren Publikationen falsch dargestellt**. Dadurch wird es für sie einfacher, die biblische Position in Frage zu stellen. Hier einige Beispiele ihrer falschen Darstellung:

„ ... steht im Widerspruch mit dem allgemeinen Gedanken der Trinitarier, dass **der Sohn der Vater** sei.“ (*Schriftstudien, Band 7*, 1918, S.8)

„nicht möglich, Jesus mit Jehova gleichzusetzen, **als wären sie ein und dieselbe Person**.“ (*NWÜ mit Studienverweisen*, S. 1647; vgl. auch *Unterredungen anhand der Schriften*, 1985, S.92)

„ ... die ebenso vernunft- wie schriftwidrige Lehre von der Dreieinigkeit – **drei Götter in einer Person** ...“ (*Schriftstudien, Band 5*, 1920, S.72)

„**drei Personen in einer Person**“ (*Gott bleibt wahrhaftig*, 2.überarbeitete Auflage, 1958, S.110)

„Wenn das Wort eine Person war, die sich bei der Dreieinigkeit befand, dann wären es **vier Personen** gewesen.“ („*Das Wort*“ – *Von wem spricht Johannes?*, WTG, 1962, S.6)

Keine dieser Definitionen gibt das, was die Christen glauben, korrekt wieder. Da können die ZJ noch so lange sagen, dass es eben verschiedene Definitionen der Dreieinigkeit gibt.

In der Broschüre *Sollte man an die Dreieinigkeit glauben? Ist Jesus Christus Gott, der Allmächtige?* (WTG, 1989) geben die ZJ zuerst eine korrekte Definition der Dreieinigkeitslehre:

„In Gott sind drei Personen, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist; doch sind die drei Personen nur ein Gott. Alle drei Personen sind gleich gross, allmächtig, unerschaffen und gleich ewig.“ (S.3)

Doch auf Seite 19 folgt folgende falsche Darstellung: „Wie kann jemand [Jesus Christus], der vor dem Angesicht eines anderen [Gott dem Vater] erscheint, **jene Person selbst** sein?“

„Zu wem betete der Sohn, wenn er Gott ist und auf der Erde war?“:

Die Antwort ist einfach: Zum Vater im Himmel. Denn obwohl beide vom Wesen her „Gott“ sind, ist der Vater eine vom Sohn verschiedene Person.

Die Zeugen Jehovas betrachten die biblische Lehre als „unvernünftig“. Nun geht diese Lehre tatsächlich *über* unseren Verstand *hinaus*, aber *unvernünftig* ist sie deswegen nicht.

Als Beweis dafür, dass die Vorstellung einer Trinität heidnisch sei, werden z.B. heidnische Triaden, d.h. Gruppen von jeweils drei Göttern angeführt. Diese Dreiergruppen sind aber nichts anderes als verfälschte Darstellungen des wahren Gottes. Ausserdem verehrten die Heiden nebst einer Triade auch noch viele andere Götter.

Dreieinigkeit können wir nicht verstehen, wir sind aber auch nicht aufgefordert sie zu verstehen, sondern der biblischen Wahrheit zu glauben!

Auch kommen die 3 Personen der Gottheit an vielen Stellen auf gleicher Stufe zusammen vor: Mt 3,16-17.

Mt 28,19: „auf *den* Namen ...“ (man beachte die Einzahlform!). Wenn die Lehren der Zeugen Jehovas stimmen würde, müsste der Vers so lauten:

„... tauft sie auf den Namen des Vaters und Michael des Erzengels und der unpersönlichen Kraft von Gott“ (Mt 28,19 verfälscht gemäss der Lehre der ZJ).

Zur weiteren Verteidigung der biblischen Lehre siehe 3.3.

### 3.2 Der Name Gottes

Die ZJ lehren, dass der Name Gottes „**Jehova**“ ist, und dass dieser Name geheiligt werden soll. Die Christenheit habe diesen Namen vernachlässigt und in Vergessenheit geraten lassen. Sie verweisen dabei auf Mt 6,9; Joh 12,28; 17,6.26 (vgl. *Der göttliche Name, der für immer bleiben wird*, WTG, 1984, S.3)

„Wenn jemand mit dir **über den Gott der Bibel spräche** und dabei **den Namen Jehova verwendete**, mit welcher Religionsgemeinschaft würdest du ihn dann in Verbindung bringen?“ (*Der göttliche Name*, S.30)

Die Antwort ist klar, denn nur ihre Religionsgemeinschaft verwendet „Jehova“ in ihrem Namen. Dies allein sagt jedoch nicht, dass sie die wahren Anbeter Gottes sind.

Nun ist es tatsächlich so, dass viele neuere Bibelübersetzungen im AT den Namen Gottes, mit dem Gott sich speziell den Juden (!) geoffenbart hat, durch „HERR“ ersetzen. (Dies hat zwei Gründe: 1. Die Juden der späteren Zeit sprachen, um nicht gegen das dritte Gebot zu verstossen, die Buchstaben des Gottesnamens (JHWH) als Adonai aus (= Herr) und 2. werden viele AT-Zitate im NT durch Herr wiedergegeben). Die historisch wahrscheinlichste Aussprache von „JHWH“ lautet JAHWE und nicht JEHOVA, wie auch die ZJ wissen. „JEHOVA“ ist die Fehldeutung eines katholischen Mönchs im Mittelalter (1270 n. Chr.) (vgl. *Hilfe zum Verständnis der Bibel*, S.745)

Aber – aus naheliegenden Gründen (sprich: Tradition) – bleiben die ZJ bei ihrer Variante:

„Trotzdem bevorzugen viele die Aussprache Jehova. Warum? Weil sie **verbreiteter und bekannter** ist als Jahwe.“ (*Der göttliche Name*, S. 9)

Den Namen Gottes zu heiligen, heisst aber nicht einfach den Namen Gottes *auszusprechen*, sondern mit dem „Namen“ ist das Wesen, die Person des Trägers gemeint (vgl. Apg 4,7 und Mt 28,19).

„Der Name Gottes war für Jesus von entscheidender Bedeutung, denn er sprach in seinen Gebeten wiederholt davon.“ (*Der göttliche Name*, S.5)

Man beachte dazu: Jesus Christus sprach vom „Namen Gottes“ (Mt 6,9; Joh 12,28; 17,6.26), er sprach aber nicht von „Jehova“. Er gebrauchte nie den Namen „Jehova“ – auch nicht in seinen Erklärungen seinen Jüngern und dem Volk gegenüber.

Im AT hat sich Gott den Juden vor allem als JAHWE (oder JEHOVA) geoffenbart, aber auch mit anderen Namen; im NT dagegen in der Person des Herrn Jesus Christus, welcher die höchste Offenbarung Gottes ist. Ja, der Name „Jehova“ kommt im ganzen NT gar nicht mehr vor.<sup>1</sup>

Dies hat aber die ZJ nicht davon abgehalten den Namen „Jehova“ ins NT einzufügen, obwohl es keine einzige griechische Handschrift gibt, die ihn enthält. Dies geben auch die ZJ zu:

„Warum fehlt dann aber das Tetragrammaton in allen vorhandenen Abschriften des „Neuen Testaments“?“ (*Der Wachturm*, 1.Aug 1978, S.10)

Die Ersetzung von „Herr“ mit „Jehova“ konnte aber nicht konsequent durchgeführt werden, wie die folgenden Beispiele zeigen:

Phil 2,10-11: Diese Stelle ist ein Zitat aus Jes 45,22-25. Konsequenterweise (siehe unter 2.2 2)) müssten die ZJ auch hier „Herr“ mit „Jehova“ ersetzen. Dies haben sie aber nicht getan, denn sonst würde es heißen: „...anerkennen, dass Jesus Jehova ist“. Aber genau dies wollen die ZJ nicht anerkennen!

1.Petr 2,3-4: Vers 3 ist ein Zitat aus Psalm 34,8, trotzdem hat die WTG das griechische kyrios hier nicht mit „Jehova“ wiedergegeben, da der darauf folgende Vers unmissverständlich von Christus spricht.

Röm 14,8-9: Hier wurde in V.8 „Herr“ mit „Jehova“ ersetzt. In V.9, der kein Zitat aus dem AT ist, aber inhaltlich den gleichen Gedanken weiterführt, belässt die WTG das Wort „Herr“ und trennt somit die zusammengehörenden Verse in zwei verschiedene Gedankengänge.

## **Jesus – Name über alle Namen (Phil 2,9)**

Während das Neue Testament nie den Namen „Jehova“ erwähnt, betont es an vielen Stellen die Wichtigkeit des Namens „Jesus Christus“: Joh 1,12 (an seinen Namen glauben); Joh 3,18 (dem Gericht entkommen durch den Namen Jesu); Joh 14,26 (Kommen des Heiligen Geistes); Apg 3,16 (Glaube an seinen Namen); Apg 4,17.18; Apg 5,27.40 (Die Jünger redeten und lehrten im Namen Jesu); Apg 10,43 (Sündenvergebung durch seinen Namen); 1.Kor 6,11 (Reinigung, Heiligung, Rechtfertigung); Phil 2,9-11

---

<sup>1</sup> Abgesehen von "JAH" als Abkürzung für JAHWE im Wort Hallelujah, 4x im Buch der Offenbarung.

(Name über jeden Namen – dies ist nur möglich, wenn der Name Jesu der Name Jehovas ist?); 2.Thess 1,12 (sein Name soll in den Gläubigen verherrlicht werden); auch die Verfolgung, die die Christen erleiden müssen, geschieht „um seines [Jesu] Namens willen“ (Apg 9,16; Apg 5,41; 1.Petr 4,14). Einige weitere Stellen über die Bedeutung des Namens Jesu: Apg 4,10.30

In wessen Name werden wir also gemäss dem NT errettet? (Dies ist entscheidend wichtig!):

Apg 4,12: „Und es ist in keinem anderen das Heil [als Jesus, vgl. v.11]; denn es ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben [als Jesus, vgl. v.10], in dem wir gerettet werden sollen.“

Röm 10,13 und Apg 2,21 sagen dasselbe, nur haben die ZJ hier „Herr“ (Jesus Christus) mit „Jehova“ ersetzt (siehe oben).

Wie heisst der Name (Einzahl!), in dem wir gemäss Mt 28,19 getauft werden sollen? Welches ist der Name des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes?

### **Zeugen Jehovas oder Zeugen Jesu Christi?**

Die Juden sollten im AT „Zeugen Jahwes“ (Jes 43,10) sein, aber die Christen im NT sind „Zeugen Jesu“: Joh 5,39 (die Schriften = AT geben Zeugnis von Jesus); **Apg 1,8 (ihr werdet meine Zeugen sein)**; Apg 1,22 (Zeuge seiner (=Jesu) Auferstehung); Apg 2,32; 3,15; 4,33; 5,32 (wir sind seine Zeugen)!

Es gibt keine Stelle im NT, wo von „Zeugen Jehovas“ (oder „Jahwes“) die Rede ist.

### **3.3 Jesus Christus – nur „ein Gott“?**

Die ZJ sind neuzeitliche Arianer (nach Arius von Alexandrien, 4.Jhd. n. Chr.). Ebenso wie diese betrachten sie Jesus Christus als ein von Jehova **geschaffenes Wesen** – zwar als erstes und höchstes geschaffenes Wesen, aber dennoch nur ein Geschöpf. Er sei mit Michael, dem Erzengel gleichzusetzen, sei also ein Engelwesen. (Im Gegensatz zu den Arianern glauben die ZJ aber nicht an die Persönlichkeit des Heiligen Geistes).

Jesus Christus wird zwar als „ein Gott“ anerkannt, aber nur im Sinn von „ein Mächtiger“. So haben die Zeugen Jehovas eigentlich zwei Götter: einen grossen Gott Jehova und einen kleineren Gott Jesus Christus – zwei mächtige Götter (Vater: Jes 10,21/Jer 32,21 und Jesus Christus: Jes 9,5) Vgl. dagegen gerade Jes 43,10; 45,21.

Damit kommen sie natürlich in Widerspruch zur von ihnen selber eigentlich geglaubten biblischen Lehre, dass es nur einen wahren Gott gibt.

## **Das Einssein Gottes – es gibt nur einen wahren Gott**

**Monotheismus** (Israel im Gegensatz zum **Polytheismus heidnischer Völker**: Griechen, Römer, Ägypter, Kanaaniter: Baal; Philister: Dagon; Babylonier, Hinduismus, Mormonen)

Hierzu gehört natürlich an erster Stelle das „Glaubensbekenntnis Israels“, das „Höre Israel“ (Sch´ma Israel): **5.Mo 6,4**

**5.Mo 4,35** (keiner sonst ausser ihm); Vers 39 (keiner sonst); 32,39; **2.Sam 22,32** (wer ist Gott? Name Gottes: Fels); 2.Kö 19,15; **Jes 45,5.14; 46,9** Kein anderer Gott geschaffen: **Jes 43,10-11** (Name Gottes: Erretter); **44,6.8; Ps 86,10** (du bist Gott, du allein); Sach 14,9 (Gott wird *einer* sein)

**Gal 3,20**: (Gott aber ist einer); Jak 2,19: Gott ist eins

**2.Mo 20,3**: Du sollst keine anderen Götter haben neben mir

Die Bezeichnung „Gott“ wird auch benutzt für Götzen, falsche Götter oder von Menschen so betrachtete „Götter“: **Ps 82,1f.6: Richter Israels** („Ihr seid Götter“; Jesus beruft sich bei seiner Verteidigung in **Joh 10,34.35** auf diese Stelle; **2.Kor 4,4**: Satan als Gott dieser Welt; **2.Mo 7,1**: Mose wie Gott

Für alle diese gilt:

**Gal 4,8**: „von Natur nicht Gott“

**1.Kor 8,5-6**: „genannt – viele Götter“

<b>1. Merksatz: Es gibt nur einen wahren Gott.</b>
----------------------------------------------------

### **Eine „zusammengesetzte Einheit“**

Die Bibel offenbart an vielen Stellen, dass Gott nicht eine monolithische Einheit ist. Sie offenbart etwas von einer „zusammengesetzten Einheit“.

### **Die „Wir-Stellen“: 1.Mo 1,26f; 3,22; 11,7f; Jes 6,8; Sach 12,10**

Können nicht auch Engel gemeint sein? (keine Erwähnung von Engeln)

1.Mo 1,26-27: Waren Engel an der Erschaffung des Menschen beteiligt? (Bibelstellen?) Sind wir im Bilde der Engel erschaffen? Vers 27 spricht nur von „seinem (= Gottes) Bild“.

1.Mo 3,22: „einer von uns“ (Gott und Engel auf gleicher Stufe?)

1.Mo 11,7: „uns herabfahren“ und dann in v.8-9: „Jahwe zerstreute... verwirrte Jahwe“, nicht „Jahwe und die Engel“.

**Kein Pluralis majestatis:** keine Anzeichen, Gott wird nicht als Plural angeredet, er spricht sonst nicht von sich als Plural, ...

**Elohim („Götter“ oder „Gott“) nicht Eloah**

wie man z.B auf Deutsch sagt: „die Leute sind...“, nicht „die Leute ist...“

**Pluralform mit Einzahl Verb**

**1.Mo 1,1:** Im Anfang schuf Götter...

Schöpfer (Plural): Ps 149,2; Pred 12,1; Gemahl (Plural): Jes 54,5

**Echad** (im Gegensatz zum hebr. Wort Yachid, welches „absolut eins“ heisst), spricht von einer „zusammengesetzten Einheit“, wie die folgenden Beispiele zeigen:

Nochmals 5.Mo 6,4.

Andere Beispiele für die Verwendung von echad: **Ein Tag (1.Mo 1,5; bestehend aus Tag und Nacht); Mann und Frau (1.Mose 2,24)**, Traubenrebe aus Trauben (eskol echad; 4.Mo 13,23), ein Holz (Hes 37,17; aus 2 Stäben); **Volk wie ein Mann (Esra 3,1)**; eine Wohnung (2.Mo 36,13.18); aus Teppichen; eine **(Soldaten-)Schar (2. Sam 2,25)**.

**Der Engel (= Bote) Jahwes im AT, nicht einfach ein (Erz-)Engel**

**1.Mo 16,7-13** (Hagar); **1.Mo 22,11.15f** (Abraham); 4.Mo 22,35.38 (Bileam), Ri 6, 11-24;13, 1-23 (speziell v.22) (Gideon)

Der Engel Jahwes ist Gott: **2.Mo 3,2-4.6.14** (Dornbusch)

Andere Stellen, wo der Engel Jahwes vorkommt: 2.Sam 24, 16; 1.Chr 21, 16.18.30

Literaturverweis: *Der Engel des Herrn – Christus im Alten Testament*, Thomas Schirrmacher

**Stellen im AT, wo mehr als eine Person erwähnt wird:**

**Jes 44,6** (Jahwe, der König Israels und sein Erlöser, Jahwe der Heerscharen); **Jes 48,12-16** (und Heiliger Geist!); **Jes 60,22; 61,1f (Lk 4,18f)**; Jes 63,8-10; **Hes 44,2; Hos 1,7; Sach 2,12f**; 12,7-10 (wer spricht?)

1.Mo 18-19: Jahwe, **3 Männer**: Einzahl/Mehrzahl, Männer/Jahwe (1.Mo 18,13), wer bleibt (1.Mo 18,22)? „Die beiden Engel“ (1.Mo 19,1). 21,1

Wer könnte diese 2. Person sein?

Jahwe hat **einen Sohn**: Ps 2,7.12

--> **Verschiedene „Personen“ („Persönlichkeiten“) in dem einen Gott**

Definition von „Person“: Wille, Gedanken, ...



## **Präexistenz von Christus (NT: Sohn)**

– die Präexistenz von Christus ist noch kein kompletter Beweis seiner Gottheit, aber sie zeigt: er war nicht nur Mensch

– vor seiner Inkarnation (Menschwerdung) existierte er:

**Joh 1,14; 3,13** („kam vom Himmel“).**31; 6,51; 8,23** („von oben“); **8,24:** („von Gott ausgesandt“ ...er hat mich gesandt“); **16,28; 17,5 (Herrlichkeit – Shekinah).14** (nicht von der Welt)

- gesandt, also Ursprung ausserhalb der Welt (Joh 17,18)

**Joh 1,15.30:** er existierte vor Johannes dem Täufer (obwohl Johannes der Täufer vor Jesus geboren wurde: Lk 1)

**Joh 8,58:** er existierte vor Abraham

War Christus in Ägypten? Bei der Wüstenwanderung dabei?

Hebr 11,24-26: Mose wusste um die Schmach des Christus

1.Kor 10,4: Der Fels war Christus

## **Jesus – nur ein Geschöpf? Wurde Er gezeugt?**

Die ZJ lehren:

„Die erste Geistperson, die Gott machte, ist für ihn wie ein erstgeborener Sohn.“ (*Für immer auf der Erde leben!*, Nr. 29)

Aber: Seine Sohnschaft schliesst nicht ein, dass er ein erschaffenes Wesen ist.

Das in **Joh 1,14.18; 3,16.18** und **1.Jo 4,9** verwendete griech. Wort „monogenes“ (von Luther unklar mit „eingeboren“ übersetzt) bedeutet weder „erschaffen“, „gezeugt“ oder „geboren“, sondern „einziger (griech. monos) seiner Art (griech. genes)“. Dies ist z.B. aus **Heb 11,17** ersichtlich: Isaak wird als „monogenes“ bezeichnet, obwohl Abraham andere Söhne hatte, z.B. Ismael (der älter war). Der „Monogenes“ ist der besondere, einzigartige, speziell gesegnete. Die Verheissung an Abraham sollte über die Linie Isaaks verlaufen. (Normalerweise war der älteste Sohn Träger einer Verheissung).

**Kol 1,15+18:** „**Erstgeborene** aller Schöpfung ... Anfang“. Das griech. Wort „protokos“ hat nichts mit Erschaffen zu tun, sondern meint den Ranghöchsten, bzw. den Erben. In der Septuaginta wird David als „Erstgeborener“ bezeichnet (vgl. Ps 89,28), obwohl er der Jüngste war.

Die Zeugen Jehovas verstehen diese Stelle so, dass Jesus das erste Geschöpf sei, das Gott erschaffen habe. Der Apostel Paulus, der es unter Inspiration geschrieben hat, hätte das Wort „erstgeschaffen“ (griech. „protoktistos“)

gebrauchen können, wenn er es gewollt hätte, aber er hat das Wort „erstgeboren“ (griech. prototokos) gewählt.

**Offb 3,14:** „Anfang der Schöpfung Gottes“. Das griechische Wort „archä“ kann „Anfang“, „Ursprung“ bedeuten, aber auch die „Ursache“, den „Architekten“ einer Sache oder auch Herrscher (vgl. Thayer, A.T. Robertson). (In der englischen WTÜ wird hier übersetzt: „Schöpfung durch Gott [by God]“ statt „Schöpfung Gottes [Genitiv: of God]“, so soll gesagt werden, dass Gott Jesus Christus geschaffen habe, statt dass Jesus Christus der Urheber der Schöpfung Gottes sei. Parallelstellen: Joh 1,3 (vgl. „alles“); Kol 1,15-17 (ohne „andere“)). Ausserdem wird „hä archä“ („der Anfang“) als Titel für Christus in der Offb auch noch in 21,6 und 22,13 verwendet.

Der Ausdruck „gezeugt“ in **Apk 13,32.33** bezieht sich auf die Auferstehung von Jesus Christus, nicht auf eine „Erschaffung“: v. 33-34.

Jesus Christus ist kein Geschöpf, sondern der Schöpfer:

**Joh 1,3.4:** „Alles wurde durch dasselbe, und ohne dasselbe wurde auch nicht eines, das geworden ist.“

**Kol 1,16:** „Denn durch ihn sind alle Dinge geschaffen worden, die in den Himmeln und die auf der Erde, die sichtbaren und die unsichtbaren, es seien Throne oder Herrschaften oder Fürstentümer oder Gewalten: Alle Dinge sind durch ihn und für ihn geschaffen.“ (ohne die Ergänzungen „andere“ der ZJ in eckigen Klammern!).

**Heb 1,10:** „Du, Herr, hast im Anfang die Erde gegründet, und die Himmel sind Werke deiner Hände.“

**Heb 1,1.2:** „... durch den er auch die Welten gemacht hat.“

Die griech. Präposition dia (dt. durch) belegt keine untergeordnete Rolle in der Schöpfung wie dies die ZJ behaupten. Vgl. Röm 11,36 (durch Gott) und Heb 2,10 (durch den Vater).

Die Lehre der ZJ, dass Jesus Christus nur das Instrument der Schöpfung gewesen sei, wird auch durch **Jes 44,24** widerlegt:

„Ich, Jahwe, bin es, der alles wirkt, der die Himmel, ausspannte, ich allein, die Erde ausbreitete durch mich selbst.“ (vgl. auch Jes 48,13; **Hiob 9,8**).

**Neh 9,6:** Jahwe allein; vgl. auch Jes 45,12.

Heb 1,1.6.8.10; Jes 9,5f

Heb 8,22.30

### **Jesus Christus – der Erzengel Michael?**

Nirgendwo in der Bibel wird Jesus Christus Michael genannt. Die WTG versucht aber diese Gleichsetzung mit Schlussfolgerungen zu untermauern:

„In 1.Thessalonicher 4:16 heisst es nämlich über den auferstandenen Herrn Jesus Christus: „Der Herr selbst wird vom Himmel herabkommen mit gebietendem Zuruf, mit der Stimme eines Erzengels.“ Wie hier beschrieben wird, ruft Jesus mit der Stimme eines Erzengels. Das lässt darauf schliessen, dass Jesus selbst der Erzengel Michael ist.“ (*Was lehrt die Bibel wirklich?*, WTG, 2005, S. 219)

Mit der gleichen Logik müsste man schliessen, dass Jesus Christus auch Gott ist, den der Bibelves fährt fort mit „und der Posaune Gottes“.

Dass Jesus Christus nicht Michael sein kann, zeigt z.B. auch Judas 9 (vgl. Mt 4,10; Mk 8,33). In Dan 10,13 wird Michael „einer der ersten Fürsten“ genannt.

In Heb 1,4 wird gesagt, dass Jesus Christus besser ist als die Engel (vgl. auch Joh 1,51!), indem er einen besseren Namen geerbt hat. Zu welchem Engel hat Gott jemals gesagt „Du bist mein Sohn“. Antwort: zu keinem. Also kann Jesus Christus kein Engel sein. Ja, die Engel sollen Jesus Christus anbeten!

1.Petr 3,22: Die Engel werden Jesus unterworfen sein!

Während Jesus Christus auf Erden war, sei er ein Mensch gewesen – ein vollkommener zwar, aber eben nur ein Mensch. Es gebe keine Fleischwerdung Gottes.

Für die ZJ war Jesus Christus nur „der grösste Mensch, der je lebte“ (ein Buch mit diesem Titel erschien 1991).

### **Ewige Präexistenz**

Die Bibel hingegen lehrt, dass der Sohn seit Ewigkeit existiert (**Mich 5,1**). (Derselbe Ausdruck bezeichnet in Hab 1,12 die ewige Natur Jahwes!).

### **Offb 1,17f: „von Ewigkeit zu Ewigkeit“**

- Vergleich mit Melchisedek (**Heb 7,1-3**)

### **Explizite Stellen zur Gottheit Jesu – Jesus wird als Gott bezeichnet**

Die folgenden Bibelstellen stammen aus einer anerkannten Bibelübersetzung: Schlachter, Elberfelder, Luther, usw. Zur NWÜ siehe Kapitel 2.2.

Vorbemerkung: in den folgenden Stellen sind es verschiedene Personen, die die Gottheit Jesu bezeugen.

Jes 9,5: **starker Gott** (El Gibbor; vgl. Jes 10,21 für Jahwe), Vater (Urheber) der Ewigkeit (vgl. 5.Mo 10,17; Neh 9,32; Jes 10,21; Jer 32,18)

Jer 23,5f: „Jahwe unsere Gerechtigkeit“: **Gott selber, bzw. die Propheten im AT.**

„Mein Herr und **mein Gott!**“ (Joh 20,28f; vgl. Ps 35,23): **Thomas**

Jesus Christus tadelt Thomas wegen seines Unglaubens, nicht wegen seiner Aussage – ganz im Gegenteil! (v.29). Die ZJ wussten schon lange, dass dieser Bibelvers ihrer Lehre entgegensteht. Sie haben ihre Argumentation (und damit das Verständnis des Verses) gewandelt. Früher versuchten sie diese Aussage zu umgehen, indem sie nur den 1. Teil auf Jesus Christus bezogen.

Heute versuchen sie die offensichtliche Aussage dieses Verses folgendermassen zu umgehen:

„Für Thomas war Jesus wie „ein Gott“, vor allem unter den wundersamen Umständen, die ihn zu diesem Ausruf veranlassten. Einige Gelehrte meinen, dies seien lediglich gefühlsbetonte Worte des Erstaunens, die Thomas zwar zu Jesus gesprochen, aber an Gott gerichtet habe.“ (*Sollte man an die Dreieinigkeit glauben?*, WTG, 1989, S. 29)

Thomas als Jude würde sicherlich nicht „Gott“ als Gefühlsausdruck missbrauchen. Leider gibt die WTG auch nicht an, welche „Gelehrte“ dies meinen.

„**unseres grossen Gottes und Heilandes Jesus Christus**“ (Tit 2,13; vgl. 1,3f, 2,10; 3,4.6) **Paulus** (Die KIT führt im Text in der rechten Spalte noch ein „the“ ein; WTÜ verfälscht mit [...])

„**unseres Gottes und Heilandes Jesus Christus**“ (2.Petr 1,1): **Petrus**

**Vgl. gemäss Jes 43,11 gibt es nur einen Retter/Heiland** (Die NWÜ hat sowohl hier als auch in 2.Petr 1,1 „Retter“)

Diese Übersetzungen folgen der „**Grandville Sharp Regel**“, die (vereinfacht) besagt: Wenn zwei Hauptwörter durch das Bindewort „und“ (griech. kai) verbunden sind, und der bestimmte Artikel „der“ nur vor dem ersten Hauptwort steht, so beziehen sich beide Hauptwörter auf dieselbe Person.

„**In Bezug auf den Sohn aber:** „Dein Thron, **o Gott**, ist von Ewigkeit zu Ewigkeit“ (Heb 1,8) **Gott der Vater**

Die NWÜ „übersetzt“ diese Stelle so: „Aber mit Bezug auf den Sohn: „Gott ist dein Thron ...“ Auch die spiritistische Übersetzung von Greber hat diesen Wortlaut. Aber was soll „Gott ist Dein Thron“ bedeuten?

**Röm 9,4-5:** „... denen, dem Fleisch nach, der Christus ist, der über allem ist, **Gott, gepriesen in Ewigkeit. Amen.**“

**1. Jo 5,20:** „Wir wissen aber, dass der Sohn Gottes gekommen ist und uns Verständnis gegeben hat, damit wir den Wahrhaftigen erkennen; und wir

sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohn **Jesus Christus. Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben.**“ (vgl. Joh 11,25; 14,6) (NWÜ verschieden von Elb.)

**Kol 2,8.9:** „in ihm wohnt die **ganze Fülle der Gottheit** leibhaftig“ (zur Zeit der Abfassung des Kolosserbriefes! Wieviel mehr als Fülle gibt es? Wie wohnt die Fülle der Gottheit nach seiner Auferstehung in Jesus? -> leibhaftig, körperlich!

**Tit 1,3: Heiland-Gott** (vgl. 1,4; 2,10; 3,4.6)

**Phil 2,5-8-11:** in der Gestalt Gottes

**Kol 1,15.20: Bild des unsichtbaren Gottes**

**(1.Tim 1,17: dem allein weisen Gott** (vgl. v. 12-16))

**Hebr 1,3: Abglanz seiner Herrlichkeit und Abdruck seines Wesens** (griech.)

**1.Jo 5,7:** Diese Stelle wird von der WTG nicht anerkannt, da sie am textkritischen griechischen Grundtext nach Nestle-Aland festhält. Der Autor dieser Arbeit hingegen geht vom Mehrheitstext/Textus receptus als Urtext aus.

Was bedeutet „**Immanuel**“ (Mt 1,23)? Antwort: „**Gott mit uns**“. Es ist richtig, dass viele biblische Personen (z.B. Michael, Samuel, Joel) in ihrem Namen Aussagen mit „Jahwe“ enthielten. Nun war „Immanuel“ aber nicht der Rufname des Herrn, sondern man nannte ihn „Jesus“ und niemand rief ihn im NT „Immanuel“. „Immanuel“ ist ein Titel, der etwas von seinem Wesen aufzeigt: **Matthäus**

**Apg 20,28:** durch sein eigenes Blut

„Das Wort war **Gott**“ (Joh 1,1): **Johannes**

Paraphrase von Joh 1,1: a) Während alles einen Anfang hat, war (nicht wurde!) Jesus Christus am Anfang (vgl. 1.Mo 1,1) schon da, b) er existierte nicht nur, sondern er war bei Gott (dem Vater), c) ja er war nicht nur schon am Anfang beim Vater, sondern er war von seinem Wesen her selber Gott/göttlich (Adjektiv zu Gott) – also kein Tier, Mensch oder Engel.

Die Übersetzung der ZJ: „das Wort war ein Gott“ ist schlichtweg falsch.

Zusammenfassung: Gott selber (durch die AT Propheten Jesaja und Jeremia) und viele Personen des Neuen Testaments bezeugen ihre Überzeugung (Wortspiel!), dass Jesus Christus Gott ist.

## Jesus Christus ist Jahwe – göttliche Namen und Titel

**2. Merksatz: Der Vater (NT) ist wahrer Gott.** (darauf gehen wir hier nicht ein)

**5. Merksatz: Der Vater ist nicht der Sohn, usw.**

### Alttestamentliche Namen und Aussagen auf JHWH werden im NT auf Jesus angewandt:

Nochmals: Wir sagen nicht, dass Jesus der Vater ist, sondern dass er - wie der Vater - der eine wahre Gott ist.

Mk 14,61-64: Anklage wegen Gotteslästerung

Für wen bereitete Johannes der Täufer den Weg? (AT Jahwe: Jes 40,3; NT Jesus: Mt 3,1-3; Lk 1,76)

Wer hat Jesus Christus aus den Toten auferweckt? (Vater: 1.Thess 1,9f; Sohn: Joh 2,19ff; Heilige Geist: Röm 8,11).

Wer hat unsere **Errettung** bewirkt? Heb 9,14

- **Fels**: Ps 18,3; 2.Sam 22,2.3.32; Jes 44,8 (AT Jahwe) – **1.Kor 10,4** (NT Jesus)

- **(gute) Hirte**: Ps **23, 1**; 80,2; Jes 40,10-11 (AT Jahwe) – **Joh 10,11**; 1.Petr 2, 24-25; 5,2-4; Hebr 13,20 (NT Jesus)

- **Schöpfer**: Jes 44,24; 45,18; Jer 32,17 (AT Jahwe) – Joh 1,3; Hiob 33,4 (NT Jesus)

- Licht: **Jes 60,19f** ; **Mich 7,8**; **Ps 27,1– Joh 8,12** (NT Jesus)

- **König**: Jes 2,1-4; 43,15; 44,6; Mich 4,1-4 (AT Jahwe) – Mt 2,2; Lk 1,30-33; **Joh 1,49**; **19,6** (NT Jesus)

- (einzig) Erlöser/Heiland: 2.Sam 22,2f; **Jes 43,3.11**; 44,24; 45,15.21; Hos 13,4 (AT) – Lk 2,11; **Apg 4,12**; 1.Tim 1,1; 2,3; Tit 1,3; 2,10.13; 3,4; 2.Petr 1,1; Jud 25; Joh 4,42 (NT Jesus)

- unsere Gerechtigkeit: Jer 23,5-6 (AT Jahwe) – 1.Kor 1,30; 2.Kor 5,21 (NT Jesus)

- Bräutigam: Jes 62,5; Hos 2,1 6 (AT) – Mt 25,1 (NT Jesus)

- **Herr der Herren**: 5.Mo 10,17 (AT Jahwe) – 1.Tim 6,14-16 (NT Gott) – Offb 17,14; 19,16 (NT Jesus)

- **König der Könige**: Ps 29,10 (AT Jahwe) – 1.Tim 6,14-16 (NT Gott) – Offb 17,14 ; 19,16 (NT Jesus)

- Richter: Joel 4,12 – 2.Tim 4,8

- **Erste und der Letzte:** Jes 44,6 – Offb 1,18; 2,8 (Wie viele Erste und Letzte kann es geben?)
- **Der Heilige:** Jes 5,24; 12,6; 41,14.16; 43,14; Hos 11,9; (AT Jahwe) – Mk 1,24; Joh 6,69; Apg 2,27: 3,14.15; Eph 1,17; Kol 1,14
- Richter: 1.Mo 18,25; 5.Mo 32,25; Joel (4)3,12 (AT); Mt 25,31ff; Joh 5,27ff; 2.Tim 4,1.8; 2.Kor 5,10, Röm 14,10 (NT)
- „Alter an Tage“: Dan 7,9.13 (AT Jahwe) – Dan 7,22 (AT Jesus)
- Arzt (wer heilt): 2.Mo 15,26 (AT Jahwe) – Apg 9,34 (NT Jesus)

## **Jesus Christus ist der Herr (Adonai)**

### **Zitate die sich im AT auf Jahwe (JHWH) beziehen, werden im NT in Bezug auf Jesus zitiert (z.B. Adonai)**

Für wen bereitete Johannes der Täufer den Weg? (AT Jahwe: **Jes 40,3**; NT Jesus: Mt 3,1-3; Lk 1,76; Joh 1,23)

- Wessen Herrlichkeit hat Jesaja gesehen? **Joh 12,38-41**: Gemäss Johannes bezieht sich **Jes 6,1+5** auf Jesus, wo dieser zweimal als „Jahwe der Heerscharen“ bezeichnet wird. Joh 12,41.

- Wer ist der Stein des Anstosses? Jes 8,13-15; Ps 118,22; Jes 28,16; 1.Petr 2,4.7.8; Mt 21,24-44; Apg 4,10-11

- Wer wurde durchbohrt? **Sach 12,10** (Sprecher ist Jahwe); **Joh 19,34-37**; **Offb 1,7**

- In welchem Namen soll man sein Knie beugen? **Jes 45,23** (AT Jahwe) – **Phil 2,8-11**: „in dem Namen Jesu jedes Knie sich beuge“.

- Welchen Namen sollen wir anrufen? **Joel 3,5** (AT Jahwe) – **Röm 10,13** (NT Jesus)

- In welchem Namen werden wir gerettet? **Joel 2,32** (AT Jahwe) – **Röm 10,13** (NT Jesus)

(Jes 43,10.11; 44,6; 42,8; 10,21; 2.Mo 3,6; Jer 32,18; Jes 48,12.13; Jes 41,4)

- Wer erlöst Israel? Ps 130,8 (AT Jahwe) – Mt 1,21 (NT Jesus)

- Wer erforscht das Herz und prüft die Nieren? Jer 17,10 (AT Jahwe) – Offb 2,28.23 (NT Jesus)

- Wer züchtigt, die er lieb hat? Spr 3,12 (AT Jahwe) – Offb 3,19 (NT Jesus)

- Wen sollen wir heiligen? Jes 8,12.13 (AT Jahwe) – 1.Petr 3,14 (NT Jesus)

- Wer wurde für 30 Silberlinge verkauft? Sach 11,12-13 (AT Jahwe) – Mt 26,14-16 (NT Jesus)

## **Jesus Christus ist der allmächtige Gott**

Jesus sprach: Mir ist gegeben alle Macht im Himmel und auf Erden. **Mt 28,18**

**Offb 1,8:** Alpha & Omega, der Allmächtige, der kommt (wer kommt?)  
(Diese Stelle wandte Russel auf Jesus Christus an).

**Offb 1,11 (TR).13: Alpha & Omega, Erste und Letzte, Menschensohn**  
(**Offb 4,8:** Allmächtiger, der kommt) Offb 21,6

**Offb 22,12.13:** Alpha & Omega, Erste und Letzte, Anfang und Ende, der bald kommt. Wer spricht hier?

**Offb 22, 16: Ich, Jesus** (wo sieht man im Text, dass der Sprecher gewechselt hat?)

**Offb 22,20:** Ich komme bald

**Offb 1,17.18:** Erste und der Letzte, der Lebendige, der tot war (das muss Jesus Christus sein, sonst wäre Jehovah gestorben)

**Offb 2,8:** Der Erste und der Letzte, der tot war ...

Wie viele Erste und Letzte kann es geben? Jesus Christus ist das Alpha und Omega

**Jes 41,4; 44,6; 48,12:** Der Erste und der Letzte: **AT Jahwe**

**Jesus Christus ist der Allmächtige!**

### **„Ich bin“**

Jesus Christus gebrauchte den Eigennamen Gottes (vgl. 2.Mo 3,14; ... 5.Mo 32,39; Jes 43,11) für sich selber: Joh 8,24.28.58; 18,5-6

Die ZJ versuchen dies zu entkräften, indem sie sagen, dass die Juden sich getäuscht hätten.

„Das Argument, Jesus versuche, sich Gott gleichzustellen, indem er behaupte, Gott sei sein Vater, hatten sich die ungläubigen Juden ausgedacht. ... Diese ungläubigen Juden waren es auch, die behaupteten, Jesus würde den Sabbat brechen, doch auch hierin waren sie im Unrecht.“

(*Unterredungen anhand der Schriften*, WTG, 1985, S.243f)

Aber die Juden verstanden sehr wohl, was Jesus Christus sagte („dich selbst zu Gott machst“: Joh 10,33) und Jesus versuchte auch nicht sie zu korrigieren (Joh 10,36)! Auch verwendet Johannes ähnliche Begebenheiten einige Male in seinem Evangelium ohne dies als falsch zu bezeichnen: Joh 8, 58f; 10,30-36; 18,5f.



**Joh 18,5-6:** Was war die Reaktion der führenden Juden auf die Aussage Jesu „Ich bin“ (so im griech Grundtext)? „Sie wichen zurück und fielen zu Boden“ (v. 6)

**Joh 5,17-23:** („womit er sich Gott gleich machte“ ist ein Kommentar des inspirierten Apostels Johannes!) (vgl. Joh 10,30.33.36). Versuch der Steinigung (AT geboten bei Gotteslästerung: 3.Mo 24,13-16)

Die gleiche Aussage findet man in **Mk 14,61-64:** Anklage wegen Gotteslästerung (v.64) auf die Aussage Jesus hin: Ich bin (v. 62; griech. *εγω ειμι*).

## **Gottes Sohn = Gott**

**Joh 10,30** (v.36: Gottes Sohn=Gott)

- Selbst der Titel „Sohn Gottes“ zeigt, dass er Gott ist
- **Joh 19,7:** „...Weil er sich selbst zu Gottes Sohn gemacht hat“ (v.7 spricht von einem „Gesetz“. Was kann das anderes sein als 3.Mo 24,13-16: Gotteslästerung)
- Wo nennt sich Jesus in diesem Abschnitt „Sohn Gottes“? Er nennt sich nicht explizit so, aber weil er sich als „Gott“ betrachtet, wird gesagt, dass er sich „Sohn Gottes“ nennt, was dasselbe ist (Joh 10,33.36).
- Joh 5,18: nannte Gott seinen Vater --> Versuch Steinigung
- was heisst, dass er wesensmässig Gott ist
- Mt 16,16; **Joh 20,30f** (wie kein anderes Evangelium zeigt das Joh.-Ev., dass Jesus Christus Gott ist)

## **Joh 10,30: Ich und der Vater sind eins.**

Was schliesst die Einheit von Sohn und Vater ein?

Während es Stellen in der Bibel gibt, wo eine Einheit in der Absicht ausgedrückt wird (z.B. Joh 17, 11.21-23 und 1.Kor 3,8), ist dies hier nicht der Fall.

1) Die Einheit von Sohn mit Vater ist mehr als Einheit in der Absicht: v. 17,21!

2) Reaktion der Juden! Vgl. Joh 10,38.

1

**Joh 10,39:** weil er sagte: dass der Vater in mir ist und ich in ihm, versuchten sie ihn wiederum zu ergreifen (um ihn wegen Gotteslästerung zu steinigen)

## **Jesus Christus auf gleicher Stufe wie der Vater:**

Röm 1,7: Gnade und Frieden von Gott dem Vater und (dem) Herrn Jesus Christus (starke Einheit im griech.)

Gal 1,3; Eph 1,2: Gott dem Vater und dem Herrn Jesus Christus

Joh 5:19: „... denn was irgend er tut, das tut auch in gleicher Weise der Sohn“

Joh 5,21: gleichwie der Vater die Toten auferweckt

Joh 5,23: gleiche Ehre wie der Vater

Joh 8,19: „... wenn ihr mich gekannt hättet, würdet ihr auch meinen Vater gekannt haben.“

Joh 14,1: Glaubt an Gott und glaubt an mich

Joh 14,9: Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen

Joh 14,26: in Jesu Namen sendet der Vater

Joh 16,15: alles was der Vater hat, ist mein.

Joh 17,1: Verherrliche Deinen Sohn, damit er auch Dich verherrliche

1.Jo 2,23: Jeder, der den Sohn leugnet, hat auch den Vater nicht; wer den Sohn bekennt, hat auch den Vater.

Mt 11,25: alles ihm gegeben

Mt 11,27: niemand kennt den Vater als der Sohn, ...

1.Kor 1,30: er besitzt die Weisheit Gottes

Kol 1,16.17 : Er ist vor allem, alles besteht in ihm.

Joh 5:25-28: Wie der Vater das Leben in sich selbst hat, so auch der Sohn...

## **Göttliche Eigenschaften und Werke**

ewig: Jes 9,6 (Vater der Ewigkeit, nicht: Ewigvater); Mi 5,2

allgegenwärtig: Mt 18,20; Mt 28,20

allwissend: Joh 16,30; 21,17

allmächtig: Mt 28,18.19

Eph 1,21: Jesu Name ist über jeden anderen Namen

Joh 13,34; Mt 24,35; Joh 12,48 (meine Worte)

Macht über (seinen eigenen!) Tod: Joh 10,18; Joh 5,25-29

unveränderlich (als Gott): Mal 3,6; Jak 1,17, Hebr 13,8

Kol 1,16.17 : vor allem, alle Dinge

Röm 9,4-5: „... denen, dem Fleisch nach, der Christus ist, der über allem ist,...“

AT: 1.Sam 2,6; 5.Mo 32,39; Ps 49,15

- Natur ist ihm untertan

- er hat die Welt überwunden (Joh 16,33)

- Dämonen sind ihm untertan: Mt 8,32

- **Schöpfer** (kann nicht nur, wie die Arianer lehrten, Delegierter sein, der die Schöpfung geschaffen hat. Wer ausser Gott allein kann etwas schaffen?)

- **Jesus Christus kann Sünden vergeben: Mk 2,5ff.** Die Schriftgelehrten antworteten korrekt: Wer kann Sünden vergeben als Gott? Jer 31,34; Ps 130,4 (AT Jahwe) – Apg 5,31; Kol 3,13 (NT Jesus)

„Wie Jahwe der ist, der uns heiligt, der unser Friede und unsere Gerechtigkeit ist (2.Mo 31,13; Ri 6,24; Jer 23,6), so ist es Jesus Christus (1.Kor 1,30; Kol 1,27; Eph 2,24). Wie das Evangelium Gottes ist (1.Thess 2,2.8f; Gal 3,8), so ist es Christi (1.Thess 3,2; Gal 1,7). Die Gemeinde ist Gottes (Gal 1,13; 1.Kor 15,9) und gleichzeitig Christi Gemeinde (Röm 16,16). Das Reich gehört Gott (1.Thess 3,13) und Christus (Eph 5,5). Gottes Wort (Kol 1,25; 1.Thess 2,13) ist das Wort von Christus (1.Thess 1,8; 4,15). Der Geist Gottes (1.Thess 4,18) ist Christi Geist (Phil 1,19). Gottes Rettung (Kol 1,13) ist Christi Errettung (1.Thess 1,10). Ebenso Gottes Wille (1.Thess 4,3), Christi Wille (Eph 5,17; vgl. 1.Thess 5,18). Keine Überraschung, dass Paulus Gottes Sklave/Diener (Röm 1,9; 1.Thess 1,9) und ebenso Christi Sklave/Diener ist (Röm 1,1; Gal 1,10). Gottes Wort wird nicht vergehen (Jes 40,8), wie auch Christi Wort nicht vergehen wird (Mt 24,35). So lasst uns an Gott glauben (1.Thess 1,8f; Röm 4,1-5) und an Jesus Christus glauben (Gal 3,22)!“ (angelehnt unter Verwendung von *The Person of Christ* von David F.Wells; zitiert in *Reasoning from the Scriptures with Jehovah's Witnesses*, S.65f).

Trotz diesen vielen Bibelstellen behauptet die WTG:

„Nur die religiösen Verfechter einer Dreieinigkeit stellen, ohne biblischen Grund, die vermessene Behauptung auf, zwei weitere Personen kämen Jehova Gott gleich; doch beansprucht Jesus selber nicht, eine von diesen zu sein.“ (Das Königreich ist herbeigekommen, WTG, 1947, S.48)

Bezüglich der Person des Heiligen Geistes siehe 3.6.

### **Sollen wir zu Jesus Christus beten?**

Gemäss der Bibel darf nur Gott angebetet werden (Offb 19,10). Die Anbetung von **Menschen** (ob lebend oder verstorben) (Apg 10,25f) und von **Engeln** (Offb 19,10; 22,8f) ist verboten.

Jesus Christus wurde aber gemäss der Bibel auch nach seiner Himmelfahrt von den Gläubigen angerufen (Apg 7,59f). Er wehrte sich nie, wenn Menschen vor ihm niederfielen und ihn anbeteten (Joh 20,28).

Im Neuen Testament lesen wir, dass Jesus Christus angebetet wird.

griech. „proskyneo“ = anbeten:

Das Wort wird im NT nur für die göttliche Anbetung gebraucht, in allen anderen Fällen wird es als falsche Anbetung bezeichnet.

- Gott, den Vater: Mt 4,10; Lk 4,8; Joh 4,20-24; 12,20; Apg 8,27; 24,11; 1.Kor 14,25; Heb 11,21; Offb 3,9; 4,10; Offb 5,14; Offb 7,11; 11,1.16; 14,7; 15,4; 19,4.10; 22,9.

- Jesus Christus: Mt 2,2.8.11; Mt 8,2; 9,18; 14,33; 15,25; 18,26 (im Gleichnis); 20,20; 28,9.17; Mk 5,6; Mk 15,19 (zum Spott); Lk 24,52; Joh 9,38; Heb 1,6.

- **Vater und Sohn: Offb 5,8.12-14; 7,11;**

- Anbeter im Tempel: Offb 11,1

- zu Petrus (wird zurückgewiesen!): Apg 10,25

- Engel (wird zurückgewiesen): Offb 19,10; 22,8-9

- Mensch; Mt 18,26

- Satan: Mt 4,9; Lk 4,7

- Drachen: Offb 13,4

- Tier: Offb 13,4.8.12; 14,9.11; 20,4

- Bild des Tieres; Offb 13,15; 14,11; 16,2; 19,20

- Dämonen: Offb 9,20; 19,2

- Götzen: Apg 7,43

Ausserdem wird Jesus Christus auch in den folgenden Stellen angerufen: Apg 4,10-12; 9,14; 22,16; Röm 10,9-13; 1.Kor 1,2.

**Stephanus betete** bei seiner Steinigung zu Jesus Christus und nicht zu Jehovah (Apg 7,59f).

**Joh 14,14:** In der NWÜ werden Joh 15,16 und 16,23 als Parallelstellen angegeben. Diese Stellen sprechen aber davon **den Vater** zu bitten, dass er etwas tut und **Er** macht etwas. In Joh 14,14 ist es jedoch Jesus Christus, der sagt „will ich es tun“, so dass hier der Sohn angesprochen wird. Dass es Jesus Christus ist, der hier angerufen wird, zeigt auch die Textüberlieferungsvariante, die die ZJ ihrer KIT zugrunde legen (vgl. Joh 14,14 in der griechisch-englischen Wort-für-Wort Übersetzung heisst es: „**mich**“).

Weitere Stellen über Christen, die sich in Gebeten an Jesus Christus wandten: Apg 22,17-19; 2.Kor 12,8; 1.Tim 1,12; **Offb 5,8.13f.**

Die ZJ lehren seit den 60er Jahren, dass JC nicht angebetet werden darf.

Wenn Jesus Christus nicht selber Gott ist, wie kann dann der Vater in **Jes 42,8** (und **48,11**) sagen: „meine Ehre gebe ich keinem anderen“ - wenn man den Sohn gleich ehren soll wie den Vater?

In **Heb 1,6** steht, dass alle Engel Gottes Jesus Christus anbeten sollen.

Beachte: es heisst nicht „alle anderen Engel“, sondern alle Engel. Zu welchem der Engel hat er je gesagt? Antwort: Zu keinem!

Die ZJ entehren also den Vater, weil sie nicht „den Sohn ehren, **wie** sie den Vater ehren“ (**Joh 5,23**). Sie erweisen JC nicht die gleiche Ehre, da sie nicht zu ihm beten, ihn nicht loben und nicht zu ihm sprechen.

**Phil 2,9-11:** „in dem Namen Jesu soll sich jedes Knie beugen“ Beugen die ZJ ihre Knie vor Jesu Christus?

Da Jesus Christus angebetet wurde, folgt daraus weiter, dass Er nicht ein Engel sein kann, denn die Anbetung von Engeln ist verboten (Offb 19,10).

Auch die Stelle in Offb 22,20.17 „**Komm Herr Jesus!**“ ist ein Gebet zu Jesus Christus.

Da Jesus Christus angebetet wurde, folgt daraus weiter, dass Er nicht ein Engel sein kann, denn die Anbetung von Engeln ist verboten (Offb 19,10).

(Mt 18,26 Mitknecht)

### **3.Merksatz: Der Sohn ist wahrer Gott**

**Von den Zeugen Jehovas angeführte Einwände gegen die Gottheit Jesu:**

#### **1) Gott wurde Mensch - Die Menschwerdung des Sohnes**

Die Bibel lehrt, dass Jesus Christus sowohl wahrer Gott als auch wahrer Mensch (seit der Geburt in Bethlehem) ist. Gott wurde in Jesus Christus Mensch. Ohne den Sohn (Gott kann man nicht sehen und leben...) könnten wir nicht wissen, wer Gott ist. Er offenbart seine Liebe, ...

2 Naturen: Sohn Gottes und Sohn des Menschen (Menschensohn)

**Jes 35,4:** Gott selber kommt! (v. 5-6)

**Joh 1,14.18; 1.Tim 3,16; Phil 2,5-8; Heb 2,14**

**2.Kor 5,19: Gott in Christus**

Wann hat Jesus Christus aufgehört Mensch zu sein? Nie! **1.Tim 2,5** (kann es einen besseren Mittler geben, als einer der Gott und Mensch ist?!); **Apg 17,31!**

Nun gibt es Schriftstellen über das irdische Leben Jesu, die mehr seine Gottheit, andere die mehr seine Menschheit zeigen.

Beispiel: Joh 4,14: nicht dürsten in Ewigkeit <--> Joh 19,28: Mich dürstet!

Zu letzteren gehören viele, die als Einwände angeführt werden:

**Joh 14,28:** „Der Vater ist grösser als ich“ (Stellung nicht Wesen)

**Lk 22,42:** „Dein Wille geschehe“ (Ebenso Gottes Wille (1.Thess 4,3), Christi Wille (Eph 5,17; vgl. 1.Thess 5,18))

**Joh 20,17:** „Ich fahre auf zu meinem Vater und eurem Vater, und zu meinem Gott und zu eurem Gott“

Die Bibel lehrt, dass Jesus Christus sowohl Mensch, wie auch Gott ist. Hier identifiziert sich Jesus mit seinen Brüdern, er spricht also als Mensch. Er sagt nicht „zu unserem Gott“. Der Vater ist Gott und der Sohn ist Gott. Es ist kein Problem, wenn der Sohn den Vater als Gott bezeichnet. Auch der Vater nennt den Sohn Gott (vgl. Heb 1,8).

**Joh 5,19:** „Der Sohn kann nichts von sich selbst aus tun“.

Abhängigkeit und Übereinstimmung

Sprach Jesus Christus als Mensch oder als Gott? Er sprach als Menschensohn und wollte der Menschheit zeigen, wie sie in Abhängigkeit vom Vater leben sollen? Der zweite Satzteil zeigt, dass Jesus Christus Gott ist: „was der Vater tut, das tut ebenso auch der Sohn.“ Wer kann tun, was Gott tut, wenn er nicht selber Gott ist?

**Mk 13,32:** Niemand als der Vater weiss den Zeitpunkt von Christi Wiederkunft

Wichtig ist, dass dies vom Sohn während seiner Erniedrigung und vor seiner Himmelfahrt ausgesagt wird.

Der Sohn offenbart Gott als Vater.

**Gott kann man laut Bibel nicht sehen**

**Joh 1,18:** Einwand: Niemand kann Gott sehen, man hat Jesus Christus gesehen, also kann er nicht Gott sein. Richtig: Niemand kann Gott „ohne Hülle“ sehen und leben, aber Menschen in der Bibel haben Gott gesehen:

**Jes 6,5**

2) Zu wem betete der Sohn, wenn er Gott ist und auf der Erde war: Antwort: Zum Vater im Himmel. Denn obwohl beide vom Wesen her „Gott“ sind, ist

der Vater (oft einfach „Gott“ genannt) eine verschiedene Person vom Sohn. So gibt es viele Stellen, wo der Sohn von Gott unterschieden wird: Joh 1,1; Offb 1,1

Manche dieser Stellen richten sich gegen eine heidnische Vielgötterei – und sagen nichts über den Sohn aus.

**Joh 17,3:** den allein wahren Gott; dann ist Jesus Christus gemäss den ZJ ein falscher Gott? (aber auch Jesus ist wahrhaftiger Gott; 1.Jo 5,20)

**1.Kor 8,4-6:** „ein Gott, ein Herr“: Wenn dieser Vers aussagt, dass nur der Vater Gott ist, so sagt derselbe Vers, dass nur Jesus Herr ist (also der Vater nicht)... Der Vater (Gott) wird aber unzählige Male „Herr“ genannt. So schliesst dieser Vers auch nicht aus, dass Jesus Christus Gott ist. Ja, wir wissen, dass er gemäss Joh 20,18 sowohl Herr als auch Gott ist. Wie auch der Vater sowohl Gott als auch Herr ist: Apg 17,27; Offb 11,15. Dieser Vers richtet sich gegen die falsche Vorstellung, dass es mehrere (echte) Götter und Herren gebe (v. 4-5)

**1. Kor 11:3:** „das Haupt Christi ist Gott“

3) Des weiteren ist zu beachten, dass es auch eine Unterordnung (Aufgabenteilung) in der Dreieinigkeit gibt. Es ist der Vater, der der Sohn gesandt hat, nicht umgekehrt, 1.Jo 4,14

-Beziehung: Sohn - Vater

Joh 16:23: Vater unterwirft sich dem Sohn, durch das Erfüllen seiner Wünsche; Vater nicht niedriger als Sohn! höhere Position, nicht höheres Wesen

Mann ist Oberhaupt der Frau, aber die Frau ist nicht niedrigeres Wesen (sie ist trotzdem ein Mensch).

**1. Kor 15,28:** „Sohn wird dem Vater unterworfen werden“

- nicht Jesus auf der Erde, sondern der auferstandene Jesus Christus.

**1.Kor 3,23:** „Christus ist Gottes“

Hier geht es um das Verhältnis Vater - Sohn. Weil der Sohn sich dem Vater unterwerfen wird, heisst das nicht, dass er ein niedrigeres Wesen sei, sondern nur, dass er in der Position unterhalb des Vaters steht.

Man vergleiche die folgenden Schriftstellen: Kol 3:18: „Ihr Weiber seid euren Männern unterwürfig“ (heisst dies, dass die Frau ein niedrigeres Wesen sei? Nein, vom Wesen her sind beide gleich (Menschen), haben aber eine andere Aufgabe, vgl. Eph 5:22), Lk 2:51, wo es heisst, dass Jesus seinen Eltern untertan war, obwohl er der Sohn Gottes war und alles erschaffen hat (auch seine Eltern). Wenn sich jemand unterordnet, so heisst das nicht, dass er von Natur aus niedriger ist.

2 Naturen: Sohn Gottes und Sohn des Menschen

D.h. Es gibt Schriftstellen die (mehr) seine Gottheit zeigen, andere, die (mehr) seine Menschheit zeigen. Zu letzteren gehören viele der von den ZJ angeführten Bibelstellen wie:

**Joh 5,19:** Abhängigkeit und Übereinstimmung. Der zweite Satzteil zeigt, dass Jesus Christus Gott ist: „was der tut, das tut ebenso auch der Sohn.“ Wer kann tun, was Gott tut, wenn er nicht selber Gott ist?

**Mk 10:18 (Lk 18:18,19):** „keiner ist gut ausser Gott“

Jesus Christus hat nicht von sich gesagt, dass er nicht gut sei.(er hat nicht gesagt, dass der Vater besser sei als er). Denn Jesus Christus ist nicht nur gut, sondern sogar **sündlos**. Ausserdem bezeichnet er sich in Joh 10:11 als guter Hirte. Jesus sagte, dass man ihn nicht nur als guten Meister (Lehrer) betrachten kann und gleichzeitig sagen kann, dass er gut sei. Denn wenn er wirklich gut ist, dann muss er mehr sein als „nur“ ein Lehrer. (Messias? Gott?) Dem Jüngling fehlte die Erkenntnis wer er selber ist und wer Jesus Christus ist.

In Psalm 14:3 heisst es: „ . . . da ist keiner, der Gutes tut, auch nicht einer.“

Warum dann ihn als gut ansprechen ohne zu erkennen, dass er der Sohn Gottes sei, denn Gott alleine ist gut.

**Mt 22,41-46 mit Ps 110,1**

Der Herr sprach zu meinem Herrn; Jesus Christus ist auch Herr (Gott) über David.

Des weiteren ist zu beachten, dass es auch eine Unterordnung in der Dreieinigkeit gibt. Es ist der Vater, der den Sohn gesandt hat, nicht umgekehrt, usw.

**Alles hängt vom Sohn ab**

„Wer den Sohn hat, hat das Leben; wer den Sohn nicht hat, hat das Leben nicht.“ (1.Jo 5,12)

Fragen an die Zeugen Jehovas:

Wenn Jesus Christus nicht Gott wäre, sondern nur ein Geschöpf...

- Warum muss er dann in allem den Vorrang haben? (Kol 1,18)
- Wie kann er dann alles für sich selber (ein Geschöpf laut den ZJ) erschaffen? (Kol 1,16)
- Warum wird er sich alle Dinge unterwerfen? (Phil 3,21)
- Warum zieht er alle Menschen zu sich? (Joh 12,32)

usw. usf.



Auch bestätigen die Schriften der „Kirchenväter“ vor dem Konzil von Nizäa, dass die ersten Christen an die Gottheit Jesu glaubten. (vgl. S. 63f: Wiederhergestellte Urkirche?)

### 3.4. Die Bedeutung des Todes Jesu für die ZJ

Für die ZJ hat der Tod Jesu den Menschen nur in den Zustand von Adam zurückgeführt. Nicht mehr und nicht weniger. Diese Lehre bezeichnen sie als „**Lehre vom Lösegeld**“.

„Eine der wesentlichen Lehren, die durch die Bibel hindurch klar gelehrt wird, ist die Lehre vom Lösegeld, das Gott durch Jesus Christus für Menschen geschaffen hat, die Gott lieben und an ihn glauben.“ (*Gott bleibt wahrhaftig*, revidierte Ausgabe, WTG, 1958, S.121)

„Die schriftgemässe Lehre vom Lösegeld besagt, dass Jehova Gott seinen Sohn Christus Jesus zur Erde gesandt und durch ihn und seinen Tod einen Loskaufpreis beschafft hat. Dadurch können Menschen, die an Gottes Vorkehrung glauben, mit Gott in Harmonie gelangen, ...“ (*Gott bleibt wahrhaftig*, revidierte Ausgabe, WTG, 1958, S.122)

Der Mensch wird nicht wirklich erlöst durch den Tod von Jesus Christus, sondern nur wieder in einen Zustand ohne „Ersünde“ versetzt, wo er sich durch eigenen Gehorsam retten kann.

Anstatt der Errettung sicher zu sein durch den Glauben an Christus allein, wollen sich die ZJ ihre Errettung durch Werke verdienen und haben somit keine Heilssicherheit (1. Jo 5,12).

### 3.5 Die Auferstehung Jesu

Die Auferstehung von Jesus Christus ist von zentraler Bedeutung für das Evangelium: 1.Kor 15,1-4.12-19.

Auch die ZJ sprechen von einer „Auferstehung“ und definieren diese in ihrem Buch *Unterredungen* (S.44) richtig als „Wiedererstehung“ oder „Wiederbelebung der Toten“.

In Wirklichkeit wird bei den ZJ nichts wiederbelebt, nichts steht auf, das vorher „gestanden“ hat, denn die ZJ glauben nicht an eine körperliche, leibliche Auferstehung. Sie lehren stattdessen, Jesus sei nur geistig „auferstanden“. Allerdings ist nur eine körperliche Auferstehung eine wirkliche Auf-er-Stehung!

„Dieser Erstgeborene aus den Toten wurde nicht als ein Mensch aus dem Grabe auferweckt, **sondern als ein Geist**.“ (*Gott bleibt wahrhaftig*, WTG 1948, S.292)

Der in 1.Kor 15,44 erwähnte „geistige Leib“ ist nicht dasselbe wie „ein Geist“ (vgl. 1.Sam 28,14ff). „Ein geistiger Leib“ ist ein Leib, der angepasst ist an das Leben nach der Auferstehung. Jesus wurde „lebendig gemacht in dem Geist“ (**1.Petr 3,18**), nicht als ein Geist (vgl. Offb 1,10; Röm 8,9-11).

Jesus hatte aber nach seiner Auferstehung einen Körper aus Fleisch und Knochen (Lk 24,36-48). Die Jünger hielten Jesus für einen Geist (Lk 24,37), aber Jesus Christus korrigierte sie: „**Ein Geist hat nicht Fleisch und Knochen, wie ihr seht, dass ich habe.**“ (v. 39). Glauben wir Jesus, der explizit sagte, dass er kein Geist sei?

Kol 2,9: „Denn in ihm (Christus) wohnt (auch nach seiner Auferstehung!) die ganze Fülle der Gottheit **leibhaftig** (griech. somatikos).“

Röm 8,11; „auch eure **sterblichen Leiber lebendig machen**“

Mt 28,5f: **Jesus, der Gekreuzigte** ist auferstanden

Jesus konnte mit seinem „geistigen Leib“ Nahrung zu sich nehmen (Joh 21,12+13) und sein „geistiger Leib“ konnte berührt werden (Joh 20,27).

Apg 2,36: dieser Jesus (menschliche Name!)

„Nachdem Jesus gestorben war, befand er sich etwa drei Tage im Grab. Wer auferweckte ihn? Da er tot war, **konnte er sich nicht selbst auferwecken**. Und wenn er nicht wirklich tot gewesen wäre, dann hätte er nicht das Lösegeld für die Sünde Adams bezahlen können. Doch er war gestorben und **existierte ungefähr drei Tage nicht mehr.**“ (*Der Wachturm*, 1.Juni 1988, S.13)

**Joh 2,19-22**: Des weiteren irren sich die ZJ, wenn sie sagen, dass Jesus Christus sich nicht selber auferwecken konnte: „in drei Tagen werde ich [Jesus Christus selber!] ihn [seinen eigenen vorhandenen Leib!] aufrichten“ (v. 19; vgl. v. 21: sein Leib! Hier ist nicht von der „Gemeinde“ die Rede.). Jesus Christus konnte sich also sehr wohl selber auferwecken, was beweist, dass er der wahre Gott ist! („Ich werde“ bedeutet nicht nur für „seine Auferstehung verantwortlich“ sein (vgl. *Unterredungen anhand der Schriften*, WTG, 1985, S.108)).

Wie kann eine geistliche „Auferstehung“ ein Zeichen für die Juden sein (Joh 2,18)?

Jesus Christus sagte: „... weil ich mein Leben lasse, damit **ich es wieder nehme... Ich ... habe Macht es wieder zu nehmen**“ (Joh 10,17-18).

In Wahrheit glauben die ZJ an eine Neuschöpfung.

Sie glauben, dass ein Lebensmuster (Persönlichkeit) in allen Zellen gespeichert wird. Diese Information wird sowohl bei Gott als auch den Engeln gespeichert. Nach der Neuschöpfung würde eine Kopie des Lebensmusters eingesetzt. Dies ist einer der Gründe, warum die ZJ gegen

Bluttransfusionen sind – und früher auch gegen Organtransplantationen waren.

„Die Auferstehung schliesst eine **Wiederherstellung des Lebensmusters** des einzelnen ein, das Gott im Gedächtnis behalten hat.“ (*Unterredungen anhand der Schriften*, WTG, 1985, S.44)

Eigentlich muss man sagen, dass die Hoffnung der Zeugen Jehovas darin besteht, kopiert zu werden.

„Jesus nicht mit demselben Leibe auferstanden; materialisierte sich nur in Fleisch und Blut, um gesehen zu werden, und dass man glauben konnte.“ (*Vergewissert euch über alle Dinge*, WTG, 1957, S.24)

Was passierte mit dem Leib Jesu? Insgesamt hat die WTG 8 verschiedene Versionen in ihrer Geschichte gelehrt (Details auf Anfrage). Dies weil es natürlich keine neutestamentliche Bibelstelle gibt, da Jesus Christus ja leiblich auferstanden ist!

„Ob er sich in Gase auflöste oder ob er noch irgendwo aufbewahrt wird, ... weiss niemand.“ (*Schriftstudien*, Band 2, 1900/1919, S.127)

„In Gase aufgelöst“ wäre auch eine Form von Korruption des Körpers (vgl. aber Ps 16,10)

Apg 2,24-28: „... auch mein Fleisch wird in Hoffnung ruhen; denn du wirst meine Seele nicht im Hades zurücklassen noch zugeben, dass dein Frommer Verwesung sehe.“ (v. 26+27)

Seit 1974 lehren die ZJ, dass Gott den Menschenleib Jesu beseitigt habe, man aber nicht wisse wie (*Gottes ewiger Vorsatz jetzt zum Wohl des Menschen glorreich verwirklicht*, WTG, 1974, S.153f)

Die ZJ glauben, dass sich Jesus Christus nach seiner „Auferstehung“ materialisiert habe, um den Jüngern zu zeigen, dass er „auferstanden“ sei.

Die ZJ begründen dies damit, dass die Jünger den Herrn nicht erkannt hätten: vgl. aber Lk 24,16: „ihre Augen wurden gehalten“ und v. 31 „ihre Augen aber wurden aufgetan und sie erkannten ihn“.

ZJ glauben Jesus Christus habe so getan, als sei er im Leib da (materialisiert), obwohl es nicht so war! Verführte er damit nicht seine Jünger? Denn die Jünger glaubten an eine körperliche Auferstehung. Warum liefen sie sonst zum Grab, um zu sehen, ob der Leib Jesu noch darinnen war? Warum hatte das leere Grab solch eine Bedeutung, wenn sie nicht an eine körperliche Auferstehung des gleichen gestorbenen Leibes glaubten?

„Die Leiber (!), in denen sich Jesus nach seiner Rückkehr zum Leben seinen Jüngern kundgab, waren also nicht der Körper, in welchem er an den Stamm genagelt wurde. Sie waren **nur für jene Anlässe geformt**, glichen zwar bei

einer oder zwei Gelegenheiten dem Leibe, in welchem er gestorben war, ...“  
(*Das Königreich ist herbeigekommen*, 1947, S.250)

Thomas bezweifelte die körperliche Auferstehung von Jesus Christus, und glaubte nur, wenn er ihn betasten konnte (wenn er sich also selber von seiner körperlichen Auferstehung überzeugen konnte). (Joh 20,24-29)

Gemäss den ZJ wäre dieser Leib nicht echt gewesen, sondern nur nachgemacht (inkl. Nägelmale).

Grund: Folgerung von der falschen Lehre, dass Jesus Christus unsichtbar wiedergekommen sei --> also auch nicht körperlich auferstanden sei.

Jesus habe seinen Leib als Lösegeld gegeben, könne ihn also nicht mehr zurücknehmen, sonst wäre das Opfer nicht mehr gültig (falsche Lehre von der Erlösung).

„Bei seiner Auferweckung von den Toten nahm Jesus Christus daher nicht seinen geopfert Menschenleib von Gottes Altar zurück, indem er ihn wieder angenommen hätte (Hebräer 10:1-10).“ (*Gottes ewiger Vorsatz jetzt zum Wohl des Menschen glorreich verwirklicht*, 1974, S.153)

Allerdings müssen die ZJ dabei die Definition von „Auferstehung“ drastisch ändern. Sie gleichen in ihrer Lehre den heutigen liberalen Theologen oder den Sadduzäern zur Zeit Jesu, die nicht an eine leibliche, körperliche Auferstehung von den Toten glauben. Selbst Herodes ging von einer körperlichen Auferstehung aus (Mk 6,14).

Zu diesem Thema verweise ich auf die meines Wissens ausführlichste Ausarbeitung zu diesem Thema: *Another Jesus – Proving the bodily resurrection of Christ to the Jehovah’s Witnesses (Vol I+II)* by Duane Magnani, Witness Inc, 1990. Diese 2 Bände gehen auf die Entwicklung und die Lehränderungen der ZJ bezüglich der Auferstehung Jesus ein. Die Aussagen werden mit Hunderten von Kopien der WTG belegt.

### **Jesus Christus ist auch nach seiner Auferstehung noch immer Mensch**

Die ZJ lehren, dass Jesus Christus nach seiner Neuschaffung wieder ein Engel wurde:

„Jesus war jetzt kein Mensch mehr. Er sollte wieder als Engel im Himmel leben.“ (*Höre auf Gott – und lebe für immer*, WTG, 2011/2016, S.18)

„... der Mensch Jesus ist tot, für immer tot“ (C.T. Russell, *Schriftstudien*, Band 5, 1903/1920, S.434)

Die Bibel widerspricht dem aber: Das Gericht findet „durch einen Mann“ statt“ (**Apg 17,31**) und der Mittler zwischen Gott und Menschen ist „der Mensch Christus Jesus“ (**1.Tim 2,5**).

Ebenso ist er natürlich noch immer Gott:

Wie wohnt (Gegenwart!) in Jesus Christus die ganze Fülle der Gottheit? (Antwort: Kol 2,9: leibhaftig – griech. somatikos!)

### **3.6 Der Heilige Geist**

#### **3.6.1 Er ist eine Person**

Für die ZJ ist der Heilige Geist nur eine unpersönliche Kraft, keine Person. Sie lehren, dass der Heilige Geist nur die unsichtbare aktive Kraft Gottes sei.

„Die Heilige Schrift zeigt übereinstimmend, dass Gottes heiliger Geist keine Person ist, sondern seine *wirksame Kraft*, mit deren Hilfe er seinen Vorsatz und seinen Willen verwirklicht.“ (*Hilfe zum Verständnis der Bibel*, Band 3, S.477)

Der Heilige Geist werde zwar in der Bibel personifiziert, wie auch „die Weisheit“, „die Sünde“, „der Tod“, usw. personifiziert würden (Mt 11,19; Lk 7,35), aber er habe keine Persönlichkeit.

Dass es sich bei diesen Bibelstellen um eine „Personifizierung“ handelt, ist offensichtlich. Mit den biblischen Aussagen über den Heiligen Geist lässt sich dies auf keine Art und Weise vergleichen. Dem Heiligen Geist werden in der Bibel Intelligenz, Gefühle, Denken, Handeln und ein Wille zugeschrieben:

Der Heilige Geist besitzt einen „Sinn“ (Röm 8,27) und Liebe (Röm 15,30). Er kann lehren (Joh 14,26; 1.Kor 2,13), Zeugnis geben (Joh 15,26; Röm 8,16), betrübt werden (Eph 4,30) (was eine unpersönliche Kraft nicht kann), er erforscht alles (1.Kor 2,10), er weiss, was in Gott ist (1.Kor 2,11), er erkennt sich selber (Eph 1,17), er hindert Menschen (Apg 16,6) und erlaubt ihnen etwas nicht (Apg 16,7), er leitet Menschen (Röm 8,14), er sendet Menschen (Apg 13,4), er überführt (Joh 16,7-8), er führt in alle Wahrheit (Joh 16,13), er rechtet (1.Mo 6,3). Er verteilt die Gaben gemäss seinem Willen (1.Kor 12,11), er spricht (Apg 13,2), er sagt, was er hört (Joh 16,13).

Namen: Der Tröster (Joh 16,7-8)

Jes 11,2; Jes 63,10

Man kann alles wegerklären, indem man sagt, dass es eine Personifizierung sei – selbst Jahwe!

#### **3.6.2 Der Heilige Geist ist Gott**

Apg 5,3-4: Vergleiche die Parallele zwischen v.3: „den Heiligen Geist belogen“ und v.4: „Gott belogen“. Man kann auch eine unpersönliche Kraft nicht belügen.

Er besitzt die göttlichen Wesensmerkmale: Allwissenheit (1. Kor 2,10f), Allgegenwärtigkeit (Ps 139, 7) und Allmacht (Sach 4,6).

### **Der Heilige Geist wird im gleichen Atemzug genannt wie der Vater und der Sohn**

- Mt 28,19

- 2.Kor 13,13f

### **In welcher Reihenfolge kommen die 3 göttlichen Personen im NT vor?**

- Kombinatorik: Wieviele Möglichkeiten der Anordnung:  $3! = 1 \times 2 \times 3 = 6$

Vater, Sohn und Heiliger Geist: Mt 28,19

Vater, Heiliger Geist und Sohn: 1Petr 1,2

Sohn, Vater und Heiliger Geist: Joh 14,16; 2.Kor 13,14

Sohn, Heiliger Geist und Vater: Eph 2,18

Heiliger Geist, Vater und Sohn: Joh 14,26

Heiliger Geist, Sohn und Vater: Joh 15,26; 1.Kor 12,4-6

Wer war an der **Schöpfung** beteiligt? (1.Mo 1,1.3)

Wer war an der **Menschwerdung** (Inkarnation) Jesu beteiligt? (Lk 1,35)

Wer war bei der **Taufe von Jesus Christus** beteiligt? (Vater: Mt 3,17; Sohn: v.16; Heiliger Geist: v.16)

Wer hat **unsere Errettung** bewirkt? (Vater: sandte Sohn; Sohn: Joh 10,17-18; Heiliger Geist) Vergleiche auch Hebr 10,12.14

Wer ist am Erhalten der bestehenden Ordnung beteiligt?

Wer hat Jesus Christus **aus den Toten auferweckt**? (Vater: 1.Thess 1,9f; Hebr 13,20; Sohn: Joh 2,19ff; 10,18; Heilige Geist: Röm 8,11; Hebr 9,14).

## **4.Merksatz: Der Heilige Geist ist wahrer Gott**

**Jüdische Überlieferung:** 3 Matzen (ungesäuertes Brot zu Passah); mittleres wird „der Kommende“ genannt

Es ist zwar richtig, dass die Bibel das Wort „Dreieinigkei“ (Trinität, Dreifaltigkeit) nicht verwendet, aber sie lehrt die folgenden 5 Punkte:

1. Es gibt nur einen Gott
2. Der Vater ist wahrer Gott.
3. Der Sohn ist wahrer Gott.
4. Der Heilige Geist ist wahrer Gott.
5. Der Vater ist nicht der Sohn, usw.

## **Merksätze 1-5 zusammen = Lehre der Dreieinigkeit**

Also: 1 Gott, 3 Personen.

### **4. Mensch, Seele, Tod, Auferstehung und Hölle**

#### **4.1. Schöpfung**

Die ZJ lehnen die Evolutionstheorie zu Recht ab. So haben sie auch Bücher zu diesem Thema herausgegeben: *Hat sich der Mensch entwickelt, oder ist er erschaffen worden?* (1968) oder: *Das Leben – Wie ist es entstanden? Durch Evolution oder durch Schöpfung?* (1985) Allerdings wenden sie sich darin auch vehement gegen die biblische Lehre, dass die Schöpfungstage normale Tage mit 24 Stunden (einer Erdrotation) waren.

„Die Fundamentalisten mit ihren Lehren von einer buchstäblichen Sechstage-Schöpfung haben die Bibel lächerlicher gemacht als irgendwer sonst.“ (zitiert in *Jehovas Zeugen*, Marley Cole, Pyramiden-Verlag, 1956, S.140).

Nun sind es aber nicht die „Fundamentalisten“, die dies lehren, sondern die Bibel selber.

Die ZJ glauben an die Jahrmilliarden der Evolutionstheorie (vgl. *Dein Wille geschehe auf Erden*, WTG 1960, S.43). In der Broschüre *Was sagt die Heilige Schrift über ein 'Weiterleben nach dem Tode'?*, WTG 1956 sprechen sie von einem „4 1/2 Milliarden Jahre“ alten Universum.

Sie lehren jedoch, dass die einzelnen „Tage“ 7000 Jahre gedauert haben.

#### **4.2. Seele, Tod und Auferstehung**

Die ZJ lehren, dass der Mensch keine Seele *habe*, sondern eine Seele *sei*. Er habe also keinen (un)körperlichen Teil, der den Tod überleben würde.

„Folglich ist néphesch bzw. die Seele die Person selbst und kein unkörperlicher Teil von ihr, der überlebt, wenn der Körper stirbt.“ (*Unterredungen*, S.176)

Es stimmt, dass die Bibel den Menschen als ganzen auch als „Seele“ oder „lebende Seele“ bezeichnet. Diese Stellen werden von den ZJ denn auch angeführt. Zum Beispiel: 1.Petr 3,20; 1.Kor 15,34; 1.Mo 2,7; 9,5; Jos 11,11. Und natürlich kann diese „Seele“, die den Menschen als Ganzen meint, auch sterben (Hes 18,4).

Aber das Wort „Seele“ meint nicht nur den ganzen Menschen, wie z.B. Mt 10,28, Offb 6,9-10; Pred. 12,7 zeigen. Die Bedeutung des Wortes „Seele“

kann sowohl „Leben“, „Geschöpf“, als auch Seele (als Teil des Menschen) bedeuten. Der Geist/die Seele existiert nach dem Sterben auch ohne Leib: Lk 20,27-38; 23,46; Jak 2,26. Lk 16,19-31 u.a.m. zeigen, dass die Toten noch bei Bewusstsein sind. (Wenn in der Bibel von „Schlaf“ die Rede ist, so betrifft dies immer den Körper).

Wenn der Mensch stirbt, ist er gemäss den Lehren der ZJ ohne Bewusstsein, ja eigentlich existiert er gar nicht. Als Beleg verweisen sie z.B. auf Pred 9,5. Allerdings beschreibt das Buch Prediger das Leben aus Sicht des Menschen, nicht aus Sicht Gottes. Diese Lehre wird auch als „**Lehre vom Seelenschlaf**“ bezeichnet.

**Lk 23,43:** Während es in praktisch allen Bibelübersetzungen heisst „Wahrlich ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein.“, gibt die NWÜ diese Stelle wie folgt wieder: „Wahrlich, ich sage dir heute: ...“ (Die gleiche Veränderung nehmen auch die STA vor).

Es ist zwar grammatikalisch möglich das „heute“ auf den ersten Satzteil zu beziehen, aber richtig und sinnvoll ist es nicht. Wann soll Jesus Christus dies gesagt haben, wenn nicht als er am Kreuz starb? Der vom Herrn häufig gebrauchte autoritäre Ausdruck „wahrlich ich sage dir“ wird selbst in der NWÜ 73 von 74x im NT als Einleitungsteil (nie mit dem Zusatz „heute“) mit einem Doppelpunkt oder ähnlich übersetzt, warum hier nicht? Wenn sich das „heute“ trotzdem auf den ersten Satzteil beziehen sollte, so hätte dies Jesus durch das Vorziehen (und damit Betonen) des Wortes „heute“ eindeutig sagen können. Die Antwort des Herrn bezieht sich auf die Aussage des Schächers, der sagte „gedenke meiner, Herr, wenn du in deinem Reich kommst!“ (v. 42), Jesus Christus entgegnet aber, dass der Zeitpunkt nicht erst in Zukunft sein wird, wann er an ihn gedenken werde, sondern schon heute indem er „mit mir“ im Paradies sein wird (vgl. 2. Kor 12,2-4; **Paradies = 3.Himmel**; Offb 2,7).

Phil 1,23f (nicht erst bei Wiederkunft Jesu); 2.Kor 5,1.6.8; 1.Kor 15,14-16; Heb 12,23; Apg 7,59.

### **Lk 16,19-31**

Die ZJ verstehen diese Stelle als Gleichnis. Dabei deuten sie den Bibelabschnitt durch eine symbolische Auslegung total um (vgl. *Was hat die Religion der Menschheit gebracht*, WTG, 1953, S.264ff). Aber sogar wenn diese Stelle ein Gleichnis wäre (in Gleichnissen werden keine Personen mit Namen erwähnt wie hier Lazarus) so bliebe doch die Grundaussage bestehen, dass der Mensch, wenn er stirbt, bei Bewusstsein ist. Jesus Christus hat auch die Lehre der Pharisäer, dass es eine ewige Bestrafung der Gottlosen gibt, nie korrigiert. „... sie [die Pharisäer] glauben, dass die Seelen die Macht haben, den Tod zu überleben und Belohnung oder Strafe zu empfangen. ...die Sadduzäer lehren, dass die Seele mit dem Körper



stirbt, ... Die Essener glauben an die Unsterblichkeit der Seele...“ (Flavius Josephus, *Jüdische Altertümer*, XVIII, 1; vgl. auch *Jüdischer Krieg*, II, 11)

## **Auferstehung**

Gemäss der Lehre der ZJ werden die meisten Menschen im 1000-jährigen Reich „auferstehen“. Allerdings sind davon die Abtrünnigen (von den ZJ) und einige andere ausgeschlossen.

„Das bedeutet nicht, dass jeder auferstehen wird. Die Bibel zeigt, dass Judas Iskariot, der Jesus verriet, nicht auferstehen wird. ... Und Gott wird Personen, die gegen seinen heiligen Geist sündigen nicht auferwecken.“  
(*Du kannst für immer im Paradies auf Erden leben*, WTG, 1982, S. 171)

In der „Auferstehung“ der Zeugen Jehovas finde aber gar keine Auferstehung von etwas statt, das gestorben ist, sondern eigentlich schaffe Gott die einzelnen Menschen neu. Auferstehung ist darum für die ZJ eigentlich „Neuschöpfung“. Mit dem einzigen Unterschied, dass das „Lebensmuster“ des vorherigen Menschen in den neuen Menschen übertragen wird:

„Die Auferstehung schliesst eine **Wiederherstellung des Lebensmusters** des einzelnen ein, **das Gott im Gedächtnis behalten hat.**“ (*Unterredungen*, S.44)

Die ZJ lehren also eine **bedingte Unsterblichkeit**. Der Mensch sei nur unsterblich, wenn er gerettet wird.

1.Mo 1,26; 5,1; Hiob 32,8; Apg 7,59; 1.Kor 11,7; 2.Kor 4,12-13

## **4.3. Hölle**

„Wenn der Mensch keine Seele hat, sondern, wie die Bibel sagt, eine Seele ist, dann gibt es natürlich kein Weiterleben nach dem Tod. Es gibt **keine Seligkeit und keine Leiden.**“ (*Die Suche der Menschheit nach Gott*, WTG, 1990, S.128)

Die ZJ lehnen die Lehre einer ewigen Hölle, d.h. die ewige Verdammnis der Ungläubigen ab. Die Gehenna ist für sie nur ein Symbol für die (ewige) Vernichtung.

## **Annihilationismus**

Nur Gott alleine sei unsterblich (1.Tim 6,16; 1.Kor 15,53). Die Menschen seien nicht unsterblich, sondern würden das ewige Leben nur als Geschenk von Gott bekommen. Diese Lehre wird auch als „**die bedingte Unsterblichkeit**“ bezeichnet. Wobei die Gläubigen ein neues Leben = das ewige Leben bekommen, die Ungläubigen hingegen ausgelöscht würden

(oder gar nicht wieder auferweckt würden). Die Gläubigen seien nach dem Tod nicht sofort bei Jesus Christus (da sie aber in der Zwischenzeit nichtexistent sind, würden sie bei der Auferstehung dann doch meinen, dass sie unverzüglich zu ihm gelangten.) Es gibt demnach keine ewige Hölle, bzw. ewige Verdammnis, sondern die Menschen und der Teufel würden ausgelöscht, bzw. ihr Leben vernichtet („Annihilationismus“).

### **Biblische Lehre über die Hölle und die ewige Verdammnis**

Wenn die Bibel von ewigem Leben spricht, dann meint sie nicht nur Leben, das ewig dauert, sondern Leben in Gemeinschaft mit Gott. Die Gläubigen können gewiss sein, dass sie nach dem Tod sofort beim Herrn sein werden, und nicht erst bei der Auferstehung:

Wenn jemand „in Christus“ ist (1.Kor 15,23; 1.Thess 4,16: „die Toten in Christus“; vgl. Joh 10,28-30: auch der Tod nicht!; Röm 14,8), so wird er nicht nach dem Tod für eine Zeit „aus Christus herausgenommen“ und dann wieder „in Christus“ zurückversetzt.

Aber auch die Ungläubigen werden schon unmittelbar nach dem Tod ihrer Qualen bewusst sein, auch wenn dies noch nicht ihr endgültiger Aufenthaltsort ist: 2.Petr 2,9: „bestrafend aufbewahrt“; Lk 16,19-31. Die Worte für „verderben“ bedeuten nicht „vernichten“ sondern „verlorengehen“: vgl. Lk 15; Mt 2,13; 9,17; 26,8; Lk 9,24; 1.Thess 5,3; 2.Thess 1,9 („ewiges Verderben“); 1.Tim 6,9. Offb 19,20 und 20,10: existieren noch!

Die Bibel ist voll von Stellen, die von einer ewigen Hölle (Gehenna) sprechen: Mt 18,9; 25,46 („ewige Strafe“ oder „ewiges Leben“; Mk 9,43.48; Offb 14,11 (keine Ruhe); 20,10; vgl. Röm 16,26; 2. Kor 4,17.18; 5.1; 2.Tim 2,10; Heb 9,15; Offb 4,9.10.

Nun sprach kein Mensch so oft über die „Hölle“ wie Jesus Christus selber: Mt 5,22 („Hölle des Feuers“), Mt 8,12 („äusserste Finsternis“, „Weinen und Zähneknirschen“), Mt 13,42-50 („Feuerofen“, „Weinen und Zähneknirschen“), Mt 25,41-46 („ewiges Feuer“, „ewige Pein“).

Tod = Trennung von Gott und Mensch (vgl. 1.Mo 3,3.24) oder Trennung von Geist/Seele und Körper (vgl. 1.Mo 5,3-5).

Wenn es keine ewige Verdammnis gäbe, so wäre die Aussage in Mt 26,24 über Judas unsinnig.

2.Petr 2,17; Jud 13

Der Hades ist für die ZJ nur das Grab.

„Die Wörter Hölle, sheol oder ha'des aber bezeichnen das gewöhnliche Grab der Menschen, den Zustand, in den „gute“ und „böse“ Menschen kommen und in dem sie ruhen, in der Hoffnung, unter der Herrschaft des

Reiches Gottes auferstehen zu können.“ (*Gott bleibt wahrhaftig*, revidierte Ausgabe, WTG, 1958, S.107)

Wie können die Menschen im Grab in der Hoffnung ruhen, wenn sie gar nicht existieren? (vgl. auch Jes 14,9f)

**Fazit:** Die ZJ leugnen zwei biblische Lehren im Hinblick auf den Tod. Einerseits die Unsterblichkeit der Seele und andererseits die Lehre einer ewigen bewussten Bestrafung der Gottlosen. Sie lehren, dass der Gottlose nach der Auferstehung vernichtet wird.

Buchempfehlung: *Und die Toten leben doch – Die Unsterblichkeit der Seele*, Hans-Jörg Ronsdorf, CLV

## 5. Errettung

Wenn wir nun zur Frage nach der Errettung kommen, müssen wir wissen, dass die ZJ die Gläubigen in 2 Klassen unterteilen:

1. Die 144'000 = die kleine Herde = die Gesalbten = der Überrest
2. Die „grosse Volksmenge“ = die anderen Schafe

Fast alle ZJ, denen wir im Alltag begegnen, rechnen sich zu den „anderen Schafen.“

Die ZJ meinen in Lk 12,32 und Offb 7,4.9 die spezielle Gruppe der „Gesalbten“ zu entdecken. Nun spricht die Bibel oft von Gläubigen als „wenige“ oder eben eine „kleine Herde“ verglichen mit der Welt. Sie kennt keine 2 Herden. Vgl. Joh 10,16 („eine Herde“!). Hier sind mit den „anderen Schafen“ natürlich die „Heiden“ gemeint, die zusammen mit den (an Jesus Christus) gläubigen Juden ein Leib sind (vgl. Eph 4,4: „eine Hoffnung“). „Diese Hürde“ in Joh 10,16 kann nur die Juden meinen (vgl. auch Mt 10,6), denn sowohl die 144'000, als auch die „grosse Volksmenge“ existierten damals noch nicht. Jesus Christus sprach aber von solchen, die aus „dieser Hürde“ sind (Gegenwart!).

Nun spricht die Bibel aber davon, dass sich die grosse Volksmenge im Himmel befindet (Offb 19,1)! Ausserdem kommen die Gläubigen der „Grossen Volksmenge“ aus der Drangsal (Offb 7,14), die – wie auch die WTG zugibt – noch zukünftig ist.

Gemäss den ZJ bestehen die 144'000 aus den 12 Apostel und den anderen Christen im 1. Jahrhundert und allen Gläubigen bis in die 1930er Jahre. Nun waren es aber schon gemäss der Bibel **Tausende** die in der Apostelgeschichte zum Glauben kamen (Apg 2,41; 4,4; 5,14; 6,7). Ausserdem starben **Millionen** als **Märtyrer** zwischen dem 1. Jahrhundert und dem 19. Jahrhundert für den biblischen Glauben. Falls die 144'000 also

wirklich aus den Gläubigen von Pfingsten bis ins 20. Jahrhundert bestehen würden, wie die ZJ behaupten, so wäre sicher kein Platz mehr für ZJ im 20. Jahrhundert vorhanden gewesen!

„In den 30er Jahren war die Zahl der „Berufenen und Auserwählten und Treuen“, der 144'000, offenbar erreicht ... Wir wissen nicht, wie viele der Gesalbten im ersten Jahrhundert eingesammelt wurden und wie viele zwischen dem „Unkraut“ der finsternen Jahrhunderte des grossen Abfalls der Christenheit herausgesammelt wurden.“ (*Der Wachturm*, 1.Feb 1999, S.17)

Obwohl die WTG also nicht weiss, wieviele im 1. Jahrhundert und im Mittelalter gesammelt wurden, wussten sie irgendwie, dass sich diese Zahl in den 1930er Jahren erfüllt habe.

„Aber 1935 gab es weltweit eine Höchstzahl von 56153 Verkündigern, und insgesamt **52465** von ihnen zeigten, dass sie die himmlische Hoffnung hatten, indem sie von den Gedächtnismahlsymbolen nahmen.“ (*Der Wachturm*, 1.Feb 1999, S.17)

Während die ZJ die Zahl 144'000 in Offb 7,4 zu recht wörtlich verstehen, verstehen sie die Stämme im selben Vers („aus allen Stämmen der Kinder Israels“) symbolisch. Verse 5-8 ergeben damit für sie keinen Sinn. Denn welcher der Gesalbten gehört nun zu welchem Stamm? (Im Gegensatz dazu besteht die „grosse Volksmenge“ in Offb 7,9 aus den Nationen = Nicht-Juden).

Die ZJ argumentieren, dass in Offb 7 die Stämme Ephraim und Dan nicht erwähnt werden. Dies ist richtig, aber dies ist noch kein Beweis, dass die Stämme nicht wörtlich zu nehmen sind – besonders da die ZJ ja die Zahl 144'000 wörtlich nehmen. Alle anderen Aufzählungen der 12 Stämme in der Bibel betreffen die wörtlichen Stämme Israels. (In der Bibel findet man etwa 20 Aufzählungen der 12 Stämme Israels, die sich auch voneinander unterscheiden). Warum sollte also Offb 7 anders verstanden werden? Ausserdem waren die biblischen 144'000 nur Männer (vgl. Offb 14,4).

Die Zweiteilung der Christen durch die ZJ führt dazu, dass vieles im NT für die meisten ZJ nicht direkt gelten würde:

Gemäss dem Buch *Vergewissert Euch über alle Dinge* (1953/1957) betrifft dies die folgenden Themen:

Weihung (S. 91)

Heiligung (S. 91)

Königreich (S. 235)

Unverweslichkeit und Unsterblichkeit (S. 250)

Erste Auferstehung (S. 25)

Wiedergeboren (S. 395f)

Versammlung (S. 379)

Himmel (S. 205f)

Im Buch *Du kannst für immer im Paradies auf Erden leben*, WTG, 1982, S.126 wird auch noch „der Leib Christi“ erwähnt.

So z.B. auch: „Alles in der Offenbarung gilt **vor allem gesalbten Christen**, ...“ (*Die Offenbarung – Ihr grossartiger Höhepunkt ist nahe!*, WTG, 1988, S.318)

## **2 Klassen von Gläubigen = 2 Wege zur Errettung**

Nur die 144'000 hätten eine himmlische Hoffnung, alle anderen hätten nur die Hoffnung auf ewiges Leben im Paradies auf dieser Erde. Nur die 144'000 bildeten den „Leib Christi“, seien „Kinder Gottes“ und „Miterben Christi“, nur in ihnen wohne der Heilige Geist, nur sie dürften am Mahl des Herrn (die ZJ nennen dies „Gedächtnismahl“) teilnehmen.

So sind für die ZJ auch nur die 144'000 Kinder Gottes. Man vergleiche mit Joh 1,12: „Denen [ohne Ausnahme], die an seinen Namen glauben, gab er das Anrecht Kinder Gottes zu werden.“!

Darum sei auch die Wiedergeburt nur für die 144'000 möglich und nötig (vgl. dagegen 1.Jo 5,1; Röm 8,8-9). Die anderen (praktisch alle noch lebenden Zeugen Jehovas) brauchten auch **keinen Mittler**. Sie sind nicht „aus Gott geboren“ (1.Jo 5,1), nicht „gerechtfertigt aus Glauben“ (Röm 5,1) und nicht „von neuem geboren“ (Joh 3,3).

„Die „grosse Volksmenge“ wahrer Christen von heute **muss nicht wiedergeboren sein**, da sie nicht ewiges Leben im Himmel zu erlangen hoffen, sondern ewiges Leben auf der Erde...“ (*Der Wachturm*, 1.April 1988, S. 18)

Die ZJ lehrten während 73 Jahren, dass 1935 (Bibelstelle?) die himmlische Hoffnung endete (mit Ausnahme von einigen wenigen, die diejenigen ersetzen konnten, die untreu würden). Seit dem gäbe es zwei Hoffnungen.

„Die Tatsachen [?, PT] zeigen, dass dieses Werk [Einsammlung der Gesalbten, PT] besonders bis zum Jahre 1931 weiterging, worauf eine Tätigkeit begann, durch die jene eingesammelt werden sollten, die man als die „anderen Schafe“ des Herrn Jesus Christus erkannte.“ (*Jehovas Zeugen in Gottes Vorhaben*, WTG, 1960, S. 139)

„Das Berufen derer, die zur kleinen Herde gehören, muss **logischerweise** zum Abschluss kommen, sobald die Zahl erreicht ist, und **wie die Beweise erkennen lassen**, endete die allgemeine Einsammlung dieser besonders gesegneten Personen im Jahr **1935**.“ (*Der Wachturm*, 15. Feb 1995, S. 19)

„Mit der Auswahl der Glieder dieser Gruppe wurde im Jahre 33 u.Z. begonnen. Demnach **müssten es heute nur noch wenige sein**, die davon nehmen.“ (*Unterredungen anhand der Schriften*, S.172)

Ja, es müssten „heute nur noch wenige sein“, da immer mehr sterben, aber während in Wirklichkeit die Anzahl der Teilnehmer am Gedächtnismahl mit 8683 im Jahr 1992 und 8570 im Jahr 2004 fast konstant blieb, stieg die Zahl seit jenem Jahr wieder. Im Jahr 2018 waren es wieder 18'564. Dies zwang die WTG, diese Beschränkung auf das Jahr 1935 wieder aufzuheben:

„... dass im Laufe der Zeit manche Christen, die sich nach 1935 taufen ließen, das Zeugnis des heiligen Geistes erhalten haben, zum Leben im Himmel berufen worden zu sein (Römer 8:16, 17). Demnach **scheint man (!) keinen festen Zeitpunkt angeben zu können**, ab dem niemand mehr zu Leben im Himmel berufen wird.“ (*Der Wachturm*, 1.Mai 2007, S. 31)

So wurde die Tür für den Himmel, die die WTG einst geschlossen hatte, wieder geöffnet.

Während also die „grosse Volksmenge“ keinen menschlichen Mittler hat und nicht gerechtfertigt werden müssen (vgl. *Der Wachturm*, 1.11.1954, S. 651), werden sie **gerettet durch ihre Verbindung mit den Gesalbten (also mit der WTG)**.

„Wenn du mit ewigem Leben gesegnet werden möchtest, **musst du zu Jehovas Organisation gehören** und seinen Willen tun (Psalm 133:1-3).“ (*Du kannst für immer im Paradies auf Erden leben*, WTG, 1982, S.255)

„Wir müssen **diese Organisation erkennen und in Gemeinschaft mit ihr Gott dienen**, wenn wir ewiges Leben im irdischen Paradies erlangen wollen.“ (*WT*, 15.5.1983, S.12)

„Wegen unseres Ausharrens im Verkündigen der „guten Botschaft vom Königreich“ mögen wir gerettet werden.“ (*WT*, 15.10.1979, S.14)

Die Welt näherte sich der **Schlacht von Harmagedon**, in der die Feinde Gottes vernichtet werden.

„**Um Harmagedon zu überleben**, müssen sie [die ZJ] **in der Neuen-Welt-Gesellschaft bleiben**.“ (*Neue Himmel und eine neue Erde*, 1955, S.309)

Aber auch wenn ein Zeuge Jehovas die Schlacht von Harmagedon übersteht, so ist er noch nicht gerettet, denn er muss sich noch im Millenium als treu erweisen und sich vervollkommen, um die schlussendliche Prüfung am Ende des Milleniums zu bestehen und ins Paradies zu kommen.

## **Das wahre Evangelium**

Die Rettung der Menschen geschieht aber nicht durch eine Organisation (wie auch die röm.-kath. Kirche vorgibt) und auch nicht durch menschliche

Werke (Dienst, Taufe, usw.) Die Errettung ist alleine abhängig vom Herrn Jesus Christus, der alles zu unserer Erlösung schon vollbracht hat am Kreuz von Golgatha. Wer an ihn glaubt, wird errettet, wer ihm nicht glaubt und an etwas anderem festhält (Organisation, oder seinen Werken) wird verloren gehen.

„**Wer den Sohn hat, der hat das Leben**, wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht. Dies habe ich euch geschrieben, die ihr **glaubt an den Namen des Sohnes Gottes**, damit ihr wisst, dass ihr ewiges Leben habt, und damit ihr [auch weiterhin] an den Namen des Sohnes Gottes glaubt.“ (1.Jo 5,12-13)

### **Welches Evangelium verkündigen die Zeugen Jehovas?**

Die ZJ sind stolz darauf, dass nur sie das „**Evangelium vom Reich**“ verkündigen. Hierzu verweisen sie auf Mt 24,14. Sie verkündigen also nicht das Evangelium, dass Jesus Christus für unsere Sünden gestorben sei, usw. (vgl. 1.Kor 15,1-4), sondern die Botschaft eines im Jahr 1914 wieder aufgerichteten Königreichs.

„Mögen aufrichtige Menschen das, was die Religionsgemeinschaften der Christenheit in all den Jahrhunderten als Evangelium vom Königreich gepredigt haben, mit dem vergleichen, was Jehovas Zeugen seit dem Ende des Ersten Weltkrieges (1918) verkündigt haben. Es ist **nicht dasselbe**. Jehovas Zeugen haben wirklich **das „Evangelium“ oder die „gute Botschaft“ von Gottes himmlischem Königreich verkündigt**, das durch die Inthronisierung Jesu Christi, des Sohnes Gottes, am Ende der Zeiten der Nationen im Jahre 1914 aufgerichtet worden ist (Luk. 21:24).“ (*WT, WTG*, 1.Aug.1981, S.17)

„Und von allen Religionen, die es auf der Erde gibt, sind **Jehovas Zeugen die einzigen, die den Menschen heute diese „gute Botschaft“ überbringen** (Ps. 37:9,29).“ (*WT, WTG*, 1.Aug.1982, S.10)

Ja, die ZJ verkünden ein anderes „Evangelium“ als die Christen. Es ist aber auch anders als das, was die Apostel verkündigt haben. Paulus definierte das Evangelium, das er verkündigte, so:

„Ich erinnere euch aber, ihr Brüder, an **das Evangelium**, das ich euch verkündigt habe, ... **dass Christus für unsere Sünden gestorben ist**, nach den Schriften, und dass er begraben worden ist und dass er auferstanden ist am dritten Tag, nach den Schriften.“ (1.Kor 15,1.3-4)

„Christus hat mich nicht gesandt zu taufen, sondern **das Evangelium** zu verkündigen, ... damit nicht **das Kreuz des Christus** entkräftigt wird. Denn das **Wort vom Kreuz** ist eine Torheit denen, die verloren gehen; uns aber, die wir gerettet werden, ist es eine Kraft Gottes; ... verkündigen wir **Christus den Gekreuzigten**.“ (1.Kor 1,17-18.23)

(Das „Evangelium vom Reich“ in Mt 24,14 wird in Zukunft in der (grossen) Drangsal (Mt 24,9.21.29) von den Juden verkündigt werden.)

So ist das „Evangelium“, das die Zeugen Jehovas verkündigen, ein anderes Evangelium (Gal 1,6-9) und keine „gute Botschaft“.

## **6. Endzeitlehre**

Die ZJ glauben, dass Jesus Christus **1914 unsichtbar wiedergekommen** sei und sein unsichtbares Königreich im Himmel aufgerichtet habe. Im selben Jahr sei Satan aus dem Himmel ausgestossen worden.

### **6.1 Wie kommen die ZJ auf das Jahr 1914?**

William Miller (1782-1849) errechnete die sichtbare Wiederkunft Christi auf März **1843**. Dabei interpretierte er die „7 Zeiten“ aus Dan 4, die Nebukadnezar betreffen, als 2520 Jahre heidnischer Herrschaft (7x365 Tage, wobei 1 Tag = 1 Jahr sei).

Als dann nichts geschah, übernahm er Okt **1844** als Ausweichtermin. Während die späteren STA an diesem Datum festhielten, aber aus der „sichtbaren Wiederkunft“ eine „unsichtbare Wiederkunft Christi“ machten, kamen andere Adventisten mit neuen Rechnungen auf **1873/74**. Darunter gehörte auch N.H. Barbour, dem sich C.T. Russel anschloss. Als auch in diesen Jahren nichts geschah, glaubten sie, dass in diesem Jahr die unsichtbare Gegenwart Christi ihren Anfang nahm und 40 Jahre später **1914 die sichtbare Wiederkunft Christi** stattfinden würde. **Statt dem erwarteten Paradies kam aber der 1. Weltkrieg!** Während William Miller seinen Irrtum eingestand, waren die „Bibelforscher“ dazu nicht bereit. Sie wiederholten das Manöver von 1844 und 1874 und machten aus der sichtbaren Wiederkunft 1914 eine unsichtbare Wiederkunft und aus der irdischen Aufrichtung des Königreiches eine Aufrichtung des himmlischen Königreiches. Diese Erklärung ist also nichts als eine Verlegenheitslösung. Zufällig begann in diesem Jahr der 1. Weltkrieg (im Sommer nicht im Herbst 1914, wie der von den Bibelforschern vorausgesagte Termin gewesen wäre).

Um diese Verlegenheitslösung zu beglaubigen, versuchen die ZJ auch das Jahr 1914 mit der Zeitspanne seit der Zerstörung Jerusalems zu belegen. Da 2520 Jahre aber nicht in diese Zeitspanne seit 587/586 v. Chr. passen, müssen sie, um das Jahr 1914 halten zu können, die Zerstörung Jerusalems durch Nebukadnezar **auf das Jahr 607 v. Chr. vorverlegen**. Ein Datum, das von allen Historikern ausser den ZJ abgelehnt wird.

„Keiner der hier zitierten Wissenschaftler ist der Ansicht, dass Jerusalem 607 v. u. Z. zerstört wurde.“ (*WT*, 1.11.2011, S.23)



1968 wurde der schwedische ZJ-Pionier und Älteste Carl Olof Jonsson bei einem Heimbibelstudium bezüglich des Jahres 607 v. Chr. herausgefordert. Er ging der Sache nach. Nachdem er von der Leitenden Körperschaft keine befriedigende Antwort erhielt, veröffentlichte er seine Forschungsergebnisse 1983 (deutsch 2004) im 350-seitigen Buch *Die Zeiten der Nationen näher betrachtet*. Er zeigte in 17 unabhängigen Beweisketten die Richtigkeit des Jahres 587 v. Chr. (und damit die falsche Zuordnung auf das Jahr 607 v. Chr., und damit auch auf das Jahr 1914 n. Chr.)

Als Antwort auf diese Abhandlung (seit 1977 im Besitz der Leitenden Körperschaft) versuchte die WTG seine Beweise im Anhang des Buches *Dein Königreich komme*, 1981, S.186-189 zu widerlegen, muss aber zugeben:

„Selbst wenn das entdeckte Tatsachenmaterial korrekt ist, ist es möglich, dass es von heutigen Gelehrten falsch gedeutet wird oder so unvollständig ist, dass **bisher unentdecktes Material** die Chronologie dieser Zeit drastisch ändern könnte.“ (S.187)

Es gibt also keinen historischen Beleg für das Jahr 607 v. Chr., sondern nur die Hoffnung auf „bisher unentdecktes Material“. Dass dies die Chronologie drastisch ändern könnte, ist nichts als Wunschdenken, wenn man weiss, wie sicher und durch wieviele unabhängige Beweise das Jahr 587/586 v. Chr. bestätigt wird.

Die Behauptung im WT: „Historiker stützen ihre Aussagen hauptsächlich auf die Schriften antiker Geschichtsschreiber und auf den Kanon des Ptolemäus“ (WT, 1.Okt 2011, S.31) ist falsch.

Es existieren ausserdem Königslisten, Inschriften, zehntausende Dokumente aus Handel, Verwaltung und Recht - datiert mit Herrschaftsjahren der regierenden Könige, Monat und Tag, viele astronomische Tafeln, usw.

Während es Dokumente zu jedem Jahr der neubabylonischen Könige gibt, wo sind die Dokumente zu den angeblich zusätzlichen 20 Jahren, die die WTG hinzufügt? (Einzelne Dokumente mit Datierungen von zusätzliche Monaten gibt es zugegebenermassen: Entweder weil noch nicht klar war welcher der nächste (anerkannte) Herrscher sein wird oder weil die Nachricht des Todes eines Königs noch nicht allen Ecken des Reiches erreicht hat. Vergleiche WT, 1.Nov 2011, S.23+24).

Wichtig: Es geht nicht darum, dass die weltliche Chronologie der biblischen widersprechen würde und die WTG darum die biblische verteidigt - wie sie immer wieder zu behaupten versucht<sup>2</sup>. Nein, sondern die biblische und

---

<sup>2</sup> WT, 1.Nov 2011, S.27: "Es gibt gute Gründe, auf die Bibel zu vertrauen". Vollkommen richtig! Aber es gibt keine guten Gründe auf die WTG zu vertrauen.

WT, 1.Okt 2011, S.26: "Kurz gesagt, wegen innerbiblischer Beweise."

"Wie die Bibel jedoch zeigt... Gemäss der Bibel..." (WT, 1.Okt 2011, S.27)

weltliche Chronologie stimmen überein, stehen aber im Widerspruch zur Interpretation durch die WTG.

Die 70 Jahre beziehen sich auf die Zeit der babylonischen Vorherrschaft und nicht auf die Zeit der Juden im Exil. Die Prophezeiung in Jer 25,11 bezüglich den 70 Jahren bezieht sich auf „diese Nationen“ und nicht auf eine jüdische Gefangenschaft. Trotzdem behauptet die WTG: „In der Bibel ist **eindeutig** von einem 70-jährigen Exil die Rede.“ (WT, 1.Okt 2011, S.31)

Bei jeder Bibelstellenangabe im Artikel „Wann wurde Jerusalem in alter Zeit zerstört?“<sup>3</sup>, wird angeführt, aus welcher von verschiedenen „gängigen Bibelübersetzungen“ das Zitat stammt. Einzige Ausnahme ist Jeremia 29,10. Bei diesem Zitat wird nicht angegeben, aus welcher Übersetzung es entnommen ist. Gerade hier steht ein Ausdruck („in Babylon“ anstatt „für Babylon“), der in keiner „gängigen Bibelübersetzung“ ausser der Neue-Welt-Übersetzung vorkommt und der für ihre Art der Berechnung wichtig ist. (vgl. WT, 1.Okt 2011, Fussnote #, S.26)

Sämtliche Argumente der 2011 im WT veröffentlichten Artikel „Wann wurde Jerusalem in alter Zeit zerstört“ – 1.Okt und 1.Nov – sind mit einer Ausnahme alle schon im Buch von Jonsson widerlegt worden. Die einzige Ausnahme bildet die Behauptung im 2. Teil (1.Nov 2011), S.27:

„Während sich für das Jahr 568/567 v. u. Z. nicht alle Mondpositionen nachweisen liessen, passten *alle* 13 Positionen auf das Jahr 588/587 v. u. Z. – also 20 Jahre früher.“

Dazu findet man im Internet Widerlegungen mit genauen Berechnungen der Mondpositionen. Ausserdem muss die WTG für ihre Behauptung 15 Planetenbeobachtungen und 8 Zeitintervalle (siehe S.25) weglassen.

Die WTG versucht unter allen Umständen das Jahr 1914 zu halten.

Nach dem Tod Rutherfords 1942 wurde das Jahr 606 v. Chr. auf 607 v. Chr. verschoben, denn da es kein Jahr 0 gibt, würden 2520 Jahre von 606 v. Chr. eigentlich 1915 enden. Es gab keine neuen Beweise, dass die Zerstörung Jerusalems 607 v. Chr. statt 606 v. Chr. stattgefunden habe, ausschlaggebend war nur der Wunsch, 1914 zu halten.

## 6.2 Sichtbare Wiederkunft oder unsichtbare Gegenwart Jesu?

Während die Bibel von einer Wiederkunft Jesu in Macht und Herrlichkeit spricht, glauben die ZJ, dass Jesus Christus seit 1914 im Himmel gegenwärtig sei.

---

"Christen, die an die Bibel glauben, haben immer wieder festgestellt, dass die Aussagen der Bibel der Kritik standhalten und sich als genau und glaubwürdig erweisen. ...dass der Christ eher sie als Autorität anerkennt als die sich ständig ändernden Ansichten weltlicher Historiker." (*Dein Königreich komme*, WTG, 1981, S.187)

<sup>3</sup> WT, 1.Okt 2011, S.26

Nun ist es naturgemäss schwierig, gegen eine „unsichtbare Gegenwart“ zu argumentieren, geschweige denn eine solche zu widerlegen (vgl. *Der Gewissenskonflikt*, Raymond Franz, Bruderdienst-Missionsverlag 2006, S.177)

Wir erinnern nochmals daran, dass diese „unsichtbare Gegenwart“ eine Verlegenheitslösung ist, da Jesus Christus an den vorausgesagten Zeitpunkten nicht sichtbar erschienen ist. Dementsprechend glauben die ZJ auch nicht an eine leibliche Auferstehung Jesu, sondern an eine geistliche (= unsichtbare).

Die Bibelstellen, die davon sprechen, dass man den wiederkommenden Christus sehen wird (Mt 24,27-30; Lk 21,27; Offb 1,7; Apg 1,11, Sach 12,10; 14,4...) werden uminterpretiert als „Erkennen an den Umständen“:

„In welchem Sinne ‚wird ihn jedes Auge sehen‘? Aufgrund von Ereignissen auf der Erde wird zu erkennen sein, dass er unsichtbar gegenwärtig ist.“ (*Unterredungen*, S.431)

Trotzdem haben die ZJ die angeblich seit 1914 unsichtbare Anwesenheit des Herrn Jesus Christus<sup>4</sup> erst viel später „gesehen“:

„Von **1874, dem Anfang seiner Gegenwart**, ... Die Gegenwart des Herrn begann **1874**, ...“ (Schöpfung, 1929, S.312f)

Als „Beweise“ seiner Gegenwart 1874 werden „Additionsmaschinen, Aluminium, Pflüge, ... angeführt.“ (S.304)

„Um die in Verbindung mit des Herrn Gegenwart von 1874 bis 1914 eingetretenen Ereignisse verstehen zu können, ist **eine geistliche Gesinnung erforderlich** ...“ (S.297)

Dieses Buch erschien 1929, was heisst, dass die WTG bis dann (in Wirklichkeit sogar bis in die 1940er Jahre) noch nicht die unsichtbare Wiederkunft des Herrn 1914 „gesehen“ hat. Sie „sahen“ sie noch im Jahre **1874**.

Im Buch *Unterredungen* wird darauf hingewiesen, dass es auch ein „geistliches Sehen“ gibt (Joh 9,41)

Dies ist richtig, allerdings wurde Jesus Christus auch bei seinem Weggang visuell gesehen. Und er wird kommen, wie er gegangen ist: „in derselben Weise“ (Apg 1,11) Ausserdem heisst es „jedes Auge“ (nicht nur die ZJ!) werden ihn sehen.

**Über „die Wolken“** wird gesagt:

„Worauf deuten ‚Wolken‘ hin? Auf Unsichtbarkeit.“ (*Unterredungen*, S. 430)

---

<sup>4</sup> Seine „unsichtbare Gegenwart“ bestand in Wahrheit seit seiner Himmelfahrt (Mt 18,20: „da bin ich in ihrer Mitte“; Mt 28,20: „Ich bin bei euch alle Tage...“)

„Wolken“ können etwas verbergen, aber nicht immer wenn von „Wolken“ in der Bibel die Rede ist, ist damit „Unsichtbarkeit“ gemeint. Die „Wolke“ auf der Jesus Christus erscheinen wird, ist die „Wolke“ der Schekina Herrlichkeit. Es steht auch nicht, dass er in den Wolken verborgen sein werde, oder überhaupt in der Wolke sein oder bleiben werde, sondern auf den Wolken (Mt 24,30).

Die Lehre, dass Jesus Christus 1874 gegenwärtig sei, hat Charles T. Russell von N.H. Barbour übernommen.

Die ZJ argumentieren, dass das griechische Wort *parousia* in Matthäus 24,26-39 als „Gegenwart“ statt – wie in den meisten Bibelübersetzungen – als „Kommen“ übersetzt werden müsse.

Nun kann *parousia* tatsächlich die Bedeutung von „Gegenwart“ oder „Anwesenheit“ haben. So verweist J.H. Thayer in seinem *The New Thayer's Greek-English Lexikon* auf S. 490 unter *parousia* auf Philipper 2,12 als Beispiel für die Bedeutung „Gegenwart“ (engl. presence).

Aber als Bedeutung von *parousia* in Matth. 24 schreibt er: „Die Gegenwart eines Gekommenen, also das Kommen, die Ankunft, die Wiederkunft“ (engl. 'The presence of one coming, hence the coming, arrival, advent)

Weiter schreibt er: „In the N.T. esp. of the advent, e.g. the future, **visible, return from heaven of Jesus**, the Messiah, ... “.

Zudem ist *parousia* nur eines von mehreren Wörtern in NT, die für die Wiederkunft Jesu gebraucht werden. So kommt in 2.Thess 2,8 das Wort „*parousia*“ zusammen mit „*epiphaneia*“ vor. Das Wort *epiphaneia* ist vom griech. Wort *phanero* abgeleitet (gemäss *Grund- und Aufbauwortschatz Griechisch*, Ernst Klett Schulbuchverlag, 1993, S.204: offenbar machen, sichtbar machen) und wird in 2.Tim 1,10 auch für das (sichtbare) 1.Kommen Christi gebraucht. Auch der 1942 von der WTG herausgegebene *Emphatic Diaglott* übersetzt in **Tit. 2,13** das Wort *epiphaneia* mit engl. appearing (dt. Erscheinen)

Vgl. auch 1.Thess 4,16-17: „herniederkommen vom Himmel“

Weiter gibt es keine Bibelstelle, die ausdrücklich sagen würde, dass Jesus Christus unsichtbar wiederkomme.

### **6.3 Symbolische Auslegung der Prophetie durch die WTG**

Die „Neuen Himmel und die neue Erde“ sind für die ZJ „die alten Himmel und die alte Erde“ unter neuer Regierung.

Allgemein deuten die ZJ vieles in der Offenbarung nun auf ihre Geschichte:

„Der Trompetenstoss des siebenten Engels fand seinen Niederschlag in den Höhepunkten des Kongresses der Bibelforscher in Detroit (Michigan,

USA), vom 30.Juli bis 6.August 1928.“ (*Die Offenbarung – ihr grossartiger Höhepunkt ist nahe!*, 1988, S.172)

So werden sämtliche 7 Posaunengerichte in der Offenbarung auf Kongresse der Bibelforscher uminterpretiert.

#### 6.4 Sind die Zeugen Jehovas Israel?

Bis in die 1920er Jahre glaubten die Zeugen Jehovas an eine Rückführung des Volkes der Juden nach Palästina und eine Zukunft für dieses Volk.

„Dass die Wiederherstellung Israels in dem Lande Palästina eins der in diesem Tage des Herrn zu erwartenden Ereignisse ist, sind wir **durch den obigen Ausspruch des Propheten** [Amos 9,11.14-15] **völlig versichert**. Beachte insbesondere, dass diese Prophezeiung **in keinem sinnbildlichen Sinne ausgelegt werden kann**. (*Schriftstudien, Band 3, Dein Königreich komme*, S.228, 1898/1919; vgl. auch das Buch *Trost für die Juden*).

Heute verstehen die ZJ unter „Israel“ nicht Israel (wie das Wort in der Bibel verwendet wird), sondern sich selber. Zion sei die Organisation der ZJ. So können sie viele Stellen des AT auf sich selber beziehen.

„Die Nation Israel war nicht bereit, Jehova treu zu dienen, und verwarf schliesslich den von ihm eingesetzten Messias. Deshalb **verwarf Jehova diese Nation** und beschloss, eine neue zu bilden.“ (*WT*, 15.1.2010, S. 30)

„Man hat gedacht, dass das jetzt als Juden bezeichnete Volk im Königreich einen besonderen Vorzug geniessen werde, doch wird **diese Annahme von der Bibel nicht gestützt**.“ (Rechtfertigung - Band 3, WTG, 1932, S. 321-322)

„Durch die Veröffentlichung von Band 2 des Buches 'Rechtfertigung' in jenem Jahre [1932] erkannten Jehovas Zeugen, dass eine solche 'Zurück-nach-Palästina-Bewegung' **vom Geiste des Erzfeindes Jehovas in die Wege geleitet wurde, von Satan der die ganze Welt betrogen hat**.“ (*WT*, 15.Juli 1955, S.296?)

Trotzdem kann die WTG behaupten:

„Die bösen Geistermächte haben Gelingen gehabt, die ganze bewohnte Erde, nicht aber die Neue-Welt-Gesellschaft der Zeugen Jehova, irrezuführen.“ (*WT*, 1.Mai 1956, S.280)

#### Röm 11,1-2: „Hat Gott sein Volk verstossen? Das sei ferne!“

Die Juden sind nicht verworfen, sondern nur auf die Seite gesetzt. Jetzt sammelt Gott ein „Volk für seinen Namen“ gemäss Apg 15,14, aber nachdem die Vollzahl der Heiden eingegangen ist, wird er sich wieder den

Juden zuwenden(vgl. die in der Offenbarung erwähnten 144'000 aus den 12 Stämmen Israels.)

## **7. Organisation, Taufe und Abendmahl**

**Schriftenproduktion:** Sicherer Absatz (ZJ spenden für die von ihnen verbreiteten Exemplare), Auflagen in Millionenhöhe, „geschulte Literaturverbreiter“

**Hierarchische Struktur:** Leitende Körperschaft - Zweigkomitee -Zonen-aufseher - Bezirksaufseher - Kreislaufseher - Älteste -Dienstamtsgehilfen

Zusätzlich gibt es noch Pioniere und Sonderpioniere. Der Pionierdienst wird neben der weltlichen Arbeit durchgeführt. Die Sonderpioniere arbeiten für ein Taschengeld nur für die Organisation. Sie sind oft ledig oder kinderlos verheiratet.

Die biblischen Dienste sind Evangelisten und Hirten/Lehrer (Eph 4,11). Diese Stelle zeigt auch, dass nicht alle Evangelisten sind (sein müssen).

### **Buch- und Schriftenfirma**

**Landbesitz:** eigene Farmen

**Bethel:** für alles gesorgt: Lebensmittel zum Teil selber hergestellt auf Farm, Optiker, Zahnarzt, ...

**Weltzentrale** seit 2016 in Warwick (New York, USA) ; vorher in Brooklyn (New York, USA).

### **Gilead: Missionarsschule**

**Mitgliederzahlen** (Verkündigerzahlen): weltweit: 8,4 Mio. (Monatsdurchschnitt)<sup>5</sup>, D: 164'000, CH: 19'000, A: 21'000<sup>6</sup>

Die Zahl der Verkündiger in Deutschland (Monatsdurchschnitt) entspricht damit im Jahr 2017 fast demjenigen von 1996.

**Versammlungen:** weltweit: 120'000<sup>7</sup>, D: 2105, CH: 272, A: 299<sup>8</sup>

**Wachstum:** weltweit 1.4%, Stagnation in D, A und CH (+0%) (Zahlen verglichen mit 2017) (siehe *Bericht über das Dienstjahr 2018*, S.2-5)

(Alle Zahlen - ausser denjenigen der Anzahl Versammlungen in D, A und CH - sind gerundete Zahlen).

---

<sup>5</sup> Zahl aus dem Jahre 2018; veröffentlicht im *Bericht über das Dienstjahr der Zeugen Jehovas in der ganzen Welt 2018*, Dezember 2018, S.2

<sup>6</sup> Zahlen aus dem Jahre 2017; veröffentlicht im *Jahrbuch der Zeugen Jehovas 2017*, S.177ff

<sup>7</sup> Zahl aus dem Jahre 2018; veröffentlicht im *Bericht über das Dienstjahr der Zeugen Jehovas in der ganzen Welt 2018*, Dezember 2018, S.2

<sup>8</sup> Zahlen aus dem Jahre 2016; veröffentlicht im *Jahrbuch der Zeugen Jehovas 2017*, S.176ff

**Zweigbüro:** Das Zweigbüro für die deutschsprachigen Länder befindet sich in Selters, Deutschland. Das ehemalige Schweizer Zweigbüro in Thun wurde geschlossen.

Früher: Radiostationen, Schallplatten mit tragbaren Plattenspielern

Die Publikationen werden inzwischen kostenlos abgegeben. Was allerdings heisst, dass die einzelnen ZJ die Kosten tragen müssen, da sie diese gegen Spenden in ihrer Versammlung beziehen.

Im Internet sind die meisten der neueren Publikationen kostenlos zugänglich.

### **Wiederhergestellte Urkirche?**

Die ZJ lehren, wie andere Gruppierungen auch, dass das wahre Evangelium nach einem Abfall im 3./4. Jahrhundert erst wieder Ende des 19. Jahrhunderts zum Vorschein kam.

„Ihre Glaubensansichten und ihre Handlungsweisen sind nichts Neues, sondern **eine Wiederherstellung des Christentums des 1. Jahrhunderts.**“  
(*Unterredungen*, S.232)

So verweisen die ZJ z.B. in ihrer Schrift *Sollte man an die Dreieinigkeit glauben?* auch auf die vor-nizäischen „Kirchenväter“ (S.7) um ihre Anschauungen zu bestätigen. Aber die Broschüre gibt keine Quellen an, woher die Angaben stammen. Inzwischen hat die WTG eine inoffizielle Liste mit der Herkunft der Zitate aus dieser Schrift herausgegeben. Daraus geht hervor, dass alle Angaben über die „Kirchenväter“ nur Zitate von anderen Autoren sind, die über die „Kirchenväter“ geschrieben haben und keine Originalzitate der „Kirchenväter“.

Wenn man die Schriften der „Kirchenväter“ allerdings direkt liest, sieht man, dass die Christen der ersten Jahrhunderte z.B. an die Gottheit Jesu glaubten. (Diese Schriften sind u.a. im Internet in verschiedenen Sprachen frei zugänglich – auf deutsch z.B. auf [www.unifr.ch/bkv/](http://www.unifr.ch/bkv/))

Drei (von unzähligen) Beispielen:

„... gemäss der Liebe **Jesu Christi, unseres Gottes**“ (Brief des Ignatius (30-107 n. Chr.) an die Römer, Anrede)

„Denn ich weiss, dass Er **auch nach seiner Auferstehung** noch immer **einen (Leib) aus Fleisch** behielt“ (Brief des Ignatius an die Smyrner, Kurzversion, Kap. 3)

„Er schickte den Menschen **nicht**, wie man meinen könnte, einen Diener oder **Engel** oder Herrscher ... sondern den wahren Schöpfer und Gestalter aller Dinge – durch den Er die Himmel gemacht hat ... Wie ein König seinen Sohn schickt, der auch ein König ist, so schickte Er ihn, **als Gott**

**schickte er ihn.“** (Der Brief des Mathetes an Diognetus, ca. 130 n. Chr., Kap. 7)

(Alle obigen Zitate habe ich aus dem Englischen übersetzt. Sie stammen aus dem 1. Band der *Ante-Nicene Fathers*, Roberts/Donaldson, Hendrickson Publishers, 2002)

Empfehlen möchte ich auch das folgende Buch:

- *Jehovah's Witnesses on Trial: The Testimony of the Early Church Fathers*, Robert U. Finnerty, P&R, 1993 (kein ex-Zeuge Jehovas).

## **Abspaltungen**

Die Laien-Heim Missionsbewegung (1917/1918)

Vereinigung „Der Engel des Herrn“ (früher: Menschenfreundliches Werk, Kirche des Reiches Gottes, F.L. Alexandre Freytag (1919) (genau genommen handelt es sich bei dieser Gruppe nicht um eine Abspaltung, auch wenn Freytag früher Leiter des Zweigbüros der ZJ in Genf war. Die Lehren dieser Gruppe unterscheiden sich stark von denjenigen der Zeugen Jehovas.

A.E. Knoch und der Konkordante Verlag (1920er Jahre); Zeitschrift: Unerforschlicher Reichtum

Die Tagesanbruch Bibelstudien-Vereinigung (1931)

Freie Bibelgemeinde mit Verlag Christliche Warte, Kirchlengern (1931): gegen den autoritären Führungsstil Rutherfords

Vereinigung freistehender Christen, Paul Balzereit, DDR (1945)

Freie Bibelforscher/Freie Bibelgemeinden (FBG)/Missionswerk Bibelstudienvereinigung; [bibelgemeinde.org](http://bibelgemeinde.org)

Hunderttausende Zeugen Jehovas verlassen die Organisation wieder (Dies ist u.a. aus den Zahlen im Jahrbuch der ZJ ersichtlich). Die ZJ müssen sich die Frage stellen lassen: Wo sind Deine Brüder?

Auch wenn sicher einige wieder in die Welt zurückgegangen sind, gibt es doch auch solche, die erkennen, dass die Bibel etwas anderes lehrt als die WTG. Trotzdem dürfte dies nur eine kleine Minderheit sein. Viele wollen nach ihrer Zeit bei den ZJ nichts mehr von Gott und der Bibel wissen.

## **Bekannte ehemalige Zeugen Jehovas**

- Raymond Franz (ehemaliges Mitglied der Leitenden Körperschaft)
- Ed Dunlop (Leiter der Gilead-Bibelschule der ZJ)
- Carl Olof Jonsson, Ältester aus Schweden: wurde bei Felddienst aufgefordert die Richtigkeit der Jahreszahl 607/606 v. Chr. zu belegen und bewies das Jahr als falsch. Nachdem er keine Reaktion von der



Leitenden Körperschaft bekam, schrieb er ein Buch und wurde damit natürlich exkommuniziert

- Hubert Ciasto (ehemaliger Gilead-Absolvent und Ältester)

## **Taufe**

Die Taufen finden im Normalfall an Kongressen statt.

## **Gedächtnismahl**

Das Abendmahl wird einmal im Jahr am 14.Nisan – genau nach Sonnenuntergang - gefeiert. Dies obwohl die ZJ glauben, dass Jesus Christus schon (unsichtbar) wiedergekommen sei (vgl. 1.Kor 11,26: „**bis er kommt**“). Allerdings werden die Symbole nur von ca. 18'500 (Stand 2018) genommen, die sich zu den 144'000 zählen. (siehe Kapitel 5). Alle anderen dürfen nur zuschauen.

## **8. Falsche Prophezeiungen – Lehränderungen**

„Natürlich ist es leicht, zu sagen, diese Gruppe [...] handle als ein „Prophet“ Gottes. Es ist etwas anderes, das zu beweisen. Die einzig Möglichkeit, dies zu tun, besteht darin, **den Bericht zu überprüfen**. Was geht daraus hervor?“ (*Der Wachturm*, 1.Juli 1972, S.389)

Die ZJ haben in ihrer Vergangenheit – entgegen biblischen Warnungen wie Mt 24,36 – mehrfach Daten und Berechnungen für bestimmte endzeitliche Ereignisse angegeben. Wir wollen nun also „den Bericht überprüfen“. Gemäss dem Wachturm ist dies die einzige Möglichkeit um zu sehen, ob die Führung der ZJ als „Prophet“ handelt.

Russell führte manche Berechnungen auf die **Längenmasse der Cheopspyramide** zurück. Als die Jahreszahlen sich als falsch herausstellten und andere Jahreszahlen an ihre Stelle traten, musste die Cheopspyramide sogar wachsen!

„... dass es **3416 Zoll** beträgt, welche 3416 Jahre symbolisieren von dem obigen Datum, 1542 v. Chr. an. Diese Berechnung zeigt das Jahr **1874 n.** Chr. an, als den Anfang der Periode der Trübsal markierend;...“ (*Dein Königreich komme*, C.T. Russell, Ausgabe 1914, S.327)

„... dass es **3457 Zoll** beträgt, welche 3457 Jahre symbolisieren, von dem obigen Datum, 1542 v. Chr. an. Diese Berechnung zeigt das Jahr **1915 n.** Chr. an, als den Anfang der Zeit der Drangsal bezeichnend;...“ (*Dein Königreich komme*, C.T. Russell, Ausgabe 1926, S.316f)

## **1799**

„Diese physischen Tatsachen können **nicht bestritten werden** und sind **genügend jeden vernünftig denkenden Menschen** davon zu überzeugen,

dass wir **seit 1799 in der „Zeit des Endes“** stehen.“ (*Die Harfe Gottes*, Rutherford, 1922, S.236f)

Anscheinend hatten die „unvernünftig denkenden Menschen“ recht.

### **1872**

„In diesem Kapitel bringen wir den **Schriftbeweis** für die **Thatsache** [sic!], dass mit dem Jahre 1872 sechstausend Jahre seit der Erschaffung Adams verfloßen sind ...“ (*Schriftstudien*, Band 2, Russell, 1899/1953, Dawn Bible Students, S. 13)

### **1874**

„**Durch die Heilige Schrift wird bewiesen**, dass die **zweite Gegenwart** des Herrn Jesu Christi im Jahre **1874** n. Chr. begann.“ (*Prophezeiung*, Rutherford, 1929, S.70; vgl. auch *Der Wachturm*, Nr. 6, 1923, S.88))

### **1878**

„... und dass die Aufrichtung dieses Königreiches **tatsächlich** seit dem Jahre **1878** im Prozess der Aufrichtung gewesen ist; dass in jenem Jahre die **Auferstehung aller Toten in Christo** fällig war; ...“ (*Schriftstudien*, Band 3, C.T. Russell, Internationale Bibelforschervereinigung, 1926, S.297)

### **1910**

„... **dieses von der Pyramide angezeigte Datum, 1910**, scheint gut mit den in der Bibel dargebotenen Daten zu harmonieren...so können wir verstehen, dass diese Trübsal, sich auf die große Zeit der Anarchie, die auf Oktober, 1914, folgen wird, bezieht; aber ein Trubel, in Besonderheit auf die Kirche, die Herauswahl, die Auserwählten nach dem Vorsatz Gottes, ist **um 1910 n.Chr. zu erwarten**.“ (*Schriftstudien*, Band 3, 1890)

### **1914**

Entgegen den heutigen Beteuerungen sagte Russel für das Jahr 1914 nicht die Wiederkunft Christi voraus, sondern den „Abschluss aller Dinge“.

„In diesem Kapitel liefern wir den **biblischen Nachweis**, dass das völlige Ende der Zeiten der Heiden (Nationen), d. i. das volle **Ende ihrer Herrschaft**, mit dem Jahre **1914** erreicht sein wird; und dass dieses Datum die Auflösung der Herrschaft unvollkommener Menschen sehen wird.“ (*Schriftstudien*, Band 2, C.T. Russell, 1919, S.165)

### **1915**

„Diese Berechnung zeigt das Jahr **1915** n. Chr. an, als den Anfang der Zeit der Drangsal bezeichnend; ...“ (*Dein Königreich komme*, C.T. Russell, Ausgabe 1926, S.316f)

### **1918**

„Jehovas Getreue auf der Erde wurden **in ihren Erwartungen für die Jahre 1914, 1918 und 1925** in etwa **enttäuscht**, ... Später lernten die Treuen, dass, obwohl jene Daten in der Heiligen Schrift in bestimmter Weise festgelegt sind, sie dennoch **keine Daten mehr** für die Zukunft **festsetzen** und nicht voraussagen sollten, was sich an einem gewissen Zeitpunkt ereignen werde.“ (*Rechtfertigung, Band 1*, 1931, S.332-333)

Haben „die Treuen“ dies wirklich gelernt? Wir lesen weiter.

### 1925

„... dass das Jahr **1925** die Auferweckung der treuen Überwinder des alten Bundes und den Beginn der Wiederherstellung markiert, ist es **vernünftig** zu schliessen, dass Millionen jetzt noch lebender Menschen im Jahre 1925 noch auf Erden sein werden.“ (*Millionen jetzt lebender Menschen werden nie sterben*, Internationale Vereinigung Ernster Bibelforscher, 1920, S. 88)

„Wir sollten darum **kurz nach 1925**, dem letzten vorbildlichen Jubeljahr die Auferweckung von Abel, Henoch, Noah, Melchisedek. Abraham, ... und vielen anderen erwarten...“ (*Der Weg zum Paradies*, E.W. Van Amburgh, Internationale Vereinigung Ernster Bibelforscher, 1924)

Nicht nur hat sich auch diese Prophezeiung nicht erfüllt, sondern es wurde wieder den einzelnen ZJ angelastet, sich getäuscht zu haben und es wurde nicht eingestanden, dass sich die angebliche „Organisation Jehovas“ geirrt habe:

„Viele Zeugen Jehovas erwarteten zufolge des Verständnisses dieses Textes, das so lange vorherrschte, bei jedem Kongress, Abraham, Isaak, Jakob, David und die anderen, die aus den Toten zurückkehren sollten, willkommen heissen zu können.“ (*Jehovas Zeugen in Gottes Vorhaben*, WTG, 1960, S.252)

Schliesslich wurden die erwarteten „Fürsten“ als Diener der WTG „erkannt“.

### 1938/1941

„Wenn **der totalitäre, katholische Bund** [Hitler-Deutschland und Mussolini-Rom, Anm. PT] **Gewalt über die Britischen Inseln erlangt, was bestimmt geschehen wird**, ... Der totalitäre Bund ist daran, die Macht über England und Amerika zu erlangen. Du kannst es nicht verhindern.“ (*Schau den Tatsachen ins Auge*, WTG, 1938, S.20+27)

„Jonadabe, die jetzt ans Heiraten denken, würden, wie es scheinen will, besser tun, **einige wenige Jahre zu warten, bis der feurige Sturm Harmagedons vorüber ist**.“ (*Schau den Tatsachen ins Auge*, WTG, 1938, S.50)

„Es ist unsere Hoffnung, dass **in wenigen Jahren** unser Ehebund vollzogen werden kann und wir durch die Gnade herzige Kinder haben dürfen, die dem Herrn zur Ehre gereichen werden. **Wir können unsere Heirat gut hinausschieben, bis dauernder Friede auf der Erde Einzug hält.** Jetzt dürfen wir unserer Bürde nichts hinzufügen, sondern müssen frei und für den Dienst des Herrn gewappnet sein.“ (*Kinder*, WTG, 1941 (?), S.365)

Hat sich die WTG bei den jungen Menschen entschuldigt, die dieser Aufforderung gefolgt sind?

### **1972**

„Von der Erschaffung Adams bis zum Ende des Jahres 1943 n. Chr. sind es 5971 Jahre. Wir sind daher nahe am Ende einer sechstausendjährigen Menschheitsgeschichte, wobei die jetzigen Verhältnisse und die bevorstehenden gewaltigen Ereignisse durch das vorgeschattet wurden, was in Noahs Tagen geschah. – Lukas 17:26-30).“ (*Die Wahrheit wird euch frei machen*, WTG, 1943, S.152)

### **1975**

„Gemäss dieser **zuverlässigen Bibelchronologie** werden 6000 Jahre, von der Zeit der Erschaffung des Menschen an, mit dem Jahre **1975** enden, und die siebente Periode von eintausend Jahren Menschheitsgeschichte beginnt im Herbst des Jahres 1975 u.Z. ... **Wie passend es für Jehova Gott sein würde**, dies kommende siebente Periode von tausend Jahren zu einer Sabbatperiode der Ruhe und Befreiung zu machen, zu einem grossen Jubelsabbat, um Freiheit auf der ganzen Erde allen ihren Bewohnern auszurufen! ... Es würde sich **nicht nur lediglich um Zufall oder Wahrscheinlichkeit handeln**, sondern es würde **gemäss dem liebenden Vorhaben Jehovas Gottes** sein, dass die Herrschaft Jesu Christi, des ‚Herrn über den Sabbat‘, parallel mit dem siebenten Millenium der Existenz des Menschen läuft.“ (*Ewiges Leben – in der Freiheit der Söhne Gottes*, WTG, 1967, S.30f)

### **vor 2000**

„**Binnen kurzem wird noch in unserem zwanzigsten Jahrhundert** ‚die Schlacht am Tage Jehovas‘ gegen das neuzeitliche Gegenstück Jerusalems, die Christenheit, beginnen.“ (*Die Nationen sollen erkennen, dass ich Jehova bin - Wie?*, WTG, 1972, S.217)

Man beachte wie oft die Organisation immer wieder von „zuverlässig“, „biblisch“, „kann nicht bestritten werden“, „Tatsachen“ und „genügend jeden vernünftig denkenden Menschen davon zu überzeugen...“ spricht. Im zweitletzten Zitat wird sogar Gottes Name für diese falsche Prophezeiung eingespannt. Da es sich nicht erfüllt hat, so war es also gemäss dem obigen Buch nicht gemäss dem liebenden Vorhaben Jehovas Gottes.

## Abschiebung der Verantwortung auf die einzelnen Zeugen Jehovas

Eine andere Art um für die falschen Prophezeiungen nicht verantwortlich zu sein, besteht darin, den Irrtum den einzelnen ZJ anzulasten, wie z.B. im Buch *Jehovas Zeugen - Verkündiger des Königreiches Gottes*, WTG, 1993, S.714):

„Der **Übereifer**, den sie [gemeint sind die ZJs, PT] gelegentlich in bezug auf die Erfüllung gewisser Prophezeiungen gezeigt haben...“

„Einige hatten **zuviel erwartet, und das zu bald.**“ (WT, WTG, 15.5.1984, S.23)

„Ohne Zweifel waren viele in dieser Zeit voreilig in ihren Erklärungen über das, was zu erwarten war. Einige haben **Gedanken in den *Watch Tower* oder *Wachturm* hineingelesen, die gar nicht darin standen, ...**“ (*Jehovas Zeugen in Gottes Vorhaben*, WTG, 1960, S. 52)

Es waren aber nicht die einzelnen ZJ, die „voreilig“ waren oder „Gedanken hineingelesen“ haben, sondern die Organisation, die dies gelehrt hatte!

Gott lässt uns in seinem Wort nicht im Unklaren, wie man einen falschen Propheten erkennt: **5.Mo 18,22!** Wollen wir Gott glauben?

### „Diese Generation“

Die ZJ lehrten unter Zuhilfenahme von Mt 24,34 während Jahrzehnten, dass Menschen der Generation von 1914 das Ende des „gegenwärtigen bösen System“ erleben würden.

„Auch **sagt die Bibel**, dass alle diese Dinge der Generation widerfahren würden, die im Jahre 1914 am Leben waren. ... Er meinte die Generation, die im Jahre 1914 am Leben war.“ (*Du kannst für immer im Paradies auf Erden leben*, WTG, 1982, S. 154)

Über die Länge dieser Generation hat sich die WTG konkret geäußert.

„Jesus sprach **offensichtlich** von Personen, die **alt genug** waren, um das, was sich beim Beginn der „letzte Tage“ ereignete, **mit Verständnis** zu verfolgen.... Wenn wir annehmen, dass **fünfzehnjährige** Jugendliche genügend Verständnis hatten, um die Bedeutung dessen zu begreifen was 1914 geschah, wären die jüngsten „dieser Generation“ heute ungefähr 70 Jahre alt...“ (*Erwachtet!*, 8.Apr 1969, S.13)

„... so bezieht sich das Wort „Generation“ **logischerweise nicht auf Kleinkinder**, die während des Ersten Weltkrieges geboren wurden. Es bezieht sich auf Christi Nachfolger und andere, die diesen Krieg und die

anderen Ereignisse **beobachten** konnten...“ (*Der Wachturm*, 1.Jan 1979, S.31)

Da diese Menschen nach und nach immer weniger wurden, war die WTG gezwungen, den „Generationsbegriff“ immer wieder neu anzupassen, d.h. zu strecken.

„Angenommen, dass das Alter von **10 Jahren** das Alter ist, in dem man anfängt, Ereignisse im Gedächtnis zu bewahren...“ (*Der Wachturm*, 15.Jan 1981, S.31)

„Die Juden aber rechnen ... **fünfundsiebzig Jahre** auf ein Menschenalter... Ebenso sind die meisten Angehörigen der Generation von 1914 nicht mehr am Leben. Doch es gibt noch Millionen auf der Erde, die **in jenem Jahr** oder zuvor **geboren** worden sind.“ (*Erwachtet!*, 8.Apr 1988, S.14)

Bei beiden obigen Zitaten verwendeten die ZJ selber Zitate aus anderen Schriften, um dann sagen zu können, dass sie das gar nicht gesagt hätten, sondern nur die Meinung anderer dargestellt hätten. Diese Zitate dienen aber in Wirklichkeit ihrer Argumentation.

„Aus dem sehnlichen Wunsch heraus, das Ende des gegenwärtigen bösen Systems zu erleben, hat **Jehovas Volk** **[!]** manchmal Vermutungen angestellt, wann die „grosse Drangsal“ beginnen wird, und dies sogar mit Berechnungen über die Länge der Lebensspanne der Generation seit 1914 verbunden. Doch wir wollen „ein Herz der Weisheit einbringen“, nicht dadurch, dass **wir** **[!]** darüber **spekulieren**, wie viele Jahre oder Tage eine Generation dauert... Der Begriff „Generation“, wie Jesus ihn gebrauchte, liefert uns **keinen Massstab für das Messen der Zeit...**“ (*Der Wachturm*, 1.Nov 1995, S.17f)

Es waren aber nicht die einzelnen ZJ oder Jehovas Volk, die Vermutungen angestellt hatten, sondern die Organisation!

Warum brauchte eine angeblich von Gott geführte Organisation so lange um Fehler zu beheben? Wer führt in Wirklichkeit diese Organisation, die ihrerseits Millionen von Menschen (ver)führt?

In jeder Ausgabe der Zeitschrift „Erwachtet“ stand bis im Oktober 1995:

„Vor allem aber stärkt diese Zeitschrift das Vertrauen zum Schöpfer, **der verheissen hat** noch zu Lebzeit der Generation, die **die Ereignisse des Jahres 1914 erlebt hat**, eine neue Welt zu schaffen, in der Frieden und Sicherheit herrschen werden.“

Seitdem heisst es nur noch:

„Vor allem aber stärkt diese Zeitschrift das Vertrauen in die vom Schöpfer verheissene neue Welt, in der Frieden und Sicherheit herrschen werden und die **binnen kurzem** das gegenwärtige böse und gesetzlose System der Dinge ablösen wird.“ (*Erwachtet!* 8.November 1995)

Wenn das der Schöpfer verheissen hat, warum wurde es dann geändert? Die Zeugen Jehovas machen damit Gott zum Lügner!

„Heute, wo sich die Prophezeiung Jesu endgültig erfüllt, bezieht sich der **Begriff „diese Generation“** daher offensichtlich auf jene Erdbewohner, die zwar das Zeichen der Gegenwart Christi sehen, aber **nicht von ihren verkehrten Wegen umkehren.**“ (Der Wachturm, 1. Nov 1995, S. 19f)

D.h. nun betreffe diese Generation die Ungläubigen! Warum hat man während Jahren eine andere Auffassung vertreten, wenn dies so offensichtlich ist?

Im Jahre 2008 wurde „diese Generation“ – wie schon einmal im Jahre 1927 – auf die Gesalbten angewendet (vgl. The Wachtower, 15. Feb 2008, S.24).

Seit 2010 lehrt die WTG, dass es sich bei „dieser Generation“ um 2 sich überlappende Generationen von Gesalbten handelt (vgl. *The Wachtower*, 15. Apr 2010 und TV Sendung vom Sept 2015 von David Splane).

### **Weitere Beispiele von „zunehmendem Licht“**

Ist dieses „zunehmende Licht“ in der Geschichte der WTG sichtbar?

### **Wer sind die Obrigkeiten in Römer 13?**

1. Ansicht (bis 1929): Menschliche Regierungen

2. Ansicht (1929-1962): Göttliche Regierung

„...grossteils wegen der immer noch herrschenden religiösen Ansicht, dass die politischen Behörden der sichtbaren Organisation Satans die „**obrigkeitlichen Gewalten**“ seien, denen alle Christenseelen, wie in **Römer 13:1** befohlen, untertan sein sollen. Durch solche Bibelverdrehung ... Solch religiöse **Falschanwendung** der Bibelaussagen... Nachdem der **Herr zum Tempel gekommen war... begann er ihren Augen allmählich die Wahrheit zu erschliessen.** Im Jahre 1929 brach **das helle Licht** hervor. In jenem Jahr veröffentlichte „Der Wachturm“ die biblische Erklärung über Römer, Kapitel 13. Er zeigte, dass **nicht weltliche Herrscher und Regenten, sondern Jehova Gott und Christus Jesus „die obrigkeitlichen Gewalten“ sind,** ... Diese Enthüllung einer **ungemein wichtigen Wahrheit** machte den Geist des geweihten Volkes Gottes frei **wie nie zuvor.**“ (*Die Wahrheit wird euch frei machen*, WTG, 1943, S.312f; vgl. *Erwachtet*, 8.11.1949, Titelseite)

3. Ansicht (1962 bis heute): Menschliche Regierungen (vgl. *Der Wachturm*, 1.2.1963, S. 81)

Gemäss der Lehre der WTG hat das Kommen des Herrn zum Tempel bewirkt, dass die biblische Lehre über Röm 13 verworfen wurde und dass

dann während mehr als 33 Jahren Finsternis für Licht gehalten wurde. Wer hat die WTG von 1929 bis 1962 geführt?

1.Joh 1,5; Joh 8,12; „in seinem Licht sehen wir das Licht“

### **Werden die Menschen von Sodom und Gomorra auferstehen?**

1879-1952: Ja (*The Wachtower*, 7/1979, p.8)

1952-1955: Nein (*The Wachtower*, 1.Juni 1952, p. 338)

1965-1988: Ja (*The Wachtower*, 1.Aug 1965, p.479)

1988-: Nein (*Der Wachturm*, 1.Juni 1988, S. 31)

### **Wer ist der König des Nordens und der König des Südens gemäss Daniel 11, 29-45?**

1. Version (1922): Ägyptenfeldzug von Napoleon 1798/99, König des Nordens ist Grossbritannien, der König des Südens ist Ägypten

2. Version (1942): Hitlers Angriffskrieg 1939, König des Nordens ist Deutschland

3. Version (1946): 2. Weltkrieg, König des Nordens unter der Vorherrschaft Roms, König des Südens ist Amerika und England

4. Version (1959): 1.Weltkrieg 1914-1918

5. Version (1960): König des Nordens ist der Kommunismus

6. Version (1999): Alle Versionen von 1-5 zusammen

7. Version (2018): Russland

(Genaue Quellenangaben und Kopien werden auf Verlangen kostenlos zugesandt).

Die ZJ begründen solche Lehränderungen mit Spr 4,18. Diese Stelle spricht aber nicht über Lehränderungen, sondern über den Wandel der Gläubigen. Ausserdem sehen wir oben, dass viele Lehren der ZJ nicht klarer geworden sind, sondern sich widersprechen. Die Bibel lehrt aber, dass Dinge mit zunehmendem Licht klarer werden können, nicht dass falsche Lehren durch richtige ersetzt werden. Vielleicht wäre manchmal Spr 4,19 angemessener: „sie erkennen nicht, worüber sie straucheln“

## **9. Weitere Lehren**

### **Bluttransfusion**

Die ZJ lehnen Bluttransfusionen ab (seit 1945: vorher hat anscheinend niemand diese Lehre im Wort Gottes gesehen – auch kein ZJ), auch wenn



dies für sie oder ihre Kinder den Tod bedeuten kann. Sie glauben, dass dies gegen ein Gebot Gottes verstösst.

1.Mo 9,4; 3.Mo 3,17; 7,27; 17,10.11.14 (vgl. aber auch v.12+13!)

Dies ist auch einer der Punkte, der immer wieder Empörung in der Presse hervorruft. Ausserdem verweisen die ZJ auch auf Gefahren der Bluttransfusion. Auch Eigenblutspende lehnen sie ab.

Apg 5,29. Aber geht ein Gebot vor der Rettung des Lebens? (Mt 12,3-8)

Apg 15,19.20.28.29; 21,15

Alle Stellen in der Bibel sprechen von Verbot des Blutgenusses von Tieren, nicht von Bluttransfusionen von Menschen. Nur das *Essen* von Blut wird im Wort Gottes verboten. Auch die orthodoxen Juden, kamen nie auf die Idee, dies als ein Verbot einer Bluttransfusion zu sehen.

Diese Lehre hängt damit zusammen, dass die ZJ glauben, dass ein Teil des Lebensmusters (= Persönlichkeit) jedes Menschen sich im Blut befindet.

### **Impfungen**

Zwischen 1931 (*The Golden Age*, 4.Feb 1931, p.293) und 1952 (*WT*, 15.Feb 1953, S.127f) war es den ZJ verboten sich impfen zu lassen, denn die Organisation lehrte, dass Impfung eine Verletzung des ewigen Bundes mit Gott sei. Wie viele Menschen mögen in dieser Zeit gestorben sein für etwas, das sich als falsch herausstellte? Kann eine solche Organisation von Gott geleitet sein?

### **Organtransplantationen**

Zwischen 1968 (*Der Wachturm*, 15.Feb 1968, S.127; fehlt im Index der WT-Publikationen 1945-1985!) und 1980 (*WT*, 15.Juni 1980, S.31) war es den ZJ verboten sich Organtransplantationsoperationen zu unterziehen, da dies „Kannibalismus“ wäre. Wieviele Menschen sind in dieser Zeit gestorben wegen einer Lehre, die die ZJ anschliessend als falsch erkannten?

## **10. Spiritismus – Freimaurerei**

Über den Ursprung der Zeugen Jehovas verweise ich auf folgende Punkte:

- Grab von Charles T.Russell: Pyramide mit Schlussstein an der Spitze
- Kreuz und Krone in alten Ausgaben des Wachturms
- Schriftstudieneinband mit geflügelter Sonnenscheibe

In den Schriften von Russell wurden die **Pyramiden von Ägypten** noch als Gottes Steinzeuge zur Bestätigung der Bibel betrachtet, durch welche man auf das Jahr der Wiederkunft Christi schliessen könne. Im *Wachturm* vom

15.Juli 1956 werden dann die Pyramiden als Förderung „der Astrologie, einer Kundgebung der Teufelsreligion“ betrachtet (S. 428).

**Phrenologie:** C.T. Russel: Form des Kopfes.

### **Neue-Welt-Übersetzung der ZJ im Vergleich mit der spiritistischen Übersetzung von Johannes Greber**

Auf die Übersetzung von Johannes Greber wurde in den folgenden Schriften der WTG als Beleg für bestimmte Übersetzungen der NWÜ (z.B. Mt 27,52f; Joh 1,1) hingewiesen; aber man vergleiche auch Joh 8,58; Heb 1,8; Kol 2,9:

(1) 1962: „Ähnlich lautet dieser Text auch in der Übersetzung eines ehemaligen römisch-katholischen Priesters:“ (Das Wort, S.4)

(2) 1962: WT 15.12.62, p.554 (engl.; dt.?)

(3) 1962: WT 1.Dez, S.714

(4) 1976: WT 15.Jan 1976, S.64

(5) 1976: WT 15.Juli 1976, S.423

(6) 1971 (dt. 1982) :Hilfe zum Verständnis der Bibel , S.465

(7) 1971: nur in engl. Ausgabe Aid to Bible Understanding: p.1669

(8) 1974: Vergewissert euch aller Dinge, S.119

Die ZJ versuchen dies heute so darzustellen, dass sie erst 1983 von diesem Hintergrund erfahren hätten und nun selbstverständlich diese Übersetzung nicht mehr zitieren würden:

(9) WT 1.7.83, S. 31

(10) Aber schon im WT vom 1.Mai **1956** war über Johannes Greber zu lesen:

„In der Einführung zu seiner Übersetzung des Neuen Testaments, Verlagsrecht 1937, sagt Johannes Greber: Ich selbst habe als katholischer Priester bis zu meinem 48. Lebensjahr nicht einmal an die Möglichkeit einer Verbindung mit der Geisterwelt Gottes geglaubt. Da kam der Tag, an dem ich ungewollt den ersten Schritt auf dem Weg zur **Verbindung mit der Geisterwelt** tat. ... Meine Erlebnisse legte ich in einem Buch nieder, das ... den Titel trägt: „**Der Verkehr mit der Geisterwelt**, seine Gesetze und sein Zweck“. ... Im Vorwort sagt der Ex-Priester Greber: „Die Bibel ist das bedeutendste spiritistische Buch.“ Unter diesem Eindruck sucht Greber seiner Übersetzung des Neuen Testaments eine ganz **spiritistische Note** zu geben. ...“ (S.270f).

Diese Informationen über Greber findet man ebenfalls in *Was sagt die Heilige Schrift über ein 'Weiterleben nach dem Tode'?*, WTG 1956, S. 89.

Im *Index der Wachturm-Publikationen 1945-1985* (WTG, 1991, S.324) werden jedoch zum Stichwort Greber nur die WT-Ausgaben (3) und (9) aufgeführt und alle anderen Erwähnungen ausgelassen.

## **11. Leben als Zeuge Jehovas**

Pro Woche werden die ZJ ca 5h in den Zusammenkünften im Königreichssaal für den Predigtendienst geschult: öffentlicher Vortrag und Wachturm-Studium am Sonntag, Theokratische Predigt diensts chule, Dienstzusammenkunft oder Versammlungsbuch-Studium unter der Woche. Dazu kommen die erwartete Vorbereitungszeit, die 8-10h Predigt dienst, die von den ZJ zu leisten sind, plus natürlich die Hin- und Rückwege zu den Zusammenkünften und ins Predigt gebiet. Das Programm für jede Zusammenkunft ist genau vorgegeben. Als Vorbereitung haben die ZJ die Schriften der Gesellschaft studiert, nun müssen sie in einer Art Schulstunde auf die unter dem Text angegebenen Fragen die richtige Antwort geben. Dies geschieht durch das richtige Unterstreichen des Textes im Wachturm und nicht etwa mit eigenen Worten oder unabhängig vom gelesenen Text.

Hier ein Beispiel:

„In dem Gleichnis machte er [Jesus] aber auch deutlich, was damit gemeint ist, sich aus der Verantwortung als Nachfolger Christi zu stellen. [Frage:] Was macht Jesu Gleichnis vom grossen Abendessen deutlich?“ (*Der Wachturm – Studienausgabe*, 15. April 2010, S. 26)

Von den ZJ wird erwartet, dass sie jedes Jahr Tausende Seiten Literatur der WTG lesen und studieren. Die vorgeschriebene Bibellektüre beschränkt sich auf etwa 200 Seiten.

Während z.B. die Deutsche Bibelgesellschaft eine „Jahresbibel“ anbietet, die dazu ermuntert, die Bibel in einem Jahr durchzulesen, heisst es im Wachturm vom 1.10.2000 S.11: „Zur Zeit wird im Rahmen dieses Programms [der Theokratischen Predigt diensts chule] innerhalb von etwa sieben Jahren die ganze Bibel durchgelesen“.

Im Zentrum des Lebens der ZJ steht der Predigt dienst (siehe Kapitel 12). Viel Eifer (Ihr Überleben in Harmagedon hängt davon ab: Röm 10,2)

So etwas wie „**Gebetsstunden**“ gibt es bei den Zeugen Jehovas nicht.

Grosser Eifer (aber: Röm 10,2-3 und Motiv: Angst)

Keine Zeit für etwas anderes (andere Schriften zu lesen...). Sämtliche Schulung findet nur mit der WT-Literatur statt.

„Billigt es der treue und verständige Sklave, wenn sich Zeugen Jehovas **eigenständig zusammentun um biblische Themen zu untersuchen und zu debattieren. Nein.**“ (Königreichsdienst, Sept. 2007)

ZJ sind stolz auf ihre Einheit; sie wissen was sie glauben, Lob in eigenen Zeitschriften

Jährlich finden mehrere **Kreiskongresse und ein regionaler Kongress** (früher: Bezirkskongress) statt. An den regionalen Kongressen nehmen bis zu 10'000 Personen teil.

### **Gemeinschaftsentzug**

„Wenn man für Gottes Gerechtigkeit eintreten und seine Vorkehrung des Gemeinschaftsentzugs unterstützen möchte, bedeutet das dann, dass man einen Ausgeschlossenen nicht einmal grüssen sollte? ... Wir wissen ... dass ein einfacher Gruss der erste Schritt zu einer Unterhaltung ... sein kann.“

„Warum ist es weise, ein Gespräch mit Ausgeschlossenen zu vermeiden?“  
(*Der Wachturm*, 15.Dez. 1981, S.23f)

Kein Kontakt mehr, in Familie nur was nötig ist

## **12. Missionsmethoden**

Die ZJ sind bekannt für ihren **Haus-zu-Haus Einsatz**. Ausserdem präsentieren Sie (oft recht passiv) auf öffentlichen Plätzen oder in Fussgängerzonen ihre Zeitschriften *Der Wachturm* und *Erwachtet!* Immer mehr nehmen mobile, fahrbare Infostände mit einem Plakat und WTG-Schriften in Fussgängerzonen zu.

Den Haus-zu-Haus Einsatz begründen die ZJ mit den Bibelstellen Apg 5,42 und 20,20. Dabei haben sie in ihrer *Neue-Welt-Übersetzung* den Ausdruck „in den Häusern“ mit „von Haus-zu-Haus“ wiedergegeben. Nun zeigt aber der Textzusammenhang dass „in den Häusern“ als Gegensatz zu „öffentlich“ oder „im Tempel“ zu verstehen ist.

Die für den Predigtdienst aufgebrauchten Stunden werden monatlich den Ältesten der Versammlung gemeldet. Dies betrifft auch die Anzahl abgegebener Literatur.

Eine Spalte für die Anzahl Stunden, die man bei Kranken und Alten verbracht hat, fehlt allerdings im Formular. Dazu hat man kaum Zeit und dies honoriert die Organisation auch nicht als Dienst.

Wenn die ZJ von Haus-zu-Haus gehen, so machen sie in speziellen Formularen **Notizen** über die besuchten Bewohner. Diese werden systematisch besucht, vorgegeben von den Versammlungen. Den Notizen kann man dann entnehmen, ob die Bewohner interessiert waren oder nicht, ob sie ablehnend sind oder über was gesprochen wurde.

- Literatur wird kostenlos abgegeben (damit sie keine Steuer als Verkaufsfirma zahlen müssen; die einzelnen Zeugen Jehovas bezahlen Literatur) / eventuell Hinweis auf Spendenmöglichkeit

- Ihr Programm um Proselyten zu machen besteht aus 7 Schritten:

1. Literatur wird an Leute verteilt
2. Rückbesuch, um ein Heimbibelstudium anzubieten
3. Heimbibelstudium
4. Buchstudium mit anderen ZJs zusammen
5. Wachturmstudium im Königreichssaal
6. Verkündigungsdienst mit ZJ
7. Regelmässiger Besuch der Zusammenkünfte und Wassertaufe an einem Kongress

- „Heimbibelstudium“. Attraktiv. Allerdings wird dabei ein Buch des Wachturms studiert und nicht die Bibel. bestenfalls geführtes Bibelstudium, gewisse Bibelstellen werden umgangen (→ wichtig: systematisches Bibelstudium!)

- Gottesdienst besteht hauptsächlich aus Schulung (Bücher mit Argumenten und Gegenargumenten auf die häufigsten Schriftstellen).

Ein solches Buch heisst *Unterredungen anhand der Schriften*, (WTG, 1985). Es enthält einerseits mögliche Einleitungen für den Predigtdienst (unter den Rubriken: Alter/Tod, Beschäftigung/Wohnverhältnisse, Bibel/Gott, Familie/Kinder, Harmagedon, Heimbibelstudium, Königreich, Krieg/Frieden, Leben/Glück, Letzte Tage, Liebe/Freundschaft, Tagesgeschehen, Ungerechtigkeit/Leid, Verbrechen/Sicherheit, Zukunft/Sicherheit) und andererseits Antworten auf häufige Äusserungen der Besuchten, z.B. auf Einwände wie „ich bin nicht interessiert“ oder „ich habe meine eigene Religion“. Es enthält auch eine Auflistung von ausgewählten Bibelstellen mit Erklärungen und – unter dem Titel: „jemand könnte sagen“ – Argumente gegen mögliche Einwände.

Hier ein paar Beispiele für einstudierte Fragen und Antworten:

Einleitung zum Predigtdienst unter dem Stichwort „Letzte Tage“:

„Wir besuchen Sie, um mit Ihnen die Bedeutung der heutigen Weltereignisse zu besprechen... Sehen Sie sich bitte einmal an, welche Beschreibung in 2.Timotheus 3:1-5 gegeben wird,...“ (*Unterredungen*, S. 12f)

Wenn jemand das Gespräch abbrechen will mit der Begründung: „Ich habe meine eigene Religion“:

„Ich habe gehofft jemanden zu finden, der wie Sie an religiösen Fragen interessiert ist. Das ist bei vielen heute nicht der Fall. Darf ich Sie fragen, wie Sie...“ (*Unterredungen*, S. 12f)

- „plausible Argumente“
- religiöses Vakuum, Abfall vom Christentum
- geben den Anschein, dass sie noch an die Bibel glauben und sie studieren
- Menschen bekommen die Möglichkeit „die Bibel“ kennenzulernen
- gegen Kirchen (RK)
- Bücher, Zeitschriften und Traktate sind noch immer die wichtigsten Missionswerkzeuge der ZJ. Allerdings produzieren sie auch immer mehr Filme und Tonaufnahmen. Im Internet besteht eine eigene offizielle Homepage.
- normalerweise zu zweit (oft ein erfahrener ZJ und ein Neuling)
- Weltprobleme, Flucht in (scheinbar) saubere, heile Welt
- Einheit und Grösse der Zeugen Jehovas
- alle Bibelfragen werden beantwortet
- Einladungen zu „Gedächtnisfeier“, „Kongresse“, „Vorträge“ und „Rundgänge“ im Bethel (Während dem Rundgang läuft sanfte Hintergrundmusik)

## **Nachwort**

„**Studiere daher Gottes Wort** [am besten mit einer anerkannten Bibelübersetzung, PT]. **Prüfe**, ob es mit deiner Kirche übereinstimmt, und wenn dies nicht der Fall ist, **ändere deine Glaubensansichten!**“ (*WT*, 15.1.1957, S.36).

„Was wirst du jetzt, da du alles das weisst, tun? Offensichtlich sind **Personen, die an Organisationen festhalten, welche Lügen lehren, dem wahren Gott, dem „Gott der Wahrheit“, der Lügen hasst, nicht wohlgefällig** (Psalm 31:5; Sprüche 6:16-19; Offenbarung 21:8). Und möchtest du **wirklich einer Religionsgemeinschaft angehören, die dir gegenüber nicht ehrlich ist?**“ (*Ist mit dem jetzigen Leben alles vorbei?*, WTG, 1974, S. 46)

„Hast Du den Mut, überlieferte Glaubensansichten, an denen du jahrelang festgehalten hast, **aufzugeben, wenn sich herausstellt, dass sie der Wahrheit widersprechen? ... indem du sicherstellst, dass die Überlieferungen, an die du dich hältst, mit Gottes reinem Wort der Wahrheit übereinstimmen** (Psalm 19:8-11; Sprüche 14:15; Apostelgeschichte 17:11).“ (*Der Wachturm*, 1.12.1995, S.7)

„Man muss Gott [dem Worte Gottes, PT] mehr gehorchen als Menschen [z.B. der Wachturm-Organisation, PT].“ (Apostelgeschichte 5,29)

## **Literaturverzeichnis:**

### **Wachturm-Literatur**

#### **Bücher von Charles T. Russell:**

- *Schriftstudien, Band 1-7*

#### **Bücher anderer Autoren:**

- *Der Weg zum Paradies*, E.W.van Amburgh, 1924

#### **Bücher von J.F. Rutherford:**

- *Die Harfe Gottes*, 1922/1926
- *Befreiung*, 1926/1930
- *Schöpfung*, 1928
- *Regierung*, 1928
- *Versöhnung*, 1928
- *Leben*, 1929
- *Prophezeiung*, 1929
- *Licht – Band 1*, 1930
- *Licht – Band 2*, 1930
- *Rechtfertigung – Band 1*, 1931
- *Rechtfertigung – Band 2*,
- *Rechtfertigung – Band 3*,
- *Bewahrung*
- *Jehovah*,
- *Rüstung*
- *Reichtum*, 1936
- *Feinde*, 1937
- *Rettung*, 1939
- *Religion*, 1940 (*nur auf Englisch herausgegeben*)
- *Kinder*, n.d. [engl. 1941]

- *The Emphatic Diaglott*, Benjamin Wilson, 1942

#### **Bücher ab 1942 ohne Autorenangabe:**

- *Die neue Welt (CH)*, 1942
- *Die Wahrheit wird Euch freimachen (CH)*, 1943
- *Dein Königreich ist herbeigekommen*, 1947
- *Gott bleibt wahrhaftig*, 1948
- *Ausgerüstet für jedes gute Werk (USA)*, 1950
- *Ausgerüstet für jedes gute Werk (D)*, 1951
- *Dies bedeutet ewiges Leben*, 1952
- *Was hat die Religion der Menschheit gebracht?*, 1953
- *Neue Himmel und eine neue Erde*, 1955
- *Zum Predigtamt befähigt*, 1957
- *Auch du kannst Harmagedon überleben und in Gottes Neue Welt gelangen*, 1958
- *Gott bleibt wahrhaftig (revidiert)*, 1958
- *Vom verlorenen Paradies zum wiedererlangten Paradies*, 1959
- *Jehovas Zeugen in Gottes Vorhaben*, 1960
- *Dein Wille geschehe auf Erden*, 1960
- *Dein Name werde geheiligt*, 1963
- *Babylon die Grosse ist gefallen! Gottes Königreich herrscht!*, 1965



- *Dinge, in denen es unmöglich ist, dass Gott lügt*, 1965
- *Dinge, in denen es unmöglich ist, dass Gott lügt (Ö)*, 1965
- *Die ganze Schrift ist von Gott inspiriert und nützlich*, 1967
- *Ewiges Leben – in der Freiheit der Söhne Gottes*, 1967
- *Hat sich der Mensch entwickelt, oder ist er erschaffen worden?*, 1968
- *Dein Wort ist eine Leuchte meinem Fuss*, 1968
- *Die Wahrheit, die zu ewigem Leben führt*, 1968
- *Ist die Bibel wirklich das Wort Gottes?*, 1969
- *Dann ist das Geheimnis vollendet*, 1970
- *Auf den grossen Lehrer hören (D)*, 1972
- *Auf den grossen Lehrer hören (Ö)*, 1972
- *Die Nationen sollen erkennen, dass ich Jehova bin – Wie?*, 1972
- *Das Paradies für die Menschheit durch die Theokratie wiederhergestellt*, 1973
- *Gottes tausendjähriges Königreich hat sich genaht*, 1973
- *Wahrer Friede und Sicherheit – woher zu erwarten?*, 1973
- *Vergewissert euch aller Dinge; haltet an dem fest, was vortrefflich ist*, 1974
- *Gottes „ewiger Vorsatz“ jetzt zum Wohl des Menschen glorreich verwirklicht*, 1974
- *Ist mit dem jetzigen Leben alles vorbei?*, 1974
- *Rettung aus der Weltbedrängnis steht bevor!*, 1975
- *Der Heilige Geist - die Kraft hinter der künftigen neuen Ordnung*, 1976
- *Mache Deine Jugend zu einem Erfolg*, 1976
- *Die Botschaft, die Menschen glücklich macht*, 1976
- *Das Leben hat doch einen Sinn*, 1977
- *Die herannahende Weltregierung – Gottes Königreich*, 1977
- *Das Familienleben glücklich gestalten*, 1978
- *Mein Buch mit biblischen Geschichten*, 1978
- *Kommentar zum Jakobusbrief*, 1979
- *Wähle den besten Lebensweg*, 1979
- *Der Weg zu wahren Glück*, 1980
- *Dein Königreich komme*, 1981
- *Die Wahrheit, die zu ewigem Leben führt (revidiert)*, 1982
- *Du kannst für immer im Paradies auf Erden leben*, 1982
- *In der Anbetung des allein wahren Gottes vereint*, 1983
- *Überleben - und dann eine neue Erde*, 1984
- *Unterredungen anhand der Schrift*, 1985
- *The Kingdom Interlinear Translation of the Greek Scriptures (KIT)*, 1985
- *Weltweite Sicherheit unter dem „Fürsten des Friedens“*, 1986
- *Neue-Welt-Übersetzung der Heiligen Schrift mit Studienverweisen*, 1986
- *Frieden und Sicherheit – Wie wirklich zu finden?*, 1986
- *Die Offenbarung – Ihr grossartiger Höhepunkt ist nahe!*, 1988
- *Neue-Welt-Übersetzung der Heiligen Schrift*, 1985/1989
- *Fragen junger Leute – Praktische Antworten*, 1989
- *Die Bibel – Gottes oder Menschenwort?*, 1989
- *Die Suche der Menschheit nach Gott*, 1990
- *Der grösste Mensch, der je lebte*, 1991
- *Jehovas Zeugen – Verkündiger des Königreiches Gottes*, 1993
- *Erkenntnis, die zu ewigem Leben führt*, 1995
- *Die Prophezeiung Daniels – Achte darauf!*, 1999
- *Die Prophezeiung Jesaja – Licht für alle Menschen*, Band 2, 2001
- *Lerne von dem grossen Lehrer*, 2003
- *Das Geheimnis des Familienglücks*, 1996/2012
- *Gibt es einen Schöpfer, der an uns interessiert ist?* 1998/2006
- *Fragen junger Leute – Praktische Antworten - Band 2*, 2008/2012
- *Komm Jehova doch näher*, 2002

- *Was lehrt die Bibel wirklich?*, 2005
- *Bewahrt Euch in Gottes Liebe*, 2008

## **Broschüren**

- *Schau den Tatsachen ins Auge*, 1938
- *Jehovas Zeugen im zwanzigsten Jahrhundert*, revidierte Ausgabe, 1979
- *Für immer auf der Erde leben!*, 1982
- *Jehovas Zeugen und die Schule*, 1983
- *Der göttliche Name, der für immer bleiben wird*, 1984
- *Die Regierung, die das Paradies wiederherstellen wird*, 1985
- *Jehovas Zeugen, weltweit vereint, Gottes Willen zu tun*, 1986
- *„Siehe! Ich mache alle Dinge neu“*, revidierte Ausgabe, 1986
- *Jehovas Zeugen im zwanzigsten Jahrhundert*, 1989
- *Sollte man an die Dreieinigkeit glauben? Ist Jesus Christus Gott, der Allmächtige?*, 1989
- *Wie kann Blut ein Leben retten?*, 1990
- *Geister von Verstorbenen – Können sie dir helfen oder dir schaden?*, 1991
- *Wie man den Weg ins Paradies findet*, 1991
- *Kümmert sich Gott wirklich um uns?*, 1992
- *Wird es je eine Welt ohne Krieg geben?*, 1992
- *Was ist der Sinn des Lebens? – Wie kann man ihn herausfinden?*, 1993
- *Jehovas Zeugen - Menschen aus der Nachbarschaft - Wer sind sie?*, 1995
- *Jehovas Zeugen und die Schulbildung*, 1995
- *Warum ist das Leben voller Probleme?* (Königreichs-Nachrichten Nr. 34), 1995
- *Was erwartet Gott von uns?*, 1996
- *Ein Buch für alle Menschen*, 1997
- *Wird jemals unter allen Menschen Liebe herrschen?* (Königreichs-Nachrichten Nr. 35), 1997
- *Werde ein Freund Gottes!*, 2000
- *Wenn ein geliebter Mensch gestorben ist*, 1994/2001
- *Kümmert sich Gott wirklich um uns?*, 1992/2001
- *„Das gute Land sehen“*, 2003
- *Wachsamkeit dringend nötig*, 2004
- *Was erwartet Gott von uns?*, 1996/2006
- *Hätten Sie gern eine Antwort?*, 2008
- *Der Ursprung des Lebens*, 2010
- *Die Bibel - was will sie uns sagen?*, 2009/2012
- *Eine gute Botschaft von Gott*, 2012
- *Das Leben: Reiner Zufall?*, 2010/2014
- *Höre auf Gott*, 2011/2016

## **Jahrbücher**

- *1962-2017*

## **Zeitschriften**

- *Der Wachturm* - diverse
- *Erwachtet!* - diverse

## **Mit ZJ sympathisierende Schriften**

- *Jehovas Zeugen*, Marley Cole, Pyramiden-Verlag, 1956

## Kritische Literatur über die ZJ

### Deutsch

- *Die „Zeugen Jehovas“*, Hans-Jürgen Twisselmann (Ex-ZJ), Bundes-Verlag, 1985
- *Jehovas Zeugen*, Friedrich-Wilhelm Haack, Evangelischer Presseverband für Bayern, 1985
- *Jehovas Zeugen: Die Paradies-Verkäufer*, Gerd Wunderlich (Ex-ZJ), Claudius-Verlag/Pattloch Verlag, 1983/1985
- *Hirten ohne Erbarmen*, Josy Doyon (Ex-ZJ), Theologischer Verlag Zürich, 1966/1990
- *Leben in der Wahrheit*, Barbara Wass (Ex-ZJ), Otto Müller Verlag, 1989
- *Ich war Zeuge Jehovas*, Günther Pape (Ex-ZJ), Pattloch Verlag, 1993
- *Viele von uns werden niemals sterben – Geschichte und Geheimnis der Zeugen Jehovas*, Alan Rogerson (Ex-ZJ), Furche-Verlag/Theologischer Verlag Zürich, 1969/1971
- *Warum ich bei den Zeugen Jehovas ausgestiegen bin*, Horst Ebner (Ex-ZJ), VLM, 1998
- *Die Zeugen Jehovas: auch ich habe ihnen geglaubt*, Monika Deppe (Ex-ZJ), Brunnen, 1996
- *Mein Leben als Zeuge Jehovas*, Gerd Borchers-Schreiber (Ex-ZJ), GTB, 1999
- *Sind Zeugen Jehovas Christen?*, Erich Brüning (Ex-ZJ), VLM, 1990
- *Der Wachturm Konzern der Zeugen Jehovas*, H.-J. Twisselmann (Ex-ZJ), Brunnen, 1995
- *Der Gewissenskonflikt*, Raymond Franz (Ex-ZJ und ehemaliges Mitglied der „Leitenden Körperschaft“), Claudius Verlag, 1988/1993\*\*
- *Die Zeugen Jehovas – Zwischen Bewunderung und Befremdung*, Herbert Weber/Friederike Valentin, Herder, 1994 (römisch-katholisch)
- *Alles – nur kein Blut, immer im bilde Nr. 6*, Hans-Jürgen Twisselmann (Ex-ZJ), Bruderdienst
- *Zeugen Jehovas: Geschichte, Lehre, Beurteilung*, Lothar Gassmann, Hänssler, 1996
- *Jehovah's Witnesses*, Walter Martin, Bethany House Publishers, 1957/1988
- *Meine Befreiung vom Wachturm (Tonaufnahme)*, Hubert Ciasto (Ex-ZJ)
- *Die Zeiten der Nationen näher betrachtet*, Carl Olof Jonsson (Ex-ZJ), Bruderdienst-Missionsverlag, 2008
- *Keine Angst vor Zeugen Jehovas – Argumente für das nächste Gespräch*, Sigrid Raquet, Brendow, 1998
- *Der schiefe Turm von Brooklyn - Über Leben und Lehre der Zeugen Jehovas*, Martin Doering, hänssler, 2006/2008
- *Fakten über die Zeugen Jehovas*, John Ankerberg/John Weldon, Verlag Mitternachtsruf, 2004
- *Für Zeugen Jehovas, die die Wahrheit lieben*, HW, Missionswerk Friedensbote, 2008
- *Im Lichte der Bibel - Die Lehre der Zeugen Jehovas*, Wolfgang Kühne (Ex-ZJ), Friedensbote, 2012
- *Ich gehörte zu den 144.000 – Zeugnis eines ehemaligen Zeugen Jehovas*, Wolfgang Kühne (Ex-ZJ), Missionswerk Friedensbote, 2017

### Englisch

- *Apostels of Denial*, Edmont Charles Gruss (Ex-ZJ), P&R, 1970/86\*\*
- *Jehovah's Witnesses, Jesus Christ, and the Gospel of John*, Robert M. Bowman, Jr., Baker Book House, 1989
- *The Jehovah's Witnesses' New Testament*, Robert H. Countess, P&R, 1982/87
- *The Jehovah's Witnesses and Jesus Christ*, Bruce M. Metzger, Breda, 1986\*\*
- *Maliciously Misrepresenting the Holy Spirit*, Homer Duncan, Missionary Crusader
- *Jehovah's Witnesses at your door – A mock dialogue (4 tapes)*, Personal Freedom Outreach
- *The Jehovah's Witnesses and Jesus Christ*, Bruce M. Metzger, Breda Centre, 1953/1986
- *Jehovah's Witnesses – Answered Verse by Verse*, David A. Reed (Ex-ZJ), Baker, 1986/89
- *The Watchtower's coming crisis*, Daniel Rodriguez, Chick Publications, 2009

## **Weitere kritische Schriften über die ZJ (der Vollständigkeit halber – keine Empfehlung!):**

- *Goodbye, Jehova! Wie ich die bekannteste Sekte der Welt verliess*, Misha Anouk (Ex-ZJ), Rowohlt Taschenbuch Verlag, 2014 [atheistisch, extrem gegen Gott und die Bibel eingestellt - auch wenn er im Vorwort schreibt, dass sich dies „ausschliesslich auf die Auslegung und Wahrnehmung der Zeugen Jehovas“ beziehe (S.7)]
- *Falschspieler Gottes – Die Wahrheit über Jehovas Zeugen*, Rolf Nobel, Rasch und Röhring, 1985 [Der Bericht eines Reporters, der zwei Jahre unerkant ein „Glaubensbruder“ war]
- *Die Zeugen Jehovas – Eine Dokumentation über die Wachturmgesellschaft*, Urania-Verlag, Manfred Gebhard, 1970 [Kritik an der WTG aus politischen Gründen herausgegeben in der ehemaligen DDR]
- *Gottes Kanal der Wahrheit – ist es der Wachturm?*, E.B.Price, Advent-Verlag, n.d. [Statt die Zeugen Jehovas sind nun die Siebenten-Tags-Adventisten der „Kanal der Wahrheit“...]
- *Jehovah's Witnesses and the Hour of Darkness - Occult Subversion and Blind Faith in the Watchtower Society*, Darek Barefoot, Grand Valley Press, 1992 [Der ehemalige Zeuge Jehovas Darek Barefoot behauptet, dass die Abbildungen der WTG-Publikationen versteckte okkulte Zeichen enthielten]

## **Zeitschriftenartikel**

- *Memorial numbers problematic for Watchtower*, The Quarterly Journal, Vol. 30, No. 2 (2010), S.3

## **Internetvideos**

- *Jehovas Zeugen - Warum der t.u.v. Sklave erst 1919 in Erscheinung trat*, [www.youtube.com/watch?v=rn9S\\_uaG7ME](http://www.youtube.com/watch?v=rn9S_uaG7ME), Bruderinfoaktuell